

1904



Sivländischer
Kalender



MÜLLERSCHE BUCHDRUCKEREI
RIGA.





Moskau
1865.



St. Petersburg
1870.



Moskau
1882.



Nishny-Nowgorod
1896.

Russisch-Amerikanische Gummi-Fabriken

zu St. Petersburg,

General-Dépôt in Riga

bei

Christian Seelig,

gr. Sünderstr. 1, Jakobstr. 16,

empfehlen :

Gummi-Platten

zu Dichtungen und Packungen,

Gummi-Druckschläuche

für heisses und kaltes Wasser,

Gummi-Spiralschläuche,

Gummi-Bierschläuche,

Dampf-Schläuche,

Gummi-Treibriemen,

beste u. billigste Riemen für
jeden rationellen Betrieb,

Ventilkugeln,

Ashest-Packungen

jeder Art,

ferner

Asbestit (Asbest-Isolirmasse).

Grosse Auswahl von

Spielwaaren, Bällen, Puppen etc. etc.

Regenmäntel, Luftkissen.

Pharmaceut. Glaswaaren

für Laboratorien, Apotheken etc.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1901,

welches ein Gemeinjahr von 365 Tagen ist.



R i g a.

Müller'sche Buchdruckerei, Herderplatz Nr. 1.

Дозволено цензурою. Рига, 21 Ноября 1900 г.

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Zeit- und Kirchenrechnung	4
Vergleichung des alten und neuen Kalenders	4
Die vier astronomischen Jahreszeiten. Die vier Quatember.	5
Erklärung der Zeichen: Die Mond-Quarterl. — Die 12 Himmelszeichen	5
Die Planeten	5
Kalendarium nebst Notizblättern	6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. -Untergang. Landwirthschaftl. Regeln	30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1901	36
Von den Finsternissen im Jahre 1901	37
Verzeichniß der Festtage	37
Das russische Kaiserhaus	38—39
Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Gouverne- ments-Postcomptoir. Ankunft der Posten in Riga. Die Aus- gabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz. Die Zustellung der Geld- und Werthpakete ins Haus. Die Zu- stellung der Päckchen mit und ohne Werth ins Haus. Tage des Postportos. Gewicht-Gebühren. Versicherungs-Gebühren. Die Grenzen der Werth-Angabe. Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld- u. Wertheffekten in's Ausland. Geld- Uebersendung durch Post-Transferte. Post- Sparkassen	39—46
Eisenbahn-Zonentarif	46
Localtarif	47
Eisenbahn-Fahrpreise	47
Telegraphen-Gebühr	47
Ritterschaftliche Poststationen und Fahrgelegenheiten in Livland	48—49
Stempelmarken	49
Preise des Stempelpapiers	50
Maß- und Gewichtstabellen	51—53
Zinsberechnungs-Tabellen	53—54
Feuerwehr-Telegraph. — Meldestellen	55
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts	56
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte	56—59
Ober-Bauerrichter	59
Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga	60
Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater	60
Sehenswürdigkeiten Rigas	61
Jagd-Kalender	62
Plan des Gewerbevereinsaales	63
Plan des Rigaschen Stadttheaters	64—65
Dollh	66—97
Pastor Arbus und Gastwirth Hensel	98
Gedankensplitter und Anekdoten	99
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1899 und 1900	100—115
Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland	116—118
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage	119—120
Inserate	121

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das	1901.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das.....	5851.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 1. September das Jahr	5662.
Von der Sintfluth, nach griechischer Zeitrechnung, das	4194.
Das Jahr der Olympiaden.....	2677.
Von der Erbauung der Stadt Rom das	2663.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das.....	1471.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 7. April d. Jahr	1319.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abend- ländischen das.....	1031.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das.	913.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das	754.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das.....	701.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das	461.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Ver- einigung aller Fürstenthümer unter einen Beherrscher, das..	457.
Von der Geburt Martin Luther's das	418.
Vom Beginn der Reformation in Riga das.....	379.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das.....	313.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das	288.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das.....	198.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das.....	191.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das .	140.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das.....	99.
Von dem Brande der Rigaschen Vorstädte das.....	89.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das	83.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulirung der gutzherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das ..	40.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers N i k o l a i A l e x a n d r o w i t s c h das.....	33.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das	28.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das	23.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers N i k o l a i A l e x a n d r o w i t s c h am 20. October 1894 das ..	7.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers N i - k o l a i A l e x a n d r o w i t s c h und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin A l e x a n d r a F e o d o r o w n a das.....	5.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das	5.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1900 bis Fastnachtsontag (Quinquagesima) 1901
sind nach dem alten Kalender 6 Wochen 6 Tage, nach dem neuen
Kalender 7 Wochen 5 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.





- 1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Styl den 8. März um 9 Uhr Morgens.
- 2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 5 Uhr Morgens.
- 3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche den 10. Sept. um 8 Uhr Abds.
- 4) Die Winter-Sonnenwende den 9. December um 3 Uhr Abends.

Die vier Quatember.













Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
21. Februar.	23. Mai.	27. Februar.	29. Mai.
19. September.	19. December.	18. September.	18. December.

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Quartel.

 Der Neumond.	 Der Vollmond.
 Das erste Viertel.	 Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.







 ♈ Widder.	 ♌ Löwe.	 ♏ Schütze.
 ♉ Stier.	 ♍ Jungfrau.	 ♐ Steinbock.
 ♊ Zwillinge.	 ♎ Waage.	 ♑ Wassermann.
 ♋ Krebs.	 ♏ Skorpion.	 ♓ Fische.

Die Planeten.









Vier innere: Merkur, Venus, Erde, Mars.

Dreihundertsechzig mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres, Pallas, Juno, Vesta, Astraea, Hebe, Iris, Flora, Metis, Hygiea, Parthenope, Victoria, Egeria, Irene, Eunomia, Psyche, Iphigie, Melpomene, Fortuna, Massalia, Lutetia, Kalliope, Thalia, Themis, Phokaa, Proserpina, Euterpe, Bellona, Amphitrite, Urania, Euphrosyne, Pomona, Polyhymnia, Circe, Leukothea, Atalanta, Fides, Veda, Lätitia, Harmonia, Daphne, Isis, Ariadne, Nyssa, Eugenia, Hestia, Aglaja, Doris, Pales, Virginia, Nemausa, Europa, Kalyppo, Alexandra, Pandora, Melete, Mnemosyne, Concordia, Elpis, Echo, Danaë, Erato, Ausonia, Angelina, Cybele, Maja, Asta, Leto, Hesperia, Panopäa, Niobe, Teronina, Clytia, Galatea, Eurydice, Freia, Frigga, Diana, Eurynome, Sappho, Terpsichore, Altmene, Beatrig, Clio, Zo, Semele, Silvia, Iphis, Julia, Antiope, Aegina, Undine, Minerva, Aurora, Arethusa, Nigle, Clotho, Janthe, Dite, Hekate, Helena, Miriam, Hera, Clymene, Artemis, Dione, Camilla, Secuba, Felicitas, Lydia, Ate, Iphigenia, Amalthea, Cassandra, Thyra, Sirona, Lomia, Peitho, Althäa, Lachesis, Hermione, Gerda, Brunhild, Alceste, Liberatrix, Belleda, Johanna, Nemesis, Antigone, Electra, Bala, Aethra, Cyrene, Sophrosyne, Hertha, Austria, Melibba, Tolosa, Suewa, Siwa, Lumen, Polana, Adria, Bibilla, Aedona, Lucina, Protogeneia, Gallia, Medusa, Nuwa, Abundantia, Atala, Hilda, Bertha, Scylla, Kantippe, Dejanira, Koronis, Nemilia, Ana, Athor, Laurentia, Erigone, Eva, Loreley, Rhodope, Urda, Sibylla, Zelia, Maria, Ophelia, Baucis, Ino, Phaedra, Andromache, Idunna, Irma, Belisana, Klytemnästra, Garumna, Eucharis, Elsa, Isthia, Dejepeja, Eunike, Celuta, Lambertia, Menippe, Phia, Ismene, Kolga, Naustfaa, Ambrosia, Prokne, Eurykleia, Philomela, Arate, Ampella, Byblis, Dynamene, Penelope, Chryseis, Pompeja, Kallisto, Martha, Herfilla, Hedda, Lacrimosa, Dido, Isabella, Zsolda, Medea, Lilla, Aschera, Denone, Kleopatra, Gudora, Bianca, Thuznelda, Stephania, Cos, Lucia, Rosa, Oceana, Henrietta, Beringia, Philosophie, Agathe, Adalinda, Athamantis, Lindobona, Ruffia, 233 unbenannt, Barbara, 235 unbenannt, Honoria, Celestina, Hypatia, Adraستا, Vanadis, Germania, Kriemhild, Ida, Sita, Vera, Asporina, Eukrate, Lameia, Ilse, Bettina, Sophia, Clementina, 253—452 unbenannt.









Vier äußere: Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun.

Julianischer Kalender.		Sim- Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Neujahr		1. Venus geht als Morgenstern 7 Uhr 20 Min. Morgens auf.	14 Robert
D.	2 Abel			15 Felix
M.	3 Elmiré			16 Lydia
D.	4 Methusalem			17 Anton
F.	5 Simeon			18 Ellen
S.	6 H. 3 Könige			19 Sara

Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahre alt war.

S.	7 1. S. n. Ep.		 4 Uhr 36 M. Ab.	20 2. S. n. Ep.
M.	8 Erhard		8. Mars geht 8 Uhr 13 Min. Abends auf.	21 Agnes
D.	9 Kaspar			22 Vincentius
M.	10 Paul d. Einsf.			23 Emerentia
D.	11 Franziska			24 Timotheus
F.	12 Reinhold			25 Pauli Bef.
S.	13 Senta			26 Hans






Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.

S.	14 2. S. n. Ep.		 11 Uhr 52 M. M.	27 3. S. n. Ep.
M.	15 Felix		17. Jupiter geht 6 u. 42 Min. Morgens auf.	28 Karl
D.	16 Lydia			29 Samuel
M.	17 Anton			30 Ludovika
D.	18 Ellen			31 Thekla
F.	19 Sara			1 Februar
S.	20 Fab. Seb.			2 Mar. Lichtm.

Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.

S.	21 3. S. n. Ep.		 5 Uhr 30 M. Ab.	3 Septuagesf.
M.	22 Vincentius		25. Saturn geht 6 Uhr 44 Min. Morg. auf.	4 Veronika
D.	23 Emerentia			5 Agathe
M.	24 Timotheus			6 Dorothea
D.	25 Pauli Bef.			7 Richard
F.	26 Hans			8 Salomon
S.	27 Hulda			9 Apollonia

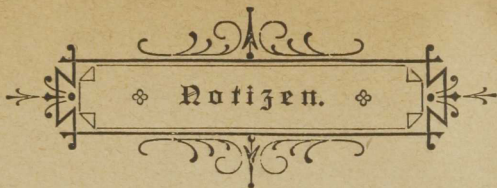
Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.




S.	28 Septuagesf.		 8 Uhr 12 M. Ab.	10 Sexagesf.
M.	29 Samuel			11 Euphrosyne
D.	30 Ludovika			12 Karoline
M.	31 Thekla			13 Melita

Sei ein „Ja“ oder „Nein“,
Was Du willst! Nur sei kein
Unbestimmtes Dazwischen,
Kein unklares Verwischen.

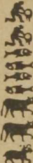



Notizen.



	Julianischer Kalender.	Sim. ^s Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Brigitte		1. Venus geht als Morgenstern 7 Uhr 44 M. Morgens auf.	14 Valentin
F.	2 Mar. Lichtm.			15 Gotthilf
S.	3 Ida			16 Juliane

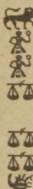

Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.

S.	4 Sezages.		 4 Uhr 45 M. M.	17 Quinquages.
M.	5 Agathe			18 Concordia
D.	6 Dorothea		9. Mars, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 47° 37' hoch durch den Meridian.	19 Fastnacht
M.	7 Richard			20 Aschermittw.
D.	8 Salomon			21 Eleonore
F.	9 Apollonia		22 Petri Stuhl.	
S.	10 Pauline		23 Clotilde	



Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.

S.	11 Quinquages.		 8 Uhr 38 M. Ab.	24 1. Invocav.
M.	12 Karoline			25 Alma
D.	13 Fastnacht		17. Jupiter geht 5 Uhr 3 Min. Morgens auf.	26 Eveline
M.	14 Aschermittw.			27 Quat. Libia
D.	15 Gotthilf			28 Justus
F.	16 Juliane		1 März	
S.	17 Constantia		2 Louise	


Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.

S.	18 1. Invocav.		 10 Uhr 4 M. M.	3 2. Remin.
M.	19 Susanne			4 Alice
D.	20 Ottokar		21. Venus geht 4 Uhr 52 Min. Morgens auf.	5 Aurora
M.	21 Quat. Eleonore Bußtag			6 Gottfried
D.	22 Petri Stuhl.			7 Ella
F.	23 Clotilde		8 Dagmar	
S.	24 Ap. Matth.		9 Ewald	

Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.

S.	25 2. Remin.		25. Saturn geht 4 Uhr 52 Min. Morgens auf.	10 3. Oculi
M.	26 Eveline			11 Constantin
D.	27 Libia		 3 Uhr 6 M. Ab.	12 Gregor
M.	28 Justus			13 Ernst

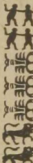


Wirf nicht das Leben weg, als wär's zu klein
Gegen sein Wünschen, Wollen, Streben,
Schließt jenes diese denn in sich nicht ein,
Und kamen sie nicht einzig nur vom Leben.

Julianischer Kalender,		Sim.- Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Albinus		1. Venus, der Conjunction mit der Sonne nahe, ist unsichtbar.	14 Mathilde
F.	2 Louise			15 Ulrike
S.	3 Kunigunde			16 Gabriel

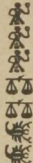


Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.

S.	4 3. Oculi		2 Uhr 55 M. Ab. 8. Frühlings-Tag u. Nachtgleiche. 10. Mars geht 6 Uhr 7	17 4. Vätare
M.	5 Aurora			18 Adeline
D.	6 Gottfried			19 Joseph
M.	7 Ella		2 Uhr 55 M. Ab. 8. Frühlings-Tag u. Nachtgleiche. 10. Mars geht 6 Uhr 7	20 Gotthardine
D.	8 Dagmar			21 Benedict
F.	9 Ewald			22 Raphael
S.	10 Jenny		2 Uhr 55 M. Ab. 8. Frühlings-Tag u. Nachtgleiche. 10. Mars geht 6 Uhr 7	23 Longinus




Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.

S.	11 4. Vätare		Min. Morgens unter. 6 U. 39 M. M. 17. Jupiter geht 3 U. 26 Min. Morgens auf.	24 5. Judica
M.	12 Gregor			25 Mar. Verk.
D.	13 Ernst			26 Emanuel
M.	14 Mathilde		Min. Morgens unter. 6 U. 39 M. M. 17. Jupiter geht 3 U. 26 Min. Morgens auf.	27 Gustav
D.	15 Ulrike			28 Eugenie
F.	16 Gabriel			29 Philippine
S.	17 Gertrud		Min. Morgens unter. 6 U. 39 M. M. 17. Jupiter geht 3 U. 26 Min. Morgens auf.	30 Mary

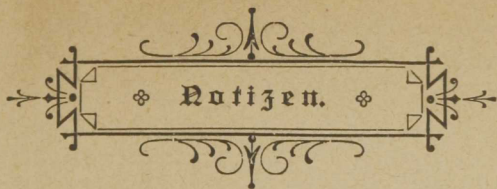
Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.

S.	18 5. Judica		3 U. 20 M. Mrg.	31 Palmsonnt.
M.	19 Joseph			1 April
D.	20 Gotthardine			2 Irmgard
M.	21 Benedict		3 U. 20 M. Mrg.	3 Ferdinand
D.	22 Raphael			4 Gründonn.
F.	23 Longinus			5 Charfreitag
S.	24 Casimir		3 U. 20 M. Mrg.	6 Hertha































Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

S.	25 Palmsonntag		25. Saturn geht 3 Uhr 7 Min. Morgens auf. 5 U. 57 M. Mrg.	7 Heil. Ostern
M.	26 Emanuel			8 Ostermontag
D.	27 Gustav			9 Valerie
M.	28 Eugenie		5 U. 57 M. Mrg.	10 Gaston
D.	29 Gründonn.			11 Hermann
F.	30 Charfreitag			12 Julius
S.	31 Detlaus		5 U. 57 M. Mrg.	13 Justinus

Wenn Du nicht Dein eigener Freund mehr bist,
Geh' zum Freunde, der es Dir noch ist,
Daß er sanft anredend Dich belebe,
Dich beseele, Dich Dir wiedergebe.





Julianischer Kalender.		Sim. Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.				
S.	1 Heil. Ostern		1. Venus, der Conjunction mit der Sonne nahe, ist unsichtbar.	14 1. Quasim.
M.	2 Ostermontag			15 Adolphine
D.	3 Ferdinand			16 Charisius
M.	4 Ambrosius			17 Rudolf
D.	5 Berthold		☉ 11 Uhr 37 M. Ab.	18 Valerian
F.	6 Bertha			19 Fanny
S.	7 Virginie			20 Sulpicius
Joh. 20, 19. Jesus erscheint seinen Jüngern.				
S.	8 1. Quasim.		9. Mars geht 4 Uhr Morgens unter.	21 2. Mis. D.
M.	9 Valerie			22 Arend
D.	10 Gaston			23 Georg
M.	11 Hermann		☾ 6 Uhr 15 M. Ab.	24 Albrecht
D.	12 Julius			25 Ev. Markus
F.	13 Justinus			26 Ellis
S.	14 Nanny			27 Clementine
Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.				
S.	15 2. Mis. D.		17. Jupiter geht 38 Min. nach Mitternacht auf.	28 3. Jubilate
M.	16 Charisius		18. Venus in der obern Conjunction mit der Sonne.	29 Raimund
D.	17 Rudolf		☉ 8 Uhr 19 M. Ab.	30 Lillh
M.	18 Valerian		Verfinsterung des Mondes	1 Mai
D.	19 Fanny			2 Sigismund
F.	20 Sulpicius			3 † Ers., Nina
S.	21 Almar, Elmar			4 Florentine
Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Seiden.				
S.	22 3. Jubilate		burch den Halbschatten der Erde.	5 4. Cantate
M.	23 Georg			6 Dietrich
Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
D.	24 Albrecht		25. Saturn geht 1 Uhr 6 Min. Morgens auf.	7 Henriette
M.	25 Ev. Markus			8 Luitgarde
D.	26 Ellis			9 Erwin
F.	27 Clementine		☾ 4 Uhr 38 M. Ab.	10 Gordian
S.	28 Theresia			11 Namertus
Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.				
S.	29 4. Cantate			12 5. Rogate
M.	30 Lillh			13 Serv., Irene

Daß die Menge ohne Grund häufig hasset, das mag gelten, Aber thut sie Einem Liebe kund, Dann geschieht es ohne Grund sehr selten.

Julianischer Kalender.		Sim.- Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Phil. u. Jak.		1. Venus, der Conjunction mit der Sonne nahe, ist unsichtbar. Hier unsichtb. tot. Sonnenfinsterniß. 7 U. 38 M. M.	14 Christian
M.	2 Sigismund			15 Sophie
D.	3 † Erf., Nina			16 Chr. Himlf.
F.	4 Florentine			17 J. erbert
S.	5 Gotthard			18 Erich, Hjalmar

Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.

S.	6 5. Rogate		9. Mars geht 2 Uhr 6 Min. Morgens unter. 7 U. 40 M. Mrg.	19 6. Gaudi	
Geburtsfest Seiner Majestät d. Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				20 Sibylla	
M.	7 Henriette			21 Ernestine	
D.	8 Luitgarde			22 Emilie	
M.	9 St. Nik., Erwin			23 Leontine	
D.	10 Chr. Himmelf.			24 Esther	
F.	11 Mamertus			25 Elfriede	
S.	12 Pancr., Wally				

Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.

S.	13 6. Gaudi		17. Jupiter geht 11 Uhr 23 Min. Ab. auf.	26 Pfingstsonnt.	
M.	14 Christian			27 Pfingstmont.	
Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				28 Wilhelm	
D.	15 Sophie			29 Qu. Maxim.	
M.	16 Peregrinus			30 Wigand, Aurel.	
D.	17 Herbert			31 Alide	
F.	18 Erich, Hjalmar			1 Juni	
S.	19 Philipp				

Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.

S.	20 Pfingstsonnt.		11 U. 53 M. Mrg. 25. Saturn geht 11 Uhr Abends auf.	2 Trinitatis	
M.	21 Pfingstmont.			3 Erasmus	
D.	22 Emilie			4 Friederike	
M.	23 Quat. Leontine			5 Bonifacius	
D.	24 Esther			6 Frahnl., Adalbert	
F.	25 Elfriede			7 Lucretia	
Geburtsfest Ihrer Majestät d. Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				8 Fridolin	
S.	26 Eduard				



Joh. 9, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.

S.	27 Trinitatis		12 Uhr Abends	9 1. S. n. Tr.
M.	28 Wilhelm			10 Ginebra
D.	29 Maximilian			11 Sigrid
M.	30 Wigand, Aurel.			12 Nora
D.	31 Frohnl. Alide			13 Tobias

Kleine Freuden sind wie Hausbrot,
Schmeden werden sie täglich.
Große aber sind Zuckerbrot,
Steln zeitig und kläglich.













Julianischer Kalender.		Sim.= Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
F.	1 Gottschalk		1. Venus geht als Abendstern 10 u. 10 M.	14 Josephine
S.	2 Emma		Abends auf	15 Amilde









Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.

S.	3 1.-S. n. Tr.		 3 Uhr 33 M. Ab.	16 2. S. n. Tr.
M.	4 Friederike			17 Arthur
D.	5 Bonifacius			18 Albert
M.	6 Adalbert		9. Sommer-Sonnen- wende. Längster Tag.	19 Victor
D.	7 Lucretia		9. Mars geht 17 Min. nach Mitternacht unter.	20 Florian
F.	8 Fridolin			21 Emil
S.	9 Baleska			22 Ludmilla









Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.

S.	10 2.-S. n. Tr.		 10 u. 59 M. Ab.	23 3. S. n. Tr.
M.	11 Sigrid			24 Joh. d. Tauf.
D.	12 Nora			25 Milly
M.	13 Tobias			26 Jeremias
D.	14 Josephine			27 7 Schläfer
F.	15 Amilde			28 Josua
S.	16 Justine		17. Jupiter, in Oppo- sition mit der Sonne, geht	29 Peter Paul

Luc. 15, 1. Vom verlorren Schaf und Groschen.







S.	17 3. S. n. Tr.		um Mitternacht 10° 17' hoch durch den Meridian.	30 4. S. n. Tr.
M.	18 Albert			1 Juli
D.	19 Victor		 1 Uhr 18 M. M.	2 Mar. Heimf.
M.	20 Florian		21. Erde in Sonnenferne.	3 Cornelius
D.	21 Emil		22. Saturn, in Oppo- sition mit der Sonne, geht	4 Ulrich
F.	22 Ludmilla		um Mitternacht 10° 53' hoch durch den Meridian.	5 Edith
S.	23 Malwine			6 Hector









Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.






S.	24 4. S. n. Tr.			7 5. S. n. Tr.
M.	25 Milly			8 Adelaide
D.	26 Jeremias		 5 Uhr 20 M. Morg.	9 Thuznelda
M.	27 7 Schläfer			10 7 Brd. Guido
D.	28 Josua			11 Emmeline
F.	29 Peter Paul			12 Heinr., Harry
S.	30 Pauli Ged.			13 Margarethe




Eine Narrheit abzuändern, wegzuschaffen ganz und gar,
Braucht man in manchen Ländern wenigstens zweihundert Jahr:
hundert, um sie einzusehn, hundert, um ihr zu entgehn.

Julianischer Kalender.		Sim. Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender
Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	1 5. S. n. Tr.		1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr Abends	14 6. S. n. Tr.
M.	2 Mar. Heimj.		 0 Uhr 10 M. Morg.	15 Apost. Theil.
D.	3 Cornelius		unter.	16 Hermine
M.	4 Rig. ueberg. Ulrich			17 Margot, Marga
D.	5 Edith			18 Rosine
F.	6 Hector			19 Camilla
S.	7 Aline			20 Elias

Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	8 6. S. n. Tr.		9. Mars geht 10 Uhr 32 Min. Abends unter.	21 7. S. n. Tr.
M.	9 Thuznelda		 3 Uhr 58 M. Abd.	22 Mar. Magd.
D.	10 7 Brüd., Guido		11. Anfang d. Hundst- tage.	23 Adelheid
M.	11 Emmeline			24 Christine
D.	12 Heinrich Harry			25 Jakob
F.	13 Margaretha			26 Anna
S.	14 Oskar			27 Martha

Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	15 7. S. n. Tr.		17. Jupiter geht 1 Uhr 30 Min. Morgens unter.	28 8. S. n. Tr.
M.	16 Hermine		 12 Uhr 34 M. Ab.	29 Edmund
D.	17 Margot, Marga			30 Rosalie
M.	18 Rosine			31 Angelika
D.	19 Camilla			1 August
F.	20 Elias			2 Elinor
S.	21 Daniel			3 August

Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	22 8. S. n. Tr.			4 9. S. n. Tr.
Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
M.	23 Adelheid		 10 Uhr 2 M. Morg.	5 Oskwald
D.	24 Christine		25. Saturn geht 1 Uhr 33 Min. Morgens unter.	6 Chr. Berkl.
M.	25 Jakob			7 Alfred
D.	26 Anna			8 Gottlieb
F.	27 Martha			9 Roman, Iva
S.	28 Cäcilie			10 Laurentius

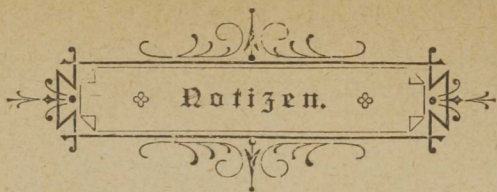
Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	29 9. S. n. Tr.			11 10. S. n. Tr.
M.	30 Rosalie			12 Clara
D.	31 Angelika			13 Elvire

Der Mensch ist schöner niemals anzuseh'n,
Als wenn er kommt, Verzeihung zu ersleh'n.
Einz nehm' ich aus, was ihn nach schöner weicht:
Wenn er verzeiht.







Notizen.








The word "Notizen" is centered within a decorative horizontal scroll. The scroll has a double-line border and is embellished with intricate flourishes, including symmetrical scrollwork and arrow-like motifs at the ends. Small decorative symbols, resembling four-pointed stars or crosses, are placed on either side of the text.










Notizen.

	Julianischer Kalender.	Sim. Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Petri Kettenf.		☉ 10 U. 27 M. Mrg. 1. Venus geht als Abendstern 8 Uhr 50 Min. Abends unter.	14 Selma
D.	2 Elinor			15 M. Himmelf.
F.	3 August			16 Anastasia
S.	4 Dominicus			17 Adele








Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.

S.	5 10. S. n. Tr.		9. Mars geht 8 Uhr 51 Min. Abends unter. ☾ 9 Uhr 52 M. Mrg. 11. Ende d. Hundst.	18 11. S. n. Tr.
M.	6 Chr. Verfl.			19 Melanie
D.	7 Alfred			20 Bernhard, Benno
M.	8 Gottlieb			21 Walter
D.	9 Roman, Ivar			22 Nadine
F.	10 Laurentius			23 Benjamin
S.	11 Olga		24 Bartholom.	







Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.

S.	12 11. S. n. Tr.		☉ 10 Uhr 21 M. Ab. 17. Jupiter geht 11 Uhr 16 Min. Abends unter.	25 12. S. n. Tr.
M.	13 Elvire			26 Natalie
D.	14 Selma			27 Gebhard
M.	15 Mar. Himmelf.			28 Auguste
D.	16 Anastasia			29 Joh. Enth.
F.	17 Adele			30 Edwin
S.	18 Helene, Ilona			31 Wilma

Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.

S.	19 12. S. n. Tr.		☾ 3 U. 27 M. Ab. 25. Saturn geht 11 U. 22 Min. Abends unter.	1 September
M.	20 Bernhard, Benno			2 Elise
D.	21 Walter			3 Bertha
M.	22 Nadine			4 Aethelwina
D.	23 Benjamin			5 Percy
F.	24 Bartholomäus			6 Magnus
S.	25 Ludwig			7 Regina

Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

S.	26 13. S. n. Tr.		☉ 11 Uhr 18 M. Ab.	8 14. S. n. Tr.
M.	27 Gebhard			9 Bruno
D.	28 Auguste			10 Albertine
M.	29 Joh. Enth.			11 Gerhard
D.	30 Edwin			12 Erna
F.	31 Wilma			13 Sebalbus

Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

Nach Kühlung sehnen sich Freud' und Wonne. —
Der Kummer braucht Sonne.

Julianischer Kalender.	Sim.- Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S. 1 Aegidius		1. Venus geht als	14 † Erhöhung

Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

S. 2 14. S. n. Tr.		Abendstern 7 Uhr 25 Min.	15 15. S. n. Tr.
M. 3 Bertha		Abends unter.	16 Jacobine
D. 4 Uethelwina			17 Wera
M. 5 Percy			18 Quat. Amelie
D. 6 Magnus			19 Werner
F. 7 Regina			20 Marianne
S. 8 Mar. Geburt		☾ 3 Uhr 33 M. M.	21 Ev. Matth.

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

S. 9 15. S. n. Tr.		9. Mars geht 7 Uhr	22 16. S. n. Tr.
M. 10 Albertine		18 Min. Abends unter.	23 Wendela
D. 11 Gerhard		10. Herbst-Tag- und	24 Joh. Empf.
M. 12 Erna		Nachtgleiche.	25 Franz
D. 13 Sebalduß			26 Kurt
F. 14 † Erhöhung			27 Adolph
S. 15 Rifodemus		☉ 7 Uhr 36 M. M.	28 Benzeslaus

Luc. 7, 11. Von der Wittve Sohn zu Nain.

S. 16 16. S. n. Tr.			29 17. S. n. Tr.
M. 17 Wera		17. Jupiter geht 9	30 Hieronymus
D. 18 Amelie		Uhr 20 Min. Abends unter.	1 October
M. 19 Quat. Werner			2 Reinhard
D. 20 Marianne			3 Elsa
F. 21 Ev. Matth.		☾ 10 Uhr 52 M. M.	4 Franziskus
S. 22 Mauritius			5 Amalie

Luc. 14, 1. Vom Wasserfüchtigen.

S. 23 17. S. n. Tr.			6 18. S. n. Tr.
M. 24 Joh. Empf.			7 Charitas
D. 25 Franz		25. Saturn geht 9 Uhr	8 Anita
M. 26 Joh. Thl. Kurt		20 Min. Abends unter.	9 Friedebert
D. 27 Adolph			10 Arvid
F. 28 Benzeslaus			11 Burchard
S. 29 Michael		☉ 3 Uhr 11 M. M.	12 Wallfried

Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.

S. 30 18. S. n. Tr.			13 19. S. n. Tr.
Erntefest			

Das ist der echte Geizhals, der zu sparen denkt, sogar noch dann, wenn er verfhentt.





große Nevastrasse No 9 Bremen

Julianischer Kalender.		Sim- Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Mar. S. u. J.		1. Venus geht als Abendstern 6 Uhr 15 Min. Abends unter.	14 Wilhelmine-Selma
D.	2 Reinhard			15 Hedwig
M.	3 Elsa			16 Amine
D.	4 Franziskus			17 Florentin
J.	5 Amalie			18 Ev. Lukas
S.	6 Fides			19 Jessy

Matth. 9, 1. Vom Sichtbrüchigen.

S.	7 19. S. n. Tr.		7 Uhr 58 M. Ab.	20 20. S. n. Tr.
M.	8 Anita			21 Ursula
D.	9 Friedebert		9. Mars geht 6 Uhr 2 Min. Abends unter.	22 Cordula, Leonie
M.	10 Arvid			23 Severin
D.	11 Burchard			24 Hortensia
J.	12 Wallfried			25 Beatrice
S.	13 Irma			26 Amandus

Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.

S.	14 20. S. n. Tr.		5 Uhr 6 M. Ab., partielle Mondfinsterniß.	27 21. S. n. Tr.
M.	15 Hedwig			28 Sim. Jud.
D.	16 Amine		17. Jupiter geht 7 Uhr 41 Min. Abends unter.	29 Engelbrecht
M.	17 Florentin.			30 Valide

Gedächtnistag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Vorki.

D.	18 Ref.-Fest		31 Wolsfg. Modest
J.	19 Jessy		1 November
S.	20 Wendelin		2 Aller Seelen

Joh. 4, 47. Von des Königlichen krankem Sohne.

S.	21 21. S. n. Tr.		9 u. 24 M. Mrg.	3 22. S. n. Tr.
----	------------------	--	-----------------	-----------------

Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.

M.	22 Cordula, Leonie		25. Saturn geht 7 Uhr 31 Min. Abends unter.	4 Otto
Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
D.	23 Severin			5 Charlotte
M.	24 Hortensia			6 Leonhard
D.	25 Beatrice			7 Engelbert
J.	26 Amandus			8 Alexandra
S.	27 Laura		9 Theodor	

Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.

S.	28 22. S. n. Tr.		Ringf. Sonnenfinsterniß. 4 Uhr 34 M. M.	10 23. S. n. Tr.
M.	29 Engelbrecht			11 Mart. Bisch.
D.	30 Valide			12 Cornelia
M.	31 Wolsfg., Modest			13 Eugen

Ein Buch ist die Natur, ein heil'ges sicherlich. Was ist denn aber nur der Mensch, der sonderbare, in diesem Buche, sprich? Er ist der wunderbare, der lange — Gedankenreich.

Julianischer Kalender.		Sim.= Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Aller Heil.		1. Venus geht als Abendstern 6 Uhr 8 Min. Abends unter.	14 Friedrich
F.	2 Aller Seelen			15 Leopold, Leo
S.	3 Erika u. Enrica			16 Ottomar

Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.

S.	4 23. S. n. Tr.) 10 u. 23 M. M.	17 24. S. n. Tr.
M.	5 Charlotte			18 Alexander
D.	6 Leonhard			19 Elisabeth
M.	7 Engelbert		9. Mars geht 5 Uhr 15 Min. Abends unter.	20 Georgine
D.	8 Alexandra			21 Mar. Opf.
F.	9 Theodor			22 Alphons
S.	10 Mart. Luther			23 Clemens

Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.

S.	11 24. S. n. Tr.		☿ 3 Uhr 18 M. M. 14. Jupiter u. Saturn	24 25. S. n. Tr.
M.	12 Cornelia			25 Katharina
D.	13 Eugen			26 Conrad
M.	14 Friedrich			27 James

Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter
Maria Feodorowna.

D.	15 Leopold, Leo		um 8 Uhr Morg. in Con- junction, wobei Jupiter 27' südlicher steht. 17. Jupiter geht 6 u.	28 Günther
F.	16 Ottomar			29 Eberhard
S.	17 Hugo			30 Ap. Andreas

Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.

S.	18 25. S. n. Tr.		18 M. Abends unter.	1 Dec. 1. Adv.
M.	19 Elisabeth		☾ 11 Uhr 49 M. M.	2 Meta
D.	20 Georgine			3 Agricola
M.	21 Maria Opfer			4 Barbara
D.	22 Alphons			5 Sabine

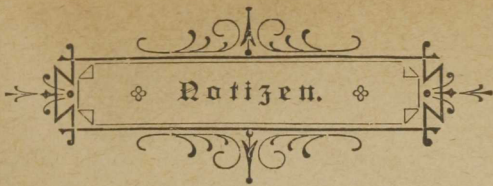
Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn
Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch.

F.	23 Clemens			6 Nikolaus
S.	24 Leberecht			7 Antonie

Matth. 25, 31. Vom jüngsten Gericht.

S.	25 26. S. n. Tr.		25. Saturn geht 5 Uhr 44 Min. Abends unter.	8 2. Advent
M.	26 Conrad		☿ 4 Uhr 53 M. M.	9 Joachim
D.	27 James			10 Judith
M.	28 Günther			11 Woldemar
D.	29 Eberhard			12 Ottilie
F.	30 Ap. Andreas			13 Lucie

Dornenhecken macht die Natur, der Mensch macht Dornenkronen nur.





Notizen.

The title 'Notizen.' is centered within a decorative horizontal scroll. The scroll features ornate flourishes at the top and bottom, and stylized, symmetrical end pieces on the left and right sides. Small floral motifs are placed on either side of the word 'Notizen.'

Julianischer Kalender.		Sim- Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S.	1 Arnold		1. Venus geht als	14 Ingeborg
Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	2 1. Advent		Abendstern 7 Uhr 23 Min.	15 3. Advent
M.	3 Agricola		Abends unter.	16 Alwine
D.	4 Barbara			17 Ignatius
M.	5 Sabine		☾ 10 U. 35 M. Ab.	18 Qu. Christoph
D.	6 Nikolaus			19 Loth
Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
F.	7 Antonie			20 Abraham
S.	8 Mar. Empf.			21 Ap. Thom.
Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.				
S.	9 2. Advent		9. Winter-Sonnen- wende. Kürzester Tag.	22 4. Advent
M.	10 Judith		9. Mars geht 5 Uhr	23 Victoria
D.	11 Woldemar		☾ 2 U. 16 M. Ab.	24 Adam n. Eva
M.	12 Ottilie		16 Min. Abends unter.	25 Weihnachten
D.	13 Lucie			26 Stephan
F.	14 Ingeborg			27 Ev. Joh.
S.	15 Johanna			28 Unsch. Kindl.
Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.				
S.	16 3. Advent		17. Jupiter geht 4 Uhr 47 Min. Abends unter.	29 S. n. Weihn.
M.	17 Ignatius			30 David
D.	18 Christoph		☾ 6 U. 8 M. Ab.	31 Sylvester
M.	19 Quat. Loth		19. Erde in Sonnen- nähe.	1 Neujahr 1902
D.	20 Abraham			2 Abel
F.	21 Ap. Thomas			3 Elmiré
S.	22 Beata			4 Methusalem
Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.				
S.	23 4. Advent			5 S. n. Neuj.
M.	24 Adam u. Eva			6 Heil. 3 Kön.
D.	25 Weihnachten			7 Melchior
Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands v. d. Feinden im Jahre 1812.				
M.	26 Stephan		27. Saturn, in Con- junction mit der Sonne, ist unsichtbar.	8 Erhard
D.	27 Ev. Johannes		☾ 11 U. 15 M. Ab.	9 Kaspar
F.	28 Unsch. Kindl.			10 Paul d. Einsf.
S.	29 Noah			11 Franziska
Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.				
S.	30 S. n. Weihn.			12 1. S. n. Ep.
M.	31 Sylvester			13 Senta

Samster und Eichhörnchen wissen,
Welches Loch sie zustopfen müssen
In ihrer Wohnung, und ausfüllen dicht,
Auf der Wetterseite, bevor's losbricht.
Wir Menschen aber wissen das nicht.

Januar.

Februar.

Datum.	Sonnen-		Tgsl.	Monds		Datum.	Sonnen-		Tgsl.	Monds	
	Aufg.	Untg.		Aufg.	Unterg.		Aufg.	Untg.		Aufg.	Unterg.
u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
1	8 55	4 10	7 15	2 44 ^{M.}	11 29 ^{M.}	1	17 58	5 18	9 20	4 38 ^{M.}	12 1 ^{M.}
2	54	12	18	3 54	11 56	2	56	20	24	5 24	1 6
3	53	14	21	4 59	12 32 ^{M.}	3	53	22	29	6 0	2 19
4	51	16	25	5 58	1 18	4	51	25	34	6 30	3 41
5	50	18	28	6 50	2 17	5	48	27	39	6 55	5 7
6	49	20	31	7 42	3 27	6	46	29	43	7 16	6 35
7	47	22	35	8 4	4 46	7	44	32	48	7 34	8 4
8	46	24	38	8 30	6 9	8	41	34	53	7 53	9 33
9	44	26	42	8 52	7 35	9	39	36	57	8 14	11 1
10	43	28	45	9 11	9 2	10	36	38	10 2	8 38	—
11	41	30	49	9 29	10 29	11	34	41	7	9 6	0 28 ^{M.}
12	39	32	53	9 45	11 54	12	31	43	12	9 43	1 49
13	37	34	57	10 7	—	13	29	45	16	10 30	2 59
14	36	37	8 1	10 32	1 19 ^{M.}	14	26	47	21	11 28	3 57
15	34	39	5 11	1 1	2 43	15	23	49	26	12 35 ^{M.}	4 41
16	32	41	9 11	1 41	4 0	16	21	52	31	1 47	5 16
17	30	43	13 12	32 ^{M.}	5 6	17	18	54	36	3 3	5 43
18	28	46	18 1	33	6 2	18	15	56	41	4 16	6 5
19	26	48	22 2	44	6 42	19	13	59	46	5 28	6 21
20	24	50	26 3	59	7 14	20	10 6	1	51	6 43	6 37
21	22	53	31 5	15	7 39	21	8	3	55	7 53	6 50
22	20	55	35 6	30	7 57	22	5	5	11 0	9 3	7 5
23	18	57	39 7	44	8 16	23	2	7	5	10 11	7 22
24	16	59	43 8	55	8 30	24	0	10	10	11 20	7 41
25	14	5	48 10	7	8 44	25	6	57	12	15	—
26	12	4	52 11	17	8 59	26	54	14	20	0 35 ^{M.}	8 3
27	10	7	57 —	—	9 15	27	52	16	24	1 39	8 31
28	7	9	9 2	0 26 ^{M.}	9 35	28	49	18	29	2 36	9 7
29	5	11	6 1	35	10 0						9 44
30	3	14	11 2	42	10 30						
31	0	16	16 3	44	11 10						

Landwirthschaftliche Regeln.

Die Neujahrsnacht hell und klar, deutet auf ein gutes Jahr. — Januar warm, daß Gott erbarm. — Im Januar Reif ohne Schnee, thut Bäumen, Bergen und Allem weh. — St. Paulus klar, bringt gutes Jahr, so er bringt Wind, regnet's geschwind.

Landwirthschaftliche Regeln.

Wenn Lichtmeß im Klee, ist Ostern im Schnee. — Wenn im Februar die Mäden geigen, müssen sie im März schweigen. — Pestige Nordwinde im Februar, vermehren ein fruchtbares Jahr; wenn Nordwind aber im Februar nicht will, so kommt er sicher im April. — Lichtmeß hell und klar, giebt ein gutes Flachsjaar.

März.

April.

Datum.	Sonnen =		Tgsl.	Mond =		Datum.	Sonnen =		Tgsl.	Mond =	
	Aufg.	Untg.		Aufg.	Unterg.		Aufg.	Untg.		Aufg.	Unterg.
u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
1	6 46	6 20	11 34	3 24 ^{m.}	10 41 ^{m.}	1	5 22	7 26	14 4	3 17 ^{m.}	1 32 ^{u.}
2	43	22	39	4 0	11 58	2	20	28	8	3 37	2 56
3	41	25	44	4 27	1 13 ^{u.}	3	17	30	13	3 56	4 22
4	38	27	49	4 52	2 34	4	15	33	18	4 16	5 55
5	35	29	54	5 16	4 1	5	12	35	23	4 38	7 25
6	33	31	58	5 36	5 33	6	9	37	28	5 4	8 54
7	30	33	12 3	5 56	7 2	7	7	39	32	5 36	10 19
8	27	35	8	6 16	8 31	8	4	41	37	6 18	11 33
9	24	37	13	6 39	10 0	9	2	43	41	7 10	—
10	22	40	18	7 6	11 28	10	4 59	45	46	8 15	0 29 ^{m.}
11	19	42	23	7 42	—	11	57	47	50	9 26	1 16
12	16	44	28	8 27	0 45 ^{m.}	12	54	49	55	10 39	1 48
13	13	46	33	9 22	1 50	13	52	52	15 0	11 56	2 13
14	11	48	37	10 28	2 39	14	49	54	5	1 8 ^{u.}	2 34
15	8	50	42	11 39	3 17	15	47	56	9	2 20	2 51
16	5	52	47	12 54 ^{u.}	3 45	16	45	58	13	3 30	3 5
17	3	54	51	2 5	4 9	17	42	8 0	18	4 40	3 20
18	0	56	56	3 19	4 28	18	40	2	22	5 49	3 36
19	5 57	58	13 1	4 31	4 45	19	37	4	27	6 59	3 54
20	55 7	1	6	5 40	4 58	20	35	6	31	8 7	4 15
21	52	3	11	6 51	5 14	21	33	8	35	9 12	4 38
22	49	5	16	8 1	5 31	22	30	10	40	10 13	5 13
23	46	7	21	9 9	5 49	23	28	12	44	11 7	5 49
24	44	9	25	10 17	6 9	24	26	15	49	11 51	6 38
25	41	11	30	11 19	6 35	25	24	17	53	—	7 37
26	38	13	35	—	7 8	26	22	19	57	0 27 ^{m.}	8 43
27	36	16	40	0 19 ^{m.}	7 50	27	19	21	16 2	0 57	9 57
28	33	18	45	1 10	8 52	28	17	23	6	1 20	11 12
29	30	20	50	1 50	9 44	29	15	25	10	1 42	12 34 ^{u.}
30	28	22	54	2 25	10 54	30	13	27	14	2	1 58
31	25	24	59	2 53	12 11 ^{u.}					0	

Landwirthschaftliche Regeln.

Zu Anfang oder zu End' der März sein Gift send't. — Nimmt der März den Pflug beim Sterz, hält April ihn wieder still. — März, der Lämmer Scherz; April treibt sie wieder in die Still. — Ein feuchter, fauler März ist des Bauern Schmerz. — Trockener März füllet die Keller. — Was der März nicht will, holt sich der April.

Landwirthschaftliche Regeln.

Herrengunst, Aprilenwetter, Frauenlieb und Rosenblätter, Würfel- und auch Kartenspiel wenden sich oft, wer's glauben will. — Je zeitiger im April die Schlebe blüht, um so früher vor Jakobi die Ernte glüht. — Der März am Schwanz, der April ganz, der Mai neu, halten selten treu. — So lang die Frösche quaken vor Markustag, so lang schweigen sie danach.

Mai.

Juni.

Datum.	Sonnens-		Tgsl.	Monds-		Datum.	Sonnens-		Tgsl.	Monds-	
	Aufg.	Untg.		Aufg.	Unterg.		Aufg.	Untg.		Aufg.	Unterg.
u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.
1	4 11 8	29	16 18	2 19 M.	3 23 M.	1	3 32 9	15	17 43	2 0 M.	6 42 M.
2	9	31	22	2 39	4 50	2	31	15	44	2 41	7 55
3	7	33	26	3 2	6 20	3	31	16	45	3 34	8 56
4	5	35	30	3 31	7 49	4	31	17	46	4 40	9 42
5	3	36	33	4 6	9 8	5	31	17	46	5 55	10 16
6	1	38	37	4 55	10 16	6	30	17	47	7 13	10 41
7	0	40	40	5 55	11 8	7	31	18	47	8 31	11 1
8	3 58	42	44	7 4	11 48	8	31	18	47	9 49	11 20
9	56	44	48	8 19	—	9	31	18	47	11 3	11 35
10	55	46	51	9 39	0 15 M.	10	31	18	47	12 15 M.	11 50
11	53	47	54	10 54	0 39	11	31	18	47	1 26	—
12	51	49	58	12 7 M.	0 57	12	32	19	47	2 39	0 8 M.
13	50	51	17 1	1 19	1 13	13	32	19	47	3 44	0 27
14	48	52	4	2 31	1 28	14	33	19	46	4 51	0 47
15	47	54	7	3 40	1 44	15	33	18	45	5 54	1 13
16	46	56	10	4 48	2 0	16	34	18	44	6 55	1 46
17	44	57	13	5 56	2 19	17	35	18	43	7 46	2 28
18	43	59	16	7 4	2 43	18	35	17	42	8 29	3 19
19	42	9 0	18	8 6	3 12	19	36	17	41	9 4	4 23
20	41	2	21	9 3	3 48	20	37	16	39	9 32	5 33
21	39	3	24	9 49	4 33	21	38	15	37	9 56	6 50
22	38	4	26	10 29	5 30	22	39	15	36	10 15	8 8
23	37	5	28	11 1	6 34	23	40	14	34	10 33	9 28
24	37	7	30	11 26	7 45	24	41	13	32	10 52	10 50
25	36	8	32	11 48	9 2	25	42	12	30	11 11	12 13 M.
26	35	9	34	—	10 20	26	44	11	27	11 34	1 37
27	34	10	36	0 7 M.	11 39	27	45	10	25	—	3 0
28	34	11	37	0 25	1 2 M.	28	46	9	23	0 1 M.	4 23
29	33	12	39	0 43	2 26	29	48	8	20	0 36	5 38
30	32	13	41	1 4	3 52	30	49	7	18	1 22	6 42
31	32	14	42	1 30	5 19						

Landwirthschaftliche Regeln.

Wenn am 1. Mai Reif fällt, so ist ein fruchtbares Jahr zu hoffen. — Raienthau macht grüne Au; Raienfröste unnütze Gäste. — Kein Reif nach Servaz, kein Schnee nach Bonifaz. — Danket St. Urban dem Herrn, er bringt dem Getreide den Kern. — Wenn im Mai die Laubfrösche knarren, magst Du wohl auf Regen harren.

Landwirthschaftliche Regeln.

Juni trocken mehr als naß, füllt mit gutem Wein das Faß. — Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr. — Wenn die Nacht zu langen beginnt, dann die Hitze am meisten zunimmt. — Wie's wittert auf Medardus = Tag, so bleibt's sechs Wochen lang danach. — St. Medard kein Regen trag', es regnet sonst wohl vierzig Tag' und mehr, wer's glauben mag.

Juli.

August.

Datum.	Sonnens		Eggl.	Monds		Datum.	Sonnens		Eggl.	Monds	
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.		Aufg. u. M.	Unterg. u. M.		Aufg. u. M.	Untg. u. M.			
1	3 50	9 6	17 16	2 21	M. 7 34 ^{M.}	1	4 48	8 6	15 18	5 3 ^{M.}	7 30 ^{M.}
2	52	5	13	3 30	8 12	2	50	4	14	6 20	7 49
3	53	3	10	4 49	8 43	3	52	1	9	7 39	8 5
4	55	2	7	6 7	9 7	4	54	7 59	5	8 48	8 21
5	57	1	4	7 25	9 24	5	56	56	0	10 0	8 38
6	58	8 59	1	8 41	9 41	6	58	54	14 56	11 10	8 57
7	4 0	57	16 57	9 54	9 57	7	5 0	51	51	12 18 ^{M.}	9 20
8	2	56	54	11 7	10 14	8	2	49	47	1 25	9 48
9	3	54	51	12 17 ^{M.}	10 31	9	4	46	42	2 28	10 20
10	5	52	47	1 28	10 52	10	6	44	38	3 25	11 5
11	7	50	43	2 37	11 15	11	8	41	33	4 15	11 57
12	9	49	40	3 41	11 45	12	10	39	29	4 58	— —
13	10	47	37	4 42	— —	13	12	36	24	5 32	1 1 ^{M.}
14	12	45	33	5 38	0 23 ^{M.}	14	14	33	19	6 0	2 10
15	14	43	29	6 24	1 10	15	17	31	14	6 24	3 27
16	16	41	25	7 3	2 8	16	19	28	9	6 45	4 48
17	18	39	21	7 35	3 17	17	21	26	5	7 4	6 11
18	20	37	17	8 0	4 31	18	23	23	0	7 25	7 37
19	22	35	13	8 22	5 49	19	25	20	13 55	7 47	9 4
20	24	33	9	8 41	7 12	20	27	18	51	8 12	10 29
21	26	31	5	9 0	8 35	21	29	15	46	8 42	11 53
22	28	29	1	9 19	9 59	22	31	12	41	9 21	1 14 ^{M.}
23	30	27	15 57	9 41	11 22	23	33	10	37	10 11	2 24
24	32	25	53	10 7	12 46 ^{M.}	24	35	7	32	11 10	3 23
25	34	22	48	10 39	2 7	25	37	4	27	— —	4 8
26	36	20	44	11 19	3 26	26	39	1	22	0 19 ^{M.}	4 44
27	38	18	40	— —	4 32	27	41	6 59	18	1 34	5 12
28	40	16	36	0 12 ^{M.}	5 27	28	43	56	13	2 49	5 35
29	42	13	31	1 17	6 10	29	45	53	8	4 5	5 54
30	44	11	27	2 29	6 43	30	47	51	4	5 18	6 11
31	46	9	23	3 46	7 9	31	49	48	12 59	6 31	6 27

Landwirthschaftliche Regeln.

Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Ist es drei Tage vor St. Jakobstag schön, so wird gut Korn gerathen auf die Bühn; so es aber an diesem Tage regnen wird, zeigt's, daß das Erdreich wenig Korn gebiert.

Landwirthschaftliche Regeln.

Ist's in der ersten Woche heiß, so bleibt der Winter lange weiß. — Maria Himmelfahrt klar Sonnenschein, bringt gern viel guten Wein. — Sind Lorenz und Barthel schön, so ist guter Herbst vorauszusetzen. — Wer im Heuet nicht gabelt, in der Ernte nicht zappelt, im Herbst nicht früh aufsteht, seh' zu, wie es ihm im Winter geht.

Datum.	Sonnen=		Tgsl.	Mond=		Datum.	Sonnen=		Tgsl.	Mond=			
	Aufg.	Untg.		Aufg.	Unterg.		Aufg.	Untg.		Aufg.	Unterg.		
u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.		
1	5	51	6	45	12	54	7	44	M.	6	44	M.	
2		53		42		49		8	54		7	3	
3		55		40		45		10	3		7	25	
4		57		37		40		11	10		7	59	
5		59		34		35		12	15	M.	8	21	
6	6	1		31		30		1	13		8	59	
7		3		28		25		2	6		9	48	
8		6		26		20		2	50		10	45	
9		8		23		15		3	28		11	50	
10		10		20		10		3	59		—	—	
11		12		18		6		4	25		1	3	M.
12		14		15		1		4	47		2	20	
13		16		12		11	56	5	7		3	42	
14		18		9		51		5	28		5	7	
15		20		7		47		5	49		6	34	
16		22		4		42		6	14		8	1	
17		24		1		37		6	42		9	30	
18		26	5	59		33		7	2		10	55	
19		28		56		28		8	6		12	12	M.
20		30		53		23		9	5		1	15	
21		32		50		18		10	11		2	7	
22		35		48		13		11	24		2	45	
23		37		45		8		—	—		3	15	
24		39		42		3		0	39	M.	3	40	
25		41		39		10	58	1	54		3	59	
26		43		37		54		3	8		4	17	
27		45		34		49		4	20		4	34	
28		47		32		45		5	31		5	1	
29		49		29		40		6	41		5	9	
30		52		27		35		7	50		5	29	
1	6	54	5	24	10	30		8	58	M.	5	52	M.
2		56		21		25		10	4		6	23	
3		58		19		21		11	5		6	58	
4	7	0		16		15		11	58		7	41	
5		2		14		12		12	46	M.	8	34	
6		4		11		7		1	25		9	36	
7		6		8		2		1	58		10	44	
8		9		6	9	57		2	23		11	56	
9		11		3		52		2	47		—	—	
10		13		1		48		3	8		1	14	M.
11		15	4	58		43		3	28		2	35	
12		18		56		38		3	49		4	0	
13		20		53		33		4	12		5	28	
14		22		51		29		4	40		6	56	
15		24		49		25		5	13		8	25	
16		26		46		20		5	56		9	48	
17		29		44		15		6	51		11	1	
18		31		42		11		7	58		11	59	
19		33		39		6		9	11		12	44	M.
20		36		37		1		10	28		1	17	
21		38		35	8	57		11	43		1	44	
22		40		33		53		—	—		2	5	
23		42		30		48		0	57	M.	2	25	
24		45		28		43		2	11		2	43	
25		47		26		39		3	23		2	59	
26		49		24		35		4	33		3	16	
27		51		22		31		5	41		3	34	
28		54		20		26		6	49		3	58	
29		56		18		22		7	55		4	23	
30		58		16		18		8	57		4	57	
31	8	0		14		14		9	54		5	39	

Landwirthschaftliche Regeln.

Willst Du sehen, wie das Jahr gerathen soll, so merke folgende Lehre gar wohl: Nimm wahr der Eichäpfel am Michaelistag, an welchem man das Jahr erkennen mag; haben sie Spinnen, so kommt kein gut Jahr; haben sie Fliegen, so zeigt's ein Mitteljahr; für wahr: haben sie Maden, so wird das Jahr gut; ist nichts darin, so hält der Tod die Hut. — Mariä Geburt jagt alle Schwalben fort.

Landwirthschaftliche Regeln.

Auf St. Gallustag muß jeder Apfel in seinen Saß. — Ist im Herbst das Wetter hell, so bringt es Wind im Winter schnell. — Ist dieser Monat kalt, so macht er für's nächste Jahr dem Raupenfraße halt. — Auf St. Gall bleibt die Kuh im Stall. — Warmer October, kalter Februar.

November.

December.

Datum.	Sonnen-			Tgsl.	Mond-	
	Aufg.	Untg.	u. M.		Aufg.	Unterg.
	u. M.	u. M.	S. M.	u. M.	u. M.	
1	8 24	12 8	10	44 ^{m.}	6 29 ^{m.}	
2		5 11	6	11 24	7 27	
3		7 9	2	11 59	8 31	
4	9	7 7	58	12 26 ^{m.}	9 41	
5	11	5 5	54	12 51	10 55	
6	13	3 5	50	1 12	— —	
7	15	2 4	47	1 32	0 12 ^{m.}	
8	17	0 4	43	1 51	1 32	
9	19	3 5	39	2 11	2 54	
10	22	5 7	35	2 35	4 20	
11	24	5 3	31	3 6	5 47	
12	26	5 2	28	3 43	7 15	
13	27	5 2	25	4 33	8 35	
14	29	5 1	22	5 35	9 42	
15	31	5 0	19	6 48	10 36	
16	33	4 9	16	8 5	11 15	
17	35	4 8	13	9 25	11 46	
18	37	4 7	10	10 43	12 11 ^{m.}	
19	39	4 6	7	11 57	12 31	
20	40	4 5	5	— —	12 48	
21	42	4 4	2	1 10 ^{m.}	1 5	
22	44	4 3	6	5 9	1 21	
23	45	4 2	5	7 30	1 40	
24	47	4 2	5	4 39	2 3	
25	48	4 1	5	5 46	2 28	
26	50	4 1	5	6 40	2 59	
27	51	4 0	4	7 49	3 37	
28	53	4 0	4	8 41	4 24	
29	54	3 9	4	9 26	5 19	
30	55	3 9	4	10 2	6 23	
1	8 56	3 39	6	4 3	10 32 ^{m.}	7 34 ^{m.}
2	57	39	42	10 57	8 44	
3	58	39	41	11 18	9 58	
4	59	39	40	11 38	11 15	
5	9 0	39	39	11 56	— —	
6	1	40	39	12 15 ^{m.}	0 34 ^{m.}	
7	2	40	38	12 38	1 56	
8	2	40	38	1 3	3 19	
9	3	40	37	1 35	4 42	
10	3	41	38	2 16	6 6	
11	3	42	39	3 11	7 18	
12	3	42	39	4 17	8 21	
13	4	43	39	5 34	9 8	
14	4	44	40	6 57	9 43	
15	4	45	41	8 18	10 12	
16	4	46	42	9 36	10 35	
17	4	47	43	10 52	10 55	
18	4	48	44	— —	11 13	
19	4	49	45	0 6 ^{m.}	11 30	
20	4	50	46	1 17	11 48	
21	4	52	48	2 26	12 7 ^{m.}	
22	3	53	50	3 33	12 31	
23	3	54	51	4 39	1 0	
24	2	55	53	5 39	1 35	
25	2	57	55	6 35	2 19	
26	1	59	58	7 23	3 11	
27	0 4	1 7	1	8 3	4 18	
28	8 59	2	3	8 37	5 20	
29	58	4	6	9 3	6 32	
30	57	6	9	9 26	7 47	
31	56	8	12	9 47	9 4	

Landwirthschaftliche Regeln.

Biel und langer Schnee giebt viel Frucht und Alee. Ob der Winter kalt oder warm soll sein, so gehe am Allerheiligentag so fein in das Gehölz zu einer Buchen, alda magst Du folgendes Zeichen suchen: Hau' einen Spahn davon und ist er trocken, so wird ein warmer Winter herruchen; ist aber naß der abgehau'ne Spahn, so kommt ein kalter Winter auf den Plan.

Landwirthschaftliche Regeln.

Bethnacht im Alee, Ostern im Schnee. — December kalt mit Schnee, giebt Korn auf jeder Höh'. — Wenn es um Weihnacht ist feucht und naß, so giebt es leere Speicher und Faß. — St. Veit hat den längsten Tag, Lucia die längste Nacht vermag; St. Gregor und das Kreuze macht den Tag so lang gleich als die Nacht.

Orthodox-Griechischer Kalender für 1901.

Der Sonnenkreis	6.
Die Jahresziffer, Wochentag des 24. März u. 1. Sept.	7. Sonnabend.
Die goldene Zahl	2.
Die Grundzahl.	22.
Die Epakte	29.
Die Ostergrenze	25. März. Sonntag.
Der Kalenderschlüssel	11 J.

Der Anfang der Fastenliturgie	21. Januar.
Letzter Tag des Fleischessens	4. Februar.
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche.	5.
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	9. u. 10. Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	11. Februar.
Anfang der großen Fasten	12.
Eudoxia fällt auf den Donnerstag der 3. Fastenwoche	1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Freitag der 4. Fasten- woche	9. "
Alexei fällt auf den Sonnabend der 5. Fastenwoche	17. "
Maria Verkündigung und Palmsonntag	25. "
Ostersonntag.	1. April.
Georgi fällt auf den Montag der 4. Osterwoche.	23. "
Das Fest der Wasserweihe fällt auf den Mittwoch der 4. Osterwoche	25. "
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes fällt auf den Dienstag der 6. Osterwoche	8. Mai.
Christi Himmelfahrt	10. "
Pfingstsonntag	20. "
Sonntag aller Heiligen	27. "
Anfang der Petrifasten	28. "
Petri Pauli fällt auf einen Freitag u. ist das Ende der Petrifasten, welche 4 Wochen und 3 Tage dauern	29. Juni
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Maria Himmelfahrt	1. bis 15. Aug.
Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (vor 1700). Dar- nach würde jetzt das 7410. Jahr der byzantinischen Aera beginnen	1. September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24. December.
Weihnachten oder Ende der Fasten	25. "

Von den Finsternissen im Jahre 1901.

Das Jahr 1901 hat zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen nur die zweite Sonnen- und die zweite Mondfinsterniß hier sichtbar werden.

1) Verfinsternung des Mondes durch den Halbschatten der Erde am 20. April a. St., ist in den Ostseeprovinzen unsichtbar.

2) Totale Sonnenfinsterniß am 4. Mai a. St., ist nur im indischen Ozean und den angrenzenden Ländern zu sehen.

3) Partielle Mondfinsterniß am 14. October a. St. Der Eintritt des Mondes in den Erdschatten erfolgt nach mittlerer Petersburger Zeit um 4 Uhr 25 Min. Abends, die Mitte der Finsterniß um 5 Uhr 15 Min., der Austritt aus dem Erdschatten 6 Uhr 6 Min., der Austritt aus dem Halbschatten 7 Uhr 25 Min. Im Maximum wird nur $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ des Monddurchmessers verfinstert. Der Mond geht an diesem Tage um 4 Uhr 17 Min. Abends auf.

3) Ringförmige Sonnenfinsterniß am 28. October a. St. Als ringförmig beginnt die Finsterniß südlich von Sicilien, verläuft über den Bufen von Suez und Arabien, trifft die Insel Ceylon, durchschneidet Hinterindien und endet auf den Philipinen. Für die Ostseeprovinzen wird nur der untere Rand der Sonne verfinstert und ist bei Sonnenaufgang die Hälfte der Finsterniß vergangen, sodaß nur noch der Schluß sichtbar wird.

Verzeichniß der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 9. und 10. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 21. Buß- und Bettag (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchen-Ordnung).

März. 25. Palmsonntag. — Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. d. Kirchen-Ordn.) 29. Gründonnerstag. 30. Charfreitag. 31. Sonnabend in der Marterwoche.

April. 1. Heil. Oftern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Mai. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderhätens Nikolaus. 10. Christi Himmelfahrt. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 20. und 21. Pfingsten. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Juni. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. d. Kirchenordn.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 11. Anfang der Hundstage. — Die Hundstagsferien wie gewöhnlich. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

August. 6. Christi Verkündigung. 11. Ende der Hundstage. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes-Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen. 30. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchen-Ordn.).

October. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 17. Gedächtnistag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. 22. Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch. 25. Todtenfeier. (Sonntag vor dem 1 Advent; s. die Kirchen-Ordn.).

December. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. Fest des heil. Nikolaus des Wunderhätens. 25. Geburt Christi und Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. December für die Weihnachtsfeier

Russisch-Kaiserliches Haus.

- Seine Kaiserliche Majestät, der Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Ruessen, geb. am 6. Mai 1868 (Namensfest am 6. December).
- Allenhöchste Mutter Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:
- Ihre Kaiserliche Majestät, die Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geb. am 14. November 1847 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser **Alexander III.** (im Herrn entschlafen am 20. October 1894).
- Allenhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
- Ihre Kaiserliche Majestät, die Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geb. am 25. Mai 1872 (Namensfest am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894; Tochter des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und seiner Gemahlin der Großherzogin Alice.
- Seine Kaiserliche Hoheit, der Herr Thronfolger und Großfürst **Michail Alexandrowitsch**, geb. am 22. November 1878 (Namensfest am 22. November).
- Allenhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:
- Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin **Olga Nikolajewna**, geb. am 3. November 1895 (Namensfest am 11. Juli).
- Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin **Tatjana Nikolajewna**, geboren am 29. Mai 1897 (Namensfest am 12. Januar).
- Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin **Maria Nikolajewna**, geb. am 14. Juni 1899 (Namensfest am 22. Juli).
- Allenhöchste Schwestern Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:
- Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin **Xenia Alexandrowna** (f. w.);
- Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin **Olga Alexandrowna**, geb. am 1. Juni 1882 (Namensfest am 11. Juli).
- Allenhöchste Onkel und Tanten Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst **Wladimir Alexandrowitsch**, geb. am 10. April 1847 (Namensfest am 15. Juli). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin **Maria Pawlowna**, geb. am 2. Mai 1854 (Namensfest am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst **Kirill Wladimirowitsch**, geb. am 30. September 1876 (Namensfest am 11. Mai); Großfürst **Boris Wladimirowitsch**, geb. am 12. November 1877 (Namensfest am 2. Mai); Großfürst **Andrei Wladimirowitsch**, geb. am 2. Mai 1879 (Namensfest am 30. November); Großfürstin **Helene Wladimirowna**, geb. am 17. Januar 1882 (Namensfest am 21. Mai).
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst **Alexei Alexandrowitsch**, geb. am 2. Januar 1850 (Namensfest am 20. Mai).
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst **Sergei Alexandrowitsch**, geb. am 29. April 1857 (Namensfest am 5. Juli). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin **Telissaweta Feodorowna**, geb. am 20. Oct. 1864 (Namensfest am 5. Sept.).
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst **Pawel Alexandrowitsch**, geb. am 21. September 1860 (Namensfest am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin **Alexandra Georgiewna** (gestorben am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst **Dimitri Pawlowitsch**, geb. am 6. September 1891 (Namensfest am 21. Sept.); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin **Maria Pawlowna**, geb. am 6. April 1890 (Namensfest am 22. Juli).
- Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin **Maria Alexandrowna**, geb. am 5. October 1853 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Seiner königlichen Hoheit, dem Prinzen **Alfred Ernst Albert** von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.
- Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin **Alexandra Iosifowna**, geb. am 26. Juni 1830 (Namensfest am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten **Konstantin Nikolajewitsch** (gest. am 13. Januar 1892). Deren Kinder:
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst **Nikolai Konstantinowitsch**, geb. am 2. Februar 1850 (Namensfest am 6. December);
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst **Konstantin Konstantinowitsch**, geb. am 10. August 1858 (Namensfest am 21. Mai). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin **Telissaweta Mawrikijewna**, geb. am 13. Januar 1865 (Namensfest am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst **Joann Konstantinowitsch**, geb. am 23. Juni 1886 (Namensfest am 24. Juni); Fürst **Gawriil Konstantinowitsch**, geb. am 3. Juli 1887 (Namensfest am 13. Juli); Fürst **Konstantin Konstantinowitsch**, geb. am 20. December 1890 (Namensfest am 21. Mai); Fürst **Oleg Konstantinowitsch**, geb. am 15. November 1892 (Namensfest am 20. September); Fürst **Igor Konstantinowitsch**, geb. am 29. Mai 1894 (Namensfest am 5. Juni); Fürstin **Tatjana Konstantinowna**, geb. am 11. Januar 1890 (Namensfest am 12. Januar);

- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geb. am 1. Juni 1860 (Namensfest am 21. September);
- Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geb. am 22. August 1851 (Namensfest am 11. Juli), vermählt mit Seiner Majestät, dem Könige der Hellenen, Georg I.;
- Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. am 4. Februar 1854 (Namensfest am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. am 6. November 1856 (Namensfest am 27. Juli);
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. am 10. Januar 1864 (Namensfest am 29. Juni). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Miliza Nikolajewna, geb. am 14. Juli 1866 (Namensfest am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten, Fürst Roman Petrowitsch, geb. am 5. October 1896 (Namensfest am 19. Juli), Fürstin Marina Petrowna, geb. am 28. Februar 1892 (Namensfest am 28. Februar), Fürstin Nadeschda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namensfest am 17. September).
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geb. am 13. October 1832 (Namensfest am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Olga Feodorowna (gest. am 31. März 1891). Dessen Kinder:
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. am 14. April 1859 (Namensfest am 6. December);
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geb. am 4. October 1861 (Namensfest am 8. November);
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geb. am 11. August 1863 (Namensfest am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgiewna, geb. am 20. Febr. 1876 (Namensfest am 22. Juli);
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. am 1. April 1866 (Namensfest am 30. August). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geb. am 25. März 1875 (Namensfest am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geb. am 12. Januar 1897 (Namensfest am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geb. am 11. December 1898 (Namensfest am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geb. am 4. Januar 1900; (Namensfest am 24. Juni); Fürstin Irina Alexandrowna, geb. am 3. Juli 1895 (Namensfest am 5. Mai).
- Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geb. am 16. September 1869 (Namensfest am 25. September);
- Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. am 16. Juli 1860 (Namensfest am 22. December); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Friedrich Franz.

Correspondenz-Aannahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir.

- A. **Die Annahme:** Baarschaften, Werthpacete und Päckchen werden mit Ausnahme der Namenstag Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, des Neujahrstages, des heiligen Dreikönigstages, des ersten und zweiten Osterfeiertages und des ersten Pfingst- und Weihnachtstfeiertages täglich von 8 bis 2 Uhr, an den anderen Feiertagen und Sonntags von 11 bis 2 Uhr, recommandirte Correspondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachm. und an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 2 Uhr ankommen; außerdem findet in der Zeit von 2—4 Uhr Nachm. und von 7—9 Uhr Abends im Telegraphenbureau (Theater-Boulevard) die Annahme von recommandirter Correspondenz statt. — Die Annahme der ordinären Correspondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
- B. **Die Beförderung** jeglicher Art Correspondenz nach dem Innern des Reichs und in's Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Rigas-Dreler Eisenbahn statt (die ordinaire Correspondenz für's Ausland gelangt 3 Mal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pflow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn, und mit dem Abendszuge derselben Bahn — ordinaire Correspondenz und Zeitungen nach Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Surjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.
- Nach Mosheiki (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Correspondenz — täglich mit dem um 2 Uhr 40 Min. Mittags abgehenden Zuge.

Nach dem Lückumer Trakt wird Correspondenz jeglicher Art täglich um 12 Uhr 33 Min. Abends befördert; außerdem alleinige ordinaire Correspondenz — um 10 Uhr 6 Min. Vormittags täglich. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Correspondenz benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinaire Correspondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Correspondenz nach Bolderaa — um 3 Uhr Nachmittags.

In der Postabtheilung des Riga-Dreler Bahnhofes beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken etc. im Rigaschen Haupt-Postcomptoir, sowie in den vorstädtischen Postcomptoiren findet, mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen, täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

In den vorstädtischen Postcomptoiren wird außer Annahme jeglicher Art Correspondenz auch die Ausgabe derselben bemerkt, und zwar im I. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der Ritterstraße Nr. 19; im II. vorstädtischen Postcomptoir, belegen auf Sagensberg, und im III. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der großen Moskauer Straße Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (уведомка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begiebt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei etc. auf der Rückseite der Anzeige attestirt werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekanntem Persönlichkeit die Correspondenz nicht ausgereicht wird. Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfangnahme werden im Gouvernements-Postcomptoir Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pro anno auf Wunsch ausgefertigt; sowie Postfränkchen zu 5 Rbl. pro anno eingeräumt. Genannte Effecten werden zu den gleichen Stunden ausgegeben, in denen, wie vorhin sub A angegeben, die Annahme stattfindet. Die Postfränkchen sind den Inhabern derselben den ganzen Tag zu jeder Stunde zugänglich.

Die Zustellung der Geld- und Werthpakete in's Haus.

Seit dem 1. Mai 1895 werden obengenannte Postsendungen im Werthe von nicht über 50 Rbln. auf Wunsch den Adressaten in's Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Uebergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Wünscht Jemand, daß eine auf seinen Namen eingetroffene Sendung ihm in's Haus zugetragen werde, so hat er auf der betreffenden Postanzeige seinen Wunsch folgendermaßen niederzuschreiben: „Прому доставить на дом“, und zu unterschreiben, wobei eine Bestätigung der Unterschrift nicht erforderlich ist. Solche Postanweisung kann alsdann in den nächsten Briefkasten (ohne selbige mit Postmarken zu bekleben) hineingethan werden.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder überhaupt an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestiren und nach erfolgter Quittirung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Mitwohnern oder beim Dwornik Erlundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht und zugleich die Gebühr für die stattgehabte Zustellung erhoben.

Die in's Haus zugestellten Pakete werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und das Paket dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus das Paket mittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Werthpakets zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Pakets und der

Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Öffnen des Packets hat der Postillon zu bewerkstelligen und es alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Theil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Buch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und des Postillons zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Uebergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus.

In gleicher Weise, wie vorhin gesagt, können auch Päckchen auf Wunsch der Correspondenten dem Adressaten in's Haus zugetragen werden, mit Ausnahme derjenigen Päckchen, 1) welche unter Nachnahme gesandt werden, 2) die an Untermilitärs sowie an Arrestanten adressirt sind, und 3) die über 5 Pfund schwer und deren Werth über 10 Rbl. deklarirt ist.

Die Zustellungsgebühr beträgt in den Gouvernements-, Gebiets- und Kreisstädten sowie in allen Ortschaften, wo sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet (in Post- und Telegraphenabtheilungen jedoch nicht), 15 Kop. für jedes Päckchen. Die Begleichung der Zustellgebühr kann entweder von Seiten des Absenders bei Aufgabe des Päckchens oder vom Adressaten beim Empfang desselben bewerkstelligt werden.

Wünscht der Adressat, daß ihm sein Päckchen in's Haus getragen werde, so hat er auf der Postanzeige zu bemerken: „Прому доставить на домъ“, und mit seiner Unterschrift zu versehen, wobei eine Unterschrifts-Beglaubigung nicht erforderlich ist. Die Anzeige kann alsdann, um sie der Postanstalt zugehen zu lassen, in den nächsten Post-Briefkasten hineingesteckt werden, ohne selbige mit einer Postmarke zu versehen.

Wünscht Jemand, daß ihm beständig seine Päckchen (welche, wie vorhin gesagt, nicht über 5 Pfund schwer und nicht über 10 Rbl. werth sind) in's Haus getragen werden, so hat er an die betreffende Postverwaltung ein diesbezügliches Gesuch mit beglaubigter Unterschrift einzureichen.

Taxe des Postportos.

1) Für Kreuzbandsendungen mit Druckfachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei Versendung von nicht mehr als 1 Loth	1
bei Versendung von mehr als 1 Loth für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Druckfachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. F. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

Mit Geschäftspapieren und Waarenproben:

a. mit der Stadtpost für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop., für Waarenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.
2. Unfrankirte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine Correspondenzkarte:

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankirt sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankirte geschlossene Briefe.

Bem. 2. Empfehlenswerth ist es, auf jegliche Art von Post-Correspondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Correspondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 3. Stadt- und Inland-Correspondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Correspondenz in französischer Sprache adressirt sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postfachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für einen offenen Brief mit bezahlter Antwort	Kop.
für das Inland	6
für das Ausland	8
4) Für einen geschlossenen Brief :	
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht)	3
im Inlande für je 1 Loth	7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1 $\frac{1}{2}$ Loth	10
Bem. Bei Empfang unzureichend frankirter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im Pfachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Correspondenz zu verweigern.	
5) Für Geldbriefe und Werthpakete :	
nach dem Inlande für je 1 Loth	7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1 $\frac{1}{2}$ Loth	10
6) Die Einschreibebühr (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3, 4 u. 5 aufgeführten inländischen Postsendungen beträgt.	7
ausländischen " "	10
7) Für eine Geldüberweisung (Transfert) von 1 Kop. bis 25 Rbl.	15
" 25 bis 100 Rbl.	25
8) Für Zustellung der Empfangsbefätigung über den Empfang einer recommandirten, einer Geld- oder Werthsendung:	
aus dem Inlande	7
aus dem Auslande	10

Gewichts-Gebühren

für Paket-Sendungen von Riga nach den Gouvernements- und Gebiets-Städten des Russischen Reichs nebst Angabe der Entfernungen.

Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Paket			Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Paket		
		bis 2 Pfund	über 2 Pf. bis 7 Pfund	über 7 Pf. für jedes Pf.			bis 2 Pfund	über 2 Pf. bis 7 Pfund	über 7 Pf. für jedes Pf.
				Kopeken.					Kopeken
Abu	1136	20	40	20	Kars	3046	20	40	30
Archangelsk.	1677	20	40	20	Kelzn	858	20	40	10
Ashabad	3905	40	80	30	Kischinew	1642	20	40	20
Astrachan	2201	20	40	25	Kiew	1015	20	40	20
Baku	3114	20	40	30	Kowno	297	20	40	5
Blagoweschtschensk	8491	pr. Pfund		35	Kostroma	1210	20	40	20
		35	35				pr. Pfund		
Charkow	1314	20	40	20	Kraşnojarsk.	5237	35	35	35
Cherson	1587	20	40	20	Kuopio	1039	20	40	20
Erivan	2964	20	40	25	Kursk	1085	20	40	20
Grodno	438	20	40	5	Kutais	2908	20	40	25
Helsingfors	1012	20	40	20	Lomsha	535	20	40	10
Irkutsk	6245	pr. Pfund		35	Lublin	816	20	40	10
		35	35		Minsk	506	20	40	10
Iakutsk	8989	pr. Pfund		35	Mitau	42	20	40	5
		35	35		Mohilew	597	20	40	10
Jaroslavl	1121	20	40	20	Moskau	971	20	40	10
Katerinodar	2144	20	40	25	Neu-Margelan	4609	40	40	35
Katerinoflaw	1363	20	40	20	Nikolajewsk (Insel Sachalin)	10244	35	35	35
Kelismetpol	2882	20	40	25			pr. Pfund		
Kasan	1808	20	40	20	Nikolajstadt (Wasa)	1339	20	40	20
Kalisch	913	20	40	10	Nischni-Nowgorod	1391	20	40	20
Kaluga	904	20	40	10	Nowgorod	558	20	40	10
Kamenez-Podolsk	1097	20	40	20	Nowotscherkask	1875	20	40	20

Von Riga nach:	Entfernung in Werst	Für ein Packet				Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet			
		bis 2 Pfd.	über 2 Pfd. bis 7 Pfd.	über 7 Pfd. für jedes Pfd.	Kopeken			bis 2 Pfd.	über 2 Pfd. bis 7 Pfd.	über 7 Pfd. für jedes Pfd.	Kopeken.
Dmsz	3789	40	80	30	Zawastehus	978	20	40	10		
Drenburg	2331	20	40	25	Lambow	1356	20	40	20		
Drel.	936	20	40	10	Laschent	4262	40	80	35		
Pensa	1574	20	40	20	Lemir-Chan-Schura	2728	20	40	25		
Perm.	2337	20	40	25	Liflitz	2701	20	40	25		
Petrosamodsk.	1020	20	40	20	Lobolst.	3414	40	80	30		
Petrokow	815	20	40	10	Lomst	4681	40	80	35		
Plosk.	755	20	40	10	Lschernigow	883	20	40	10		
Poltawa	1228	20	40	20	Lschita	6989	pr. Pfund				
Pflow	333	20	40	5			35	35	35		
Radom.	777	20	40	10	Lula	1019	20	40	20		
Reval.	378	20	40	5	Lurgai	3237	40	80	30		
Rjasan.	1161	20	40	20	Lwer.	910	20	40	10		
Samara	1937	20	40	20	Ufa	2429	20	40	25		
Samarland.	4547	40	80	35	Uleaborg	1330	20	40	20		
Saratow	1711	20	40	20	Ukrast.	2299	20	40	25		
Schitomir	979	20	40	10	Warschau	679	20	40	10		
Sedlez.	667	20	40	10	Werni	4815	40	80	35		
Sempalatinst.	4516	20	40	35	Wilna	327	20	40	5		
Simbirsk.	1863	20	40	20	Witeksk.	449	20	40	5		
Simferopol.	1820	20	40	20	Wjatta	1851	20	40	20		
Smolensk.	579	20	40	10	Wladikawkas	2500	20	40	25		
Stawropol.	2175	20	40	25	Wladimir	1155	20	40	20		
St. Michel.	885	20	40	10	Wologda	1205	20	40	20		
St. Petersburg.	594	20	40	10	Woronesh.	1376	20	40	20		
Suwalki	403	20	40	5	Wyborg.	719	20	40	10		

Bem. a. Bei Paket-Retour-Sendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinfendung stattgefunden hat; bei Weiterendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weiterendungen der in den Punkten 1—5 genannten Correspondenz-Arten ist kein Porto zu entrichten. c. Das Gewicht sämtlicher Correspondenz-Arten wird nicht nach Loth resp. Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, es mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Gewichtsgeld für ein volles Loth resp. Pfund bezahlt werden.

Versicherungs-Gebühren.

Für die Versicherung einer Werth- oder Baar-Sendung:

bis 600 Rbl.	$\frac{1}{2}$ Kop. v. Rubel,	
von 601 " 1600 "	$\frac{1}{4}$ " " "	nebst Zuschlag von 1 Rbl. 50 Ko
bei mehr als 1600 "	$\frac{1}{3}$ " " "	" " " 3 " 50 "

Die Grenzen der Werth-Angabe.

1) Geldpakete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werthe versichert werden, 2) Werthpakete, welche geschlossen aufgegeben werden, können bis zu 500 Rbl., 3) Werthpakete, welche offen aufgegeben werden, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Päckchen können bis zu 20,000 Rbl. versichert werden.

Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz=Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

- | | |
|--|--|
| 1) Für eine Kreuzbandsendung mit Druckfachen pr. Stadtpost mit | 4 Pfd. |
| nach dem Inlande | 4 " |
| in's Ausland | 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth |
| mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit | 4 Pfd. |
| nach dem Inlande | 4 " |
| in's Ausland | 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth |
| mit Waarenproben: pr. Stadtpost mit | 20 Loth |
| nach dem Inlande | 20 " |
| in's Ausland | 250 Gramm = 19 ¹ / ₂ Lot |
| 2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit | 1 Pfd |
| nach dem Inlande | 5 " |
| 3) Für ein Werthpaket, welches geschlossen aufgegeben wird | mit 10 " |
| welches offen aufgegeben wird | " 20 " |
| 4) Für eine Geldsendung, die nicht im Lederbeutel verpackt ist | " 20 " |
| " pro Stück die im Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze) | " 60 " |
| 5) Für Päckchen | " 3 Pfd |

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender der betreffenden Postanstalt aufträgt, am Bestimmungsorte bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Vom 2. Januar 1888 können laut Verfügung des Herrn Ministers des Innern nachbenannte Postsendungen innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 200 Rbl. abgefertigt werden:

- a. rekommandirte geschlossene Briefe;
- b. rekommandirte Kreuzbandsendungen und Waarenmuster;
- c. offene und geschlossene Werthpakete (Brief mit deklarirtem Werth);
- d. Päckchen mit und ohne Werthangabe.

Die vorbenannten Sendungen sind im gegebenen Falle über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежомъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop.“ (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung etc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im Uebrigen, d. h. in Betreff der Couvertirung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme=Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und =Bestimmungen. In den Briefkasten vorgesehene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme“ съ наложеннымъ платежомъ etc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme=Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Salon=Quittung ausgereicht. Für Nachnahme=Correspondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Commissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indeß mindestens 10 Kop. erhoben.

Gest eine Correspondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Correspondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Correspondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittirt hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigentümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme=Sendung) gegen Rückgabe der ihm s. B. ausgefertigten Post=Quittung unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphen=ressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme=Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retournirt, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Commissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme=Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retournirt.

Regeln für die Versendung von Geld- und Wertheffekten in's Ausland.

Werthpäckete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Päckete mit Werthangabe existiren, werden nach den Regeln für die innere Correspondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich courstrendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Actien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Werth oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Werth haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in recommandirten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узакны), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Werth hinaus zu deklariren.

Der Werth eines Päckets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lothen und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Werthes einer Geldsendung, welche in's Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwerth geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Päckete, deren Werth nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Päckete existiren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze zc. nicht statthaft. Jedem Päckete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Märken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Werth, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Werthangabe des Päckets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Werthangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Werthpäcketen und recommandirten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache. Ferner können recommandirte Sendungen und Päckete mit Werthangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Werthpäcketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Päckete mit Werthangabe existiren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geld = Uebersendung per Post und Telegraph (Post = Transferte).

- 1) Nach allen Orten des russischen Reichs, in denen sich Postanstalten befinden, kann zur Uebersendung von Geldbeträgen das Post = Transfert (перевозы) benutzt werden
- 2) Durch ein Transfert können Beträge von 1 Kop. bis 100 Rubel überwiesen werden
- 3) Für den Zweck der Geld = Uebersendung werden auf den Post-Anstalten besondere Formulare zu 15 Kop. für Beträge bis 25 Rbl., und zu 25 Kop. für Beträge über 25 Rbl. bis 106 Rbl. ausgegeben. Diese Blanquets sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in baarem Geld, der Post-Anstalt zu übergeben.
- 4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blanquets darf zu schriftlichen Mittheilungen des Absenders benutzt werden.
- 5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Werthsendungen.
- 6) Zwischen Orten, die durch den (Regierungs-) Telegraphen (nicht Eisenbahn = Telegraphen) mit einander verbunden sind, kann die Geld = Uebersendung durch Transferte auf telegraphischem Wege vermittelt werden.
- 7) Die Geld = Uebersendung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Uebersendung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfert-Blanquets.
- 8) Für eine Geld = Uebersendung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25 Kop.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerbigungsgelder und für Kinder als Schul und Aussteuerger, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3¹⁰/₁₀₀ % verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Procente mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmzeit von Werth-Correspondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 25 Rbl. sofort, über 25 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsant-Sparcasse sofort.

Eisenbahn = Zonentarif*).

Werth.	Von Riga nach:	Classen.					Werth.	Von Riga nach:	Classen.						
		I. II. III.			Gepäd f. 10 Pf.	I. II. III.			Gepäd f. 10 Pf.						
		R. R.	R. R.	R. R.		R. R.				R. R.	R. R.	R. R.			
186	Anzen	6 33	3 80	2 53	10,70	1869	Nowotshertast .	31	—	18 60	12 40	81,75			
1001	Bachmatsch	21	—	12 60	8 40	51,75	388	Obol	11	—	6 60	4 40	21,75		
269	Balbinowo	8 20	4 92	3 28	15,47	1530	Odeffa	27 50	16 50	11	—	71,25			
596	Bjalostok	15	—	9	—	33,75	936	Orel	20	—	12	—	48,75		
192	Bochenhof	6 48	3 89	2 59	11,04	2334	Drenburg	35 50	21 30	14 20	—	95,25			
1423	Borissoglesk	26	—	15 60	10 40	66,75	341	Dstrow via Pstow	10	—	6	—	18,75		
322	Bortowitsch	9 50	5 70	3 80	17,25	1577	Pensa	28	—	16 80	11 20	72,75			
723	Brest via Bialost.	17	—	10 20	6 80	39,75	231	Petschorj	7 35	4 41	2 94	13,28			
812	Brjansk	18	—	10 80	7 20	42,75	356	Polokh	10 50	6 30	4 20	20,25			
1309	Charkow	24 50	14 70	9 80	62,25	1385	Poltawa	25 50	15 30	10 20	20,25				
295	Drissa	8 80	5 28	3 52	16,96	292	Pstow	8 73	5 24	3 49	16,79				
204	Dwinst	6 75	4 5	2 70	11,73	415	Reval	11 50	6 90	4 60	23,25				
212	Elwa	6 93	4 16	2 77	12,19	114	Ringen	4 10	2 46	1 64	6,56				
1963	Feodoffia	32	—	19 20	12 80	84,75	1172	Rjasan	23	—	13 80	9 20	57,75		
507	Gatshina via Pst.	13 50	8 10	5 40	29,25	687	Roslavl	16 50	9 90	6 60	38,25				
1226	Griasi	23 50	14 10	9 40	59,25	1840	Rostow v. Wileiki	30 50	18 30	12 20	80,25				
517	Grodno	13 50	8 10	5 40	29,25	1081	Rybinsk v. Pstom	22	—	13 20	8 80	54,75			
1244	Zaroslau	24	—	14 40	9 60	60,75	1942	Samara	31 50	18 90	12 60	83,25			
1588	Zelaterinoslaw ..	28	—	16 80	11 20	72,75	1707	Saratow	29	—	17 40	11 60	75,75		
1120	Zeletz	22 50	13 50	9	—	56,25	171	Sagnis	6	—	3 60	2 40	9,88		
221	Zosephowo	7 13	4 28	2 85	12,71	206	Schaulen	6 78	4 7	2 71	11,85				
236	Zurjew	7 45	4 47	2 98	13,57	2013	Semastopol	32 50	19 50	13	—	86,25			
269	Zsborsk	8 20	4 92	3 28	15,47	1940	Simferopol	31 50	18 90	12 60	83,25				
896	Kaluga	19 50	11 70	7 80	47,25	410	Sirofino	11 50	6 90	4 60	23,25				
853	Karatschen	19	—	11 40	7 60	45,75	576	Smolensk	14 50	8 70	5 80	32,25			
1965	Kasan	32	—	19 20	12 80	84,75	549	St. Petersb. v. Pst.	14	—	8 40	5 60	30,75		
280	Keidany	8 45	5 7	3 38	16,10	133	Stadeln	4 78	2 87	1 91	7,65				
1184	Kiew via Wileiki ..	23	—	13 80	9 20	57,75	774	Staraja Russa ..	17 50	10 50	7	—	41,25		
1574	Kischinew	28	—	16 80	11 20	72,75	428	Staraje Selo	12	—	7 20	4 80	24,75		
342	Koschewart	10	—	6	—	18,75	1813	Sybran	30 50	18 30	12	—	80,25		
1286	Koslow	24 50	14 70	9 80	62,25	1353	Tambow	25 50	15 30	10 20	65,25				
377	Komnow. Murawj.	11	—	6 60	4 40	21,75	137	Treppenhof	4 93	2 96	1 97	7,88			
244	Kreslawka	7 65	4 59	3 6	14,08	2883	Tscheljabinsk ..	41	—	24 60	16 40	111,75			
11	Kriegshospital	—	40	—	24	16	0,63	61	Zudum	1 40	—	0	—	55	
1080	Kursk	22	—	13 20	8 80	54,75	1018	Zula	21	—	12 60	8 40	51,75		
219	Libau	7 8	4 25	2 83	12,59	954	Zwer via Pstow.	20	—	12	—	8	—	48,75	
148	Liebenhof	5 33	3 10	2 13	8,51	2433	Zfa	36 50	21 90	14 60	98,25				
1192	Lipezk	23 50	14 10	9 40	59,25	158	Zalf	5 70	3 42	2 28	9,09				
190	Ligna	6 43	3 86	2 57	10,93	757	Zarschau	17 50	10 50	7	—	41,25			
893	Ljublin	19 50	11 70	7 80	47,25	1022	Zerschowie	21	—	12 60	8 40	51,75			
536	Minst via Wileiki	14	—	8 40	5 60	30,75	214	Zerro	6 98	4 19	2 79	12,31			
1267	Mohilew	24 50	14 70	9 80	62,25	741	Zjasma	17	—	10 20	6 80	39,75			
1326	Morschanst	25	—	15	—	10	—	63,75	370	Zitna	10 50	6 30	4 20	20,25	
133	Murawjewo	4 78	2 87	1 91	7,65	458	Zirballen v. Mur.	12 50	7 50	5	—	26,25			
968	Moskau	20 50	12 30	8 20	50,25	448	Zitebst	12	—	7 20	4 80	24,75			
466	Narwa	12 50	7 50	5	—	26,25	2492	Zladikawtas ..	37	—	22 20	14 80	99,75		
231	Neuhausen	7 35	4 41	2 94	13,28	1165	Zladimir	23	—	13 80	9 20	57,75			
1591	Nikolajew	28	—	16 80	11 20	72,75	1442	Zwobloga	26 50	15 60	10 60	68,25			
1389	Nischni-Nowgor.	26	—	15 60	10 40	66,75	1311	Zoronesh	25	—	15	—	10	—	63,75
175	Nizgal	6 10	3 66	2 44	10,06	159	Zorgrab	5 73	3 44	2 29	9,14				
684	Nowgorod v. Pst.	16 50	9 90	6 60	38,25	1791	Zarijyn	30	—	18	—	12	—	78,75	
2264	Noworoffsk	35	—	21	—	14	—	93,75							

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen

Lokal tariff.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werft	Von Riga nach:	Classe						Gepäck f. 10 Pfd.	Werft	Von Riga nach:	Classe						Gepäck f. 10 Pfd.
		I.		II.		III.					I.		II.		III.		
		R.	R.	R.	R.	R.	R.				R.	R.	R.	R.	R.	R.	
96	Auß	2 15	1 30	—	85	5,52	33	Dger	—	60	—	45	—	15	1,90		
86	Behnen	1 90	1 15	—	70	4,95	25	Olai	—	58	—	35	—	23	1,44		
15	Bolderaa	—	—	21	—	14 0,86	70	Ramožky	1 65	1	—	—	—	65	4,03		
66	Friedrichshof	1 50	—	90	—	60 3,80	49	Ringmundshof	1 10	—	66	—	—	44	2,82		
17	Hafendam	—	—	23	—	15 0,98	68	Römershof	1 50	—	90	—	—	60	3,91		
39	Hingenberg	—	88	—	53	—	35 2,24	6	Sassenhof	—	13	—	8	—	5 0,35		
88	Kokenhusen	2	—	1 20	—	80 5,06	50	Segewold	1 13	—	68	—	—	45	2,88		
121	Kreuzburg	—	2 75	—	65	1 10 6,96	106	Stodmannshof	2 40	1 45	—	—	—	95	6,10		
17	Kurtenhof	—	38	—	1 23	—	15 0,98	6	Thorensberg	—	13	—	8	—	5 0,43		
61	Ligat	1 40	—	—	85	—	55 3,51	27	Uegkül	—	60	—	36	—	24 1,55		
44	Mitau	1	—	—	60	—	40 2,53	88	Wenden	2	—	1 20	—	—	80 5,06		
11	Mühlgraben	—	—	—	15	—	10 0,63	114	Wolmar	2 65	1 60	—	—	5	6,56		
8	Nordeshof	—	—	—	11	—	7 0,46										

Fahrpreise im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich.

Von Riga nach:	Giltig für alle Züge.				Giltig für Passagier-Züge.				Gepäck für 5 Kilogramm.									
	I. Classe		II. Classe		II. Classe		III. Classe											
	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.										
Königsberg via Dwinsk...	14	—	13	80	8	40	10	30	8	40	9	20	5	60	7	20	38	0,39
Danzig	14	—	31	10	8	40	23	10	8	40	21	—	5	60	14	—	38	0,87
Berlin, Stadtbahn "	14	—	67	20	8	40	49	80	8	40	44	60	5	60	29	90	38	1,87
Stettin "	14	—	61	—	8	40	45	20	8	40	40	80	5	60	27	10	38	1,70
Hamburg "	14	—	93	20	8	40	69	10	8	40	62	10	5	60	41	40	38	2,61
Berlin, Stadtb., via Murawj.	12	50	67	20	7	50	49	80	7	50	44	50	5	—	29	90	32	1,87
Wien, via Granica, Nordbahnhof.....	fl. Kr.				fl. Kr.				fl. Kr.				fl. Kr.		fl. Kr.			
	21	50	18	—	12	90	12	—	12	90	8	—	8	60	4	—	130	0,78

Die Gültigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

Telegraphen - Gebühr.

Der Tarif vom 1. Juli 1886 für den inländischen Depeschen-Verkehr theilt das Russische Reich in 2 Theile:

- das europäische Rußland (nebst Finnland und dem Kaukasus) und
- das asiatische Rußland (Sibirien, Turkestan und das Transkaspische Gebiet).

Die Gebühr für Depeschen des inländischen Verkehrs wird gebildet:

- aus der Depeschen-Gebühr (für jede Depesche) und
- aus der Wort-Gebühr (für jedes Wort der Depesche).

Im Verkehr innerhalb der Grenzen des europäischen, sowie des asiatischen Rußland.

Im Verkehr zwischen dem europäischen und asiatischen Rußland

Im Verkehr des Stadtgebiets

Im Verkehr zwischen Riga und den Strandorten Majorenhof und Dubbeln

Im Verkehr innerhalb der Grenzen Finnlands

50, resp. 10 Penny

	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.).	Für jedes Wort (Wort-Geb.).
	Kop.	Kop.
	15	5
	15	10
	15	1
	15	2
	12½	2½

Ritterschaftliche Poststationen und Fahrgelegenheiten in Livland.

Die hauptsächlichsten **Postverbindungen** in Livland sind folgende:

- A. Verbindungen der Stadt Wenden** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):
- 1) mit **Römershof** (Station der Riga-Dreler Eisenbahn): Wenden = Mitau = Raipen = Römershof;
 - 2) mit **Kokenhusen** (Station der Riga-Dreler Eisenbahn): Wenden = Wesselschhof = Röttenschhof = Pöbalg = Hirschenhof = Kokenhusen;
 - 3) mit **Stodmannshof** (Station der Riga-Dreler Eisenbahn): Wenden = Wesselschhof = Röttenschhof = Pöbalg = Versohn = Calzenau = Stodmannshof;
 - 4) mit der Stadt **Vemjal** (F): Wenden = Rosenbeck = Vemjal.
 - 5) mit **Marienburg**: Wenden = Wesselschhof = Drostenhof = Ramkau = Labof = Seltinghof = Marienburg;
 - 6) mit **Alt-Schwaneburg**: Wenden = Wesselschhof = Drostenhof = Ramkau = Alt-Schwaneburg.
- B. Verbindungen der Stadt Wolmar** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):
- 7) mit der Stadt **Vemjal** (F): Wolmar = Lappier = Vemjal;
 - 8) mit **Salismünde**: Wolmar = Lappier = Septküll = Salismünde;
 - 9) mit **Salisburg**: Wolmar = Neuhaß = Salisburg;
 - 10) mit **Rujen** (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau): Wolmar = Ranzen = Rujen;
 - 11) mit **Schwegen** und mit **Neu-Schwaneburg**: Wolmar = Smilten = Ramkau = Schwegen (resp. Neu-Schwaneburg).
- C. Verbindungen der Stadt Walk** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn und der Eisenbahnlinie Walk-Pernau):
- 12) mit **Stodmannshof** (Station der Riga-Dreler Eisenbahn): Walk = Didriküll = Adfel = Seltinghof = Alt = Schwaneburg = Neu = Schwaneburg = Schwegen = Versohn = Calzenau = Stodmannshof;
 - 13) mit der Stadt **Fellin** (H): Walk = Dverlad = Kerstenschhof = Fellin;
- D. Verbindungen der Stadt Werro** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn):
- 14) mit **Stodmannshof** (Station der Riga-Dreler Eisenbahn): Werro = Lutznit = Marienburg = Seltinghof = Alt = Schwaneburg = Neu = Schwaneburg = Schwegen = Versohn = Calzenau = Stodmannshof;
 - 15) mit der Stadt **Jurjew** (E): Werro = Warbus = Maidelshof = Jurjew;
 - 16) mit **Rappin**: Werro = Pallamois = Rappin.
- E. Verbindungen der Stadt Jurjew** (Station der Pskow-Rigaer und der Baltischen Eisenbahn):
- 17) mit der Stadt **Werro** (siehe 15);
 - 18) mit der Stadt **Fellin** (H): Jurjew = Sangla = Fellin;
 - 19) mit **Ischorna** (Jurjew = Iggaser = Ischorna).
- F. Verbindungen der Stadt Vemsal:**
- 20) mit der Stadt **Wenden** (siehe 4);
 - 21) mit der Stadt **Wolmar** (siehe 7);
 - 22) mit **Sinzenberg** (Station d. Pskow-Rigaer Eisenbahn) Vemsal = Widdrich = Sinzenberg;
 - 23) mit **Rujen** (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau): Vemsal = Lappier = Salisburg = Rujen.
- G. Verbindungen der Stadt Pernau** (Station der Eisenbahnlinie Walk-Pernau):
- 24) mit **Raja** (nach Deal = Kuitwaß = Arensburg und nach Reblas = Sapsal);
 - 25) mit **Hallik** (nach Sökküll = Reval);
 - 26) mit **Kerro** (nach Weissenstein = Laps): Lorgel = Fennern = Kerro.
- H. Verbindungen der Stadt Fellin** (Station der Eisenbahnlinie Moiseküll-Fellin)
- 27) mit der Stadt **Walk** (siehe 13);
 - 28) mit **Kuitaß** (nach Bodenhsch, Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn, Zweiglinie Walk-Jurjew): Fellin = Kerstenschhof = Kuitaß;
 - 29) mit der Stadt **Jurjew** (siehe 18);
 - 30) mit **Laisholm** (Station der Baltischen Eisenbahn, Zweiglinie Laps-Jurjew): Fellin = Parrika = Oberpahlen = Laisholm;
- 1) mit **Kerro** (nach Weissenstein = Laps): Fellin = Lehowa = Fennern = Kerro.
Poststationen befinden sich ferner in:
- I. Station **Segewold** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn).
 - K. Station **Namohky** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn).
 - L. Station **Stakeln** (Station der Pskow-Rigaer Eisenbahn) mit Verbindung nach Ranzen.
 - M. Station **Uddern** (bei der Station Elwa der Pskow-Rigaer Eisenbahn, Zweiglinie Walk-Jurjew) mit Verbindung nach Odenpäß.
 - N. Station **Kaisma** mit Verbindung nach Fennern, nach Rappel (Kappa = Reval) und nach Zeddifer).

- O. Station **Odenpäh** mit Verbindung nach **Ruifak**, **Uddern**, **Maydelshof**, **Warbus** und **Anzen**.
 P. Station **Quellenstein** (Station der Eisenbahnlinie **Walf=Pernau**).
 Q. Station **Abia** (Station der Eisenbahnlinie **Moiseküll=Fellin**).
 R. Station **Radi** (Station der Eisenbahnlinie **Moiseküll=Fellin**).
 S. Station **Reuhall** mit Verbindung nach **Salzburg**, **Rujen**, **Ranzen**, **Wolmar** und **Lappier**.

Die Posttratte stehen im Anschluß an folgende **Eisenbahnlinien**:

- 1) **Riga=Ludum** (in Ludum: Post nach **Candau=Lalken**);
- 2) **Riga=Mitau** (in Mitau: Post nach **Bauske=Schönberg**);
- 3) **Riga=Drel** (Post von den Stationen **Römershof**, **Kolenhusen**, **Stoekmannshof**);
- 4) **Pskow=Riga** (Post von den Stationen **Hinzenberg**, **Segewold**, **Ramogty**, **Wenden**, **Wolmar**, **Stadeln**, **Walf**, **Anzen**, **Werro**);
- 5) **Pskow=Riga**, **Zweiglinie Walf=Jurjew** (Post von den Stationen **Wodenhof** (**Ruifak**), **Elwa** (**Uddern**));
- 6) **Walf=Pernau** (Post von den Stationen **Rujen**, **Quellenstein**);
- 7) **Walf=Pernau**, **Zweiglinie Moiseküll=Fellin** (Post von den Stationen **Abia**, **Radi**, **Fellin**);
- 8) **Baltische Eisenbahn** (Post in **Reval** und **Laps**);
- 9) **Baltische Eisenbahn**, **Zweiglinie Laps=Jurjew** (Post von d. Station, **Laiholm**)

Wechselstempel-Tarif
für in- und ausländische Wechsel
und Tratten.

Sorte des Papiers	Höhe der Summe.	Preis des Blankets			
		Rubel.	Rubel.	R.	ℳ.
1	Bon	1—	50	—	10
2	Ueber	50—	100	—	15
3	"	100—	200	—	30
4	"	200—	300	—	40
5	"	300—	400	—	55
6	"	400—	500	—	70
7	"	500—	600	—	80
8	"	600—	700	—	90
9	"	700—	800	1	—
10	"	800—	900	1	15
11	"	900—	1000	1	20
12	"	1000—	1500	1	90
13	"	1500—	2000	2	50
14	"	2000—	3200	3	70
15	"	3200—	4000	5	15
16	"	4000—	6400	6	80
17	"	6400—	8000	9	—
18	"	8000—	10000	11	40
19	"	10000—	12000	13	80
20	"	12000—	15000	15	60
21	"	15000—	20000	21	—
22	"	20000—	25000	27	60
23	"	25000—	30000	33	60
24	"	30000—	40000	42	—
25	"	40000—	50000	54	—

Projectirter neuer Wechselstempel-Tarif*
für in- u. ausl. Wechsel u. Tratten.

Sorte des Papiers	Höhe der Summe.	Preis des Blankets			
		Rubel.	Rubel.	R.	ℳ.
1	Bon	1—	50	—	10
2	Ueber	50—	100	—	15
3	"	100—	200	—	30
4	"	200—	300	—	45
5	"	300—	400	—	60
6	"	400—	500	—	75
7	"	500—	600	—	90
8	"	600—	700	1	5
9	"	700—	800	1	20
10	"	800—	900	1	35
11	"	900—	1000	1	50
12	"	1000—	1500	2	25
13	"	1500—	2000	3	—
14	"	2000—	3000	4	50
15	"	3000—	4000	6	—
16	"	4000—	5000	7	50
17	"	5000—	6000	9	—
18	"	6000—	7000	10	50
19	"	7000—	8000	12	—
20	"	8000—	9000	13	50
21	"	9000—	10000	15	—
22	"	10000—	20000	30	—
23	"	20000—	30000	45	—
24	"	30000—	40000	60	—
25	"	40000—	50000	75	—

*) Beim Erscheinen dieses Kalenders (Novbr. 1900) noch nicht in Kraft getreten.

Altenstempel- Tarif.

Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blankets.	
	Rubel.	Rubel.	R.	R.
1	Von 50—	300	1	25
2	Ueber 300—	900	3	10
3	" 900—	1500	5	40
4	" 1500—	2000	7	10
5	" 2000—	3000	11	—
6	" 3000—	4500	15	65
7	" 4500—	6000	20	30
8	" 6000—	7500	28	—
9	" 7500—	9000	31	—
10	" 9000—	10000	36	—
11	" 10000—	12000	41	—
12	" 12000—	13000	48	—
13	" 13000—	15000	53	—
14	" 15000—	18000	63	—
15	" 18000—	21000	71	—
16	" 21000—	30000	103	—
17	" 30000—	45000	156	—
18	" 45000—	60000	211	—
19	" 60000—	90000	312	—
20	" 90000—	120000	415	—
21	" 120000—	150000	519	—
22	" 150000—	225000	781	—
23	" 225000—	300000	1031	—

Mit Stempelmarken à 80 Kop. sind zu versehen: Vollmachten, Geburts- u. Kaufscheine, desgl. Gesuche u. Eingaben bei Gerichts- u. anderen Behörden aller Instanzen. Für die von einer Behörde zu erwartende Resolution ist eine zweite Marke à 80 Kop. dem Gesuche oder der Eingabe beizugeben.

Projectirter neuer Altenstempel-Tarif.*

Sorte des Papiers.	Höhe der Summe.		Preis des Blankets.	
	Rubel.	Rubel.	R.	R.
1	Von 50—	100	—	40
2	Ueber 100—	200	—	80
3	" 200—	300	1	20
4	" 300—	400	1	60
5	" 400—	500	2	—
6	" 500—	600	2	40
7	" 600—	700	2	80
8	" 700—	800	3	20
9	" 800—	900	3	60
10	" 900—	1000	4	—
11	" 1000—	2000	8	—
12	" 2000—	3000	12	—
13	" 3000—	4000	16	—
14	" 4000—	5000	20	—
15	" 5000—	6000	24	—
16	" 6000—	7000	28	—
17	" 7000—	8000	32	—
18	" 8000—	9000	36	—
19	" 9000—	10000	40	—
20	" 10000—	20000	80	—
21	" 20000—	30000	120	—
22	" 30000—	40000	160	—
23	" 40000—	50000	200	—
24	" 50000—	100000	400	—
25	" 100000—	200000	800	—
26	" 200000—	300000	1200	—
27	" 300000—	500000	2000	—

Stempelmarken sollen künftig ausgegeben werden à 5, 10, 15, 40, 60 und 100 Kop.

*) Beim Erscheinen dieses Kalenders (November 1900) noch nicht in Kraft getreten.

Russisches Maß in metr. Maß.
1000 Fuß russ. = 304,734 Meter.

Metrisches Maß in russ. Maß.
1000 Meter = 3280,000 Fuß.

Linien.	Millim.	Fuß	Millim.	Wm.	Linien	Em.	Fuß	SoII	Lin.
1	2,5	1	304,8	1	0,39	15		5	9,1
2	5,1	2	609,6	2	0,79	20		7	8,7
3	7,6	3	914,4	3	1,18	25		9	8,4
4	10,2		Meter	4	1,58	30		11	8,1
5	12,7	4	1,219	5	1,97	35	1	1	7,8
6	15,2	5	1,524	6	2,36	40	1	3	7,5
7	17,8	6	1,829	7	2,76	45	1	5	7,2
8	20,3	7	2,134	8	3,15	50	1	7	6,9
9	22,9	8	2,438	9	3,54	55	1	9	6,5
10	25,4	9	2,743	10	3,94	60	1	11	6,2
11	27,9	10	3,048	11	4,33	70	2	3	5,6
12	30,5	11	3,353	12	4,72	75	2	5	5,3
13	33,0	12	3,657	13	5,12	80	2	7	5,0
14	35,6	13	3,962	14	5,51	90	2	11	4,3
15	38,0	14	4,267	15	5,91	Meter			
SoII		Faden		16	6,30	1	3	3	3,7
1	25,4	1	2,134	17	6,69	2	6	6	7,4
2	50,8	2	4,267	18	7,09	3	9	10	1,1
3	76,2	3	6,401	19	7,48	4	13	1	4,8
4	101,6	4	8,434	20	7,87	5	16	4	6,9
5	127,0	5	10,668	21	8,27	6	19	8	2,3
6	152,4	6	12,801	22	8,66	7	22	11	6,0
7	177,8	7	14,935	23	9,06	8	26	2	9,7
8	203,2	8	17,068	24	9,45	9	29	6	3,4
9	228,6	9	19,202	Em.		10		9	7,1
10	254,0	10	21,336	1	3,94			Fuß	
11	279,4	11	23,469	2	7,87	10		32,809	
12	304,8	12	25,602	SoII		20		65,618	
13	330,2	13	27,736	3	1 1,8	30		98,427	
14	355,6	14	29,869	4	1 5,8	40		131,236	
15	381,0	15	32,003	5	1 9,7	50		164,045	
16	406,4	16	34,136	6	2 3,5	60		196,854	
17	431,8	17	36,270	7	2 7,6	70		231,279	
18	457,2	18	38,403	8	3 1,5	80		262,472	
19	482,6	19	40,538	9	3 5,4	90		295,281	
20	508,0	20	42,671	10	3 9,4	100		328,090	

Russisches Gewicht in metr. Gew.

1000 Pfd. russ. = 409,518 Kilogr.

Metrisches Gewicht in russ. Gew.

1000 Kilogr. = 2441,024 Pfd. russ.

Loth	Gramm	Pfund	Kilogramm	Gramm	Loth	Kilogr.	Pfund	Loth
1	12,8	20	8,190	1	0,08	1	2	14,1
2	25,6	25	10,238	2	0,16	2	4	28,3
3	38,4	30	12,285	3	0,23	3	7	10,4
4	51,2	35	14,333	4	0,31	4	9	24,6
5	64,0	40	16,380	5	0,39	5	12	6,7
6	76,8	45	18,428	6	0,47	6	14	20,8
7	89,6	50	20,476	7	0,55	7	17	3,0
8	102,4	55	22,524	8	0,63	8	19	17,1
9	115,2	60	24,571	9	0,70	9	21	31,3
10	128,0	65	26,618	10	0,78			Pfund
11	140,8	70	28,666	15	1,17	10		24,419
12	153,6	75	30,713	20	1,56	15		36,629
		80	32,761	25	1,95	20		48,839
Pfund		85	34,809	30	2,34	25		61,048
1/4	102,4	90	36,856	35	2,73	30		73,258
1/3	136,5	100	40,951	40	3,13	35		85,468
1/2	204,8			45	3,52	40		97,677
1	409,5	Pfund		50	3,91	45		109,887
2	819,0	1	16,380	55	4,30	50		122,097
		Kilogr.		60	4,69	55		134,306
3	1,229	2	32,761	65	5,08	60		146,516
4	1,638	3	49,151	70	5,47	65		158,726
5	2,048	4	65,522	75	5,86	70		170,935
6	2,457	5	81,902	80	6,25	75		183,145
7	2,867	6	98,284	85	6,64	80		195,355
8	3,276	7	114,633	90	7,03	85		207,564
9	3,686	8	131,044	95	7,42	90		219,774
10	4,095	9	147,424	100	7,81	100		244,193
11	4,505	10	163,805	150	11,72	200		488,387
12	4,914	20	327,609	200	15,62	300		732,580
13	5,324	30	491,414	250	19,54	400		976,774
14	5,733	40	655,218	300	23,44	500		1220,967
15	6,143	50	819,023	350	27,35	600		1465,160
16	6,552	60	982,838	400	31,26	700		1709,354
17	6,962	70	1149,632	450	35,16	800		1953,547
18	7,371	80	1310,437	500	39,07	900		2197,740
19	7,781	90	1474,242					
		100	1638,016					

Maß- und Gewichtstabellen.

Längen- und Flächenmaße.

<p>1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll = 304,8 Millimeter.</p> <p>1 Arschin = 16 Werchow = 28 Zoll = 711,2 Millimeter.</p> <p>1 Elle = 12 Werchow = 533,4 Millimeter.</p> <p>1 Sassen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß = 2,1335 Meter.</p> <p>1 Werst = 500 Faden = 1500 Arschin = 3500 Fuß = 1,067 Kilometer.</p>	<p>1 Dessätine = 2400 □Faden = 2,94 Riwl. Lofft. 1,092 Sektare.</p> <p>1 □Faden = 4,552 □Meter.</p> <p>1 □Fuß = 0,093 □Meter.</p> <p>1 Lofftelle (Riwlant u. Kurland) = 10,000 □Ellen = 816,703 □Faden = 0,340 Dessätine = 0,371 Sektare = 1,455 preuß. Morgen.</p>
---	---

Sohlmaße.

<p>1 Wedro = 10 Krushken (Stof) = 12,299 Liter.</p> <p>1 Krushke = 10 Ischarken = 1,230 Liter.</p> <p>1 Faß = 40 Wedro = 491,96 Liter.</p>	<p>1 Ischetwert = 3¹/₂ Loß = 64 Garnez = 209,907 Liter.</p> <p>1 Garnez = 3,279 Liter.</p> <p>1 Riwl. Loß = 6 Rülmit = 53¹/₂ Stof = 65,596 Liter.</p>
--	---

Gewichte.

<p>1 Loth = 1,28 Decagramm.</p> <p>1 Solotnik = 4,27 Gramm.</p> <p>1 Pfund = 32 Loth = 96 Solotnik = 9216 Doli = 0,4095 Kilogramm.</p> <p>Pub = 40 Pfund = 16,38 Kilogramm.</p>	<p>1 Berkowek = 10 Pub = 163,8 Kilogramm.</p> <p>1 Kilogramm = 10 Sektogramm = 100 Decagramm = 1000 Gramm = 2,442 Pfund.</p>
---	--

Tabelle zur Berechnung von Zinsen.

0/0	Divisor	0/0	Divisor	0/0	Divisor	0/0	Divisor
1 ¹ / ₄	144 000	2 ¹ / ₂	14 400	4 ³ / ₄	7 579	7	5 143
1 ¹ / ₂	72 000	2 ³ / ₄	13 090	5	7 200	7 ¹ / ₄	4 966
1 ³ / ₄	48 000	3	12 000	5 ¹ / ₄	6 857	7 ¹ / ₂	4 800
1	36 000	3 ¹ / ₄	11 077	5 ¹ / ₂	6 545	7 ³ / ₄	4 645
1 ¹ / ₄	28 800	3 ¹ / ₂	10 286	5 ³ / ₄	6 261	8	4 500
1 ¹ / ₂	24 000	3 ³ / ₄	9 600	6	6 000	8 ¹ / ₄	4 363
1 ³ / ₄	20 571	4	9 000	6 ¹ / ₄	5 760	8 ¹ / ₂	4 235
2	18 000	4 ¹ / ₄	8 471	6 ¹ / ₂	5 538	8 ³ / ₄	4 114
2 ¹ / ₄	16 000	4 ¹ / ₂	8 000	6 ³ / ₄	5 333	9	4 000

Der Betrag der Zinsen wird gefunden, wenn man das Capital mit der Zahl der Tage für welche die Zinsen berechnet werden sollen multiplicirt und durch den neben dem anzuwendenden Zinsfuß stehenden Divisor dividirt, z. B.: Wieviel Zinsen tragen 1300 Rbl. in 15 Tagen zu 4¹/₂ 0/0? $1300 \times 15 = 19500 : 8000 = 2$ Rbl. 43³/₄ Kop.

Zinsberechnung für 100 Rbl. Capital.

Zeit	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.
1 Tag	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666	—
2 "	1,666	—	1,944	—	3,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333	—
3 "	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5,000	—
4 "	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5,000	—	5,555	—	6,111	—	6,666	—
5 "	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,332	—
6 "	5,000	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10,000	—
7 "	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666	—
8 "	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10,000	—	10,411	—	13,222	—	13,333	—
9 "	7,500	—	8,750	—	10,000	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15,000	—
10 "	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666	—
11 "	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333	—
12 "	10,000	—	11,666	—	13,333	—	15,000	—	16,666	—	18,233	—	20,000	—
13 "	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666	—
14 "	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333	—
15 "	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25,000	—
16 "	13,333	—	15,555	—	17,777	—	20,000	—	22,222	—	24,444	—	26,666	—
17 "	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333	—
18 "	15,000	—	17,500	—	20,000	—	22,500	—	25,000	—	27,500	—	30,000	—
19 "	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666	—
20 "	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25,000	—	27,777	—	30,555	—	33,333	—
21 "	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35,000	—
22 "	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666	—
23 "	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333	—
24 "	20,000	—	23,333	—	26,666	—	30,000	—	33,333	—	36,666	—	40,000	—
25 "	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666	—
26 "	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333	—
27 "	22,500	—	26,250	—	30,000	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45,000	—
28 "	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35,000	—	38,888	—	42,777	—	46,666	—
29 "	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333	—
30 "	25,000	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50,000	—
2 Mon.	50,000	—	58,333	—	66,666	—	75,000	—	83,333	—	91,666	—	100,000	—
3 "	75,000	—	87,500	—	100,000	—	112,500	—	125,000	—	137,500	—	150,000	—
4 "	100,000	—	110,666	—	133,333	—	150,000	—	166,666	—	183,333	—	200,000	—
5 "	125,000	—	145,833	—	166,666	—	187,500	—	208,333	—	229,166	—	250,000	—
6 "	150,000	—	175,000	—	200,000	—	225,000	—	250,000	—	275,000	—	300,000	—
7 "	175,000	—	204,166	—	233,333	—	262,500	—	297,666	—	320,833	—	350,000	—
8 "	200,000	—	233,733	—	266,666	—	300,000	—	333,333	—	367,666	—	400,000	—
9 "	225,000	—	262,500	—	300,000	—	337,500	—	375,000	—	412,499	—	450,000	—
10 "	250,000	—	291,666	—	333,333	—	375,000	—	416,666	—	459,333	—	500,000	—
11 "	275,000	—	320,833	—	366,666	—	412,500	—	458,333	—	505,166	—	550,000	—
12 "	300,000	—	350,000	—	400,000	—	450,000	—	500,000	—	550,000	—	600,000	—

Feuerwehr - Telegraph.

Alarmierungszeichen:

Für die Stadt und Citabelle . . . 1 Schlag	Für die Mitauer Vorstadt . . . 4 Schläge
" " Petersburger Vorstadt . 2 Schläge	" " Vorburg, Weidendamm
" " Moskauer Vorstadt . . . 3 "	Alexandershöhe u. Katharinend. 5 "
" " Ambaren-Viertel . 1 u. 3 "	Für auswärtige Hilfe . . . 1 u. 2 "

Bei ausgebrochenem Feuerschaden sind die vorgedruckten Nummern der betreffenden Meldestellen auszugehen:

In der Stadt: Station der I. Colonne: Rathhausplatz.
" " Petersb. Vorst.: Station der II. Colonne: gr. Alexanderstr. Nr. 42.
" " Moskauer Vorst.: Station der III. Colonne: Badestubenstr. Nr. 28.
" " Mitauer Vorst.: Station der IV. Colonne: Steinstraße Nr. 17.

Meldestellen.

1. Kronsfängniß, Citabelle Nr. 5.
2. Haus Redert, Kaisergartenstr. Nr. 16.
3. III. Petersburger Polizei - Stadttheil, Peterholmstraße Nr. 10.
4. Weidendamm-Apothek, I. Weidend. 7.
6. Haus Paape, Katjesefeldamm Nr. 1.
7. Bolderaer Bahnhof (Riga II).
8. Rosenkranz, Fabrik, II. Weidendamm 11.
9. Magimow's Fabrik, Katjesefeldamm 28.
12. Haus Worm, Nikolai- und Mühlenstraßen-Ecke.
13. Apothek Krause, Alexanderstraße Nr. 2.
14. Stadt-Krankenhaus, Ritterstr. Nr. 7.
15. Alexander-Apothek, Alexanderstraße Nr. 101.
16. Haus Strauch, Friedenstr. Nr. 21.
17. Feller's Fabrik.
18. II. Colonne, Ecke Säulen- und Alexander-
19. Anstalt Rothenberg. [straße.
20. Alexandershöhe-Apothek, Apothekerstr. Nr. 16.
21. Riga-Dreier Bahn (Riga I).
22. Bährmann's Sägemühle, Dampfstr.
23. Haus Dubowitsch, Bärenstr. 24.
24. I. Petersb. Polizei = Stadttheil, Mühlenstraße Nr. 23.
25. Schreienbusch, II. Linie Nr. 5.
27. Patrimonial = Polizei = Stadttheil, Petersburger Chauffée.
29. Station der IV. Colonne, im Gebäude d. Mit. Brandcommando's, Steinstr. 17.
30. I. Mitauer Polizei = Stadttheil, Schiffsstraße Nr. 15.
31. Loder's Sägemühle, Muckenholmstr. 11.
32. Hartmann's Delfabrik, alte Mit. Str. 38.
33. Weiß, Eichorienfabrik, Marienmühlenstraße Nr. 26.
34. Solm's Fabrik, II. Lagerstraße Nr. 11.
35. Haus Walbe, gr. Lagerstraße Nr. 63.
36. Haus Kuzle, gr. Lagerstraße.
37. Haus Schimowitsch, Dorotheenstr. Nr. 16.
38. Adler-Apothek, Kalnezeemsche Straße, Haus Kal.
39. Privat-Klinik Dr. Schönfeldt, Akgafen.
41. Gummi-Fabrik "Russia", Schloßsche Str.
42. Gut Nordedshof, Bullensche Str. Nr. 12.
43. Eisenbahn-Brücke.
44. Schmidt's Delmühle, Mitauer Chauffée.
45. Rigasche Drahtindustrie, Dünamündsche Straße Nr. 32.
46. Spinnerei Loder, Ugezem.
47. II. Mitauer Pol.-Stadttheil, Dünamündsche Straße.
48. Brauerei Classen, Bausk. Str. 32.
49. Rand's Damm 10.
52. Lootsenhaus, am Dünauer.
53. Schulz' Atelier, gr. Schloßstr. Nr. 6.
54. Theater. Stadt. I.
55. Wallstr. 20, Haus Jauch.
56. Gewerbe-Verein, Königstraße Nr. 30.
57. I. Colonne.
58. Haus Reyher, Schwimmstraße Nr. 34.
59. I. Stadt-Polizeiabtheilung, gr. Jungfernststraße 9.
60. II. Stadt. = Polizeiabtheilung, Parkstraße Nr. 1a.
64. Polytechnikum, Thron.-Boulev. Nr. 19.
65. Königsstädter's Apothek, Suworowstr. Nr. 34.
66. Anspach's Apothek, Alexanderstr. 40.
67. Haus Red, Marienstraße Nr. 38.
68. II. Petersburger Stadttheil = Suworow- und Matthäistraßen-Ecke Nr. 65.
69. Haus Kolesnikow Kewaler Straße.
70. Haus Vogel, Marienstraße Nr. 93.
71. Haus Schagarin, Sprentstraße 41.
72. Sturz Korkenfabrik, Romanowstr. Nr. 78.
73. Haus Sonnenberg, Kumpenhoffsche Str. 1.
74. Haus Seeberg, Sternstr.
75. III. Mosk. Pol.-Stadtth., Maurerstr.
80. Haus Alerejen, Sadownikowstr.
81. Debler's Apothek (Jesuskirche).
82. Haus Mannik, Lubahnsche Straße.
83. Kirschfeld's Apothek, gr. Mosk. Str. 55.
84. III. Col. Jaroslawsche Str. Nr. 24.
85. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
86. Hammer's Holzplatz, Rojenholm.
87. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88. Haus Koff, gr. Moskauer Straße 191.
89. IV. Mosk. Poliz.-Abth. Dünab. Str. 8.
91. Haus Kaschin, Dünaburger Str. Nr. 52.
92. Haus Markow, Mühlenstraße Nr. 119.
93. Russisch-Baltische Waggonfabrik.
94. Kusnezow's Fayence-Fabrik.
95. "Perfect". Badestubenstr. 2/8.
96. II. Moskauer Polizei-Abtheil, Kurmanow-Straße.
97. Fliegende Colonne.

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrath u. R. A. G. Gyzetty.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Esawitsch, G. W. Kosopoljansky u. M. W. Leschkopopel.

Gerichtsglieder: A. P. Lebedinsky, M. W. Jordan, E. J. Wladislawlew, D. W. Esaburow, D. W. Friedmann, D. J. Orlow, E. G. v. Hirschelmann, A. P. Kwaschnin=Esamarin, R. W. Suschinsky, P. L. Hirschmann, S. A. De=Hauke, W. S. Prifeltow, W. S. Labunsky, M. W. Kudramzew, J. P. Wiltshewsky, W. M. Zechin, N. S. Wenzenoszew N. N. Dlschanomsky, D. W. Boginsky und A. A. Sokolw.

Procureur: Coll.=Rath A. S. Pojarkow.

Gehilfen des Procureurs: A. P. Rudsky, W. A. Seyffart, N. J. Lutschinsky, W. J. Anissimow, A. S. Dransky, G. J. Orlow, P. A. Fedorow, W. J. Danilowsky, W. A. Kartaschew, D. W. Boronez, W. E. Gorochowsky, P. R. Dranizyn und W. J. Winogradsky.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — S. D. Wassiljew, des 1. Untersuchungs=Distrikts der Stadt Riga — W. G. Wassenko, des 2. Distrikts — R. N. Rossowitsch, des 3. Distrikts — Koltunowsky, des 4. Distrikts — S. N. Fischer, des 5. Distrikts — N. S. Sochranschew, des 6. Distrikts — N. J. Kisselewitsch, des 7. Distrikts — N. J. Groschewoi, des 8. Distrikts — W. S. Swiridenko, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — D. W. Schugorow, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises J. A. Perre.

Sekretäre: A. G. Lowrow, S. A. Jacoby, W. W. Karoblis u. J. J. Ibjansky. Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelin, A. W. Sfinjawsky, N. D. Labunsky, P. G. Dannik, und W. W. Baumann.

Translatoure: A. J. David und J. A. Kud.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für Diejenigen, die Acten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte.

Präsident des Plenums: Wirkl. Staatsrath N. D. Archangelsky (Thronfolger-Boulevard Nr. 33, D. 5). Supplikanten=Empfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

Der livländische Adelsmarschall, wirkl. Staatsrath Baron Friedrich Meyendorff (auf dem Gute Bewershof).

Rath Baron Heinrich Liesenhausen (Riga, Ritterhaus).

Rath Eduard v. Franseke (auf dem Gute Laurup).

Conrad v. Knieriem (Wolmar).

Rigascher erbl. Ehrenbürger Ignati Alexandrowitsch Schutow (Säulenstraße Nr. 17).

Wirkl. Staatsrath Emil v. Göbel (Thronfolger-Boulevard Nr. 5).

Graf Theodor Medem (Gut Stodmannshof).

Kammerjunker Fürst Nikol. Dmitrijewitsch Krapotkin (Gut Segewold).

Graf Wilhelm Stenbock=Fermor.

Cand. pol. oec. Baron Roderich v. Freytag=Loringhoven (Gut Abiamünde).

Coll.=Rath Baron L. v. Freytag=Loringhoven (Elisabethstraße Nr. 37).

Rigasches Stadthaupt Ludw. Kerkovius (Todleben-Boulevard Nr. 4).

Rig. Stadthaupt=College Emil v. Voetticher (Georgenstraße Nr. 1).

General=Adjutant D. J. v. Richter (Gut Siggund).

A. A. v. Pistohlkors. (Gut Kolzen).

Staatsrath Julius v. Boehlendorff (Elisabethstraße).

Sekretär des Plenums: Hofrath J. J. Bogdanowitsch (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. I. Terpilowsky, D. M. Trojanowsky, und R. J. Radowitsch.

Chef der Grundbuch=Abtheilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrath Viktor Michailowitsch v. Zwingmann (Georgenstr. Nr. 3).

Sekretär: Alexander Wissarionowitsch Scheluchin (Elisabethstr. Nr. 31).

Gehilfe des Sekretärs: Josef Ferdinandowitsch Radle (Pauluccistr. Nr. 2).

I. Die Stadt Riga mit dem Rigaschen Kreise zerfällt in 18 Friedensrichter-Distrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Alexejewitsch Solotarew;
Kammer: Säulenstraße Nr. 52a)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Theils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebate.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Wassiljewitsch Tschaujanskij;
Kammer: Schulenstraße Nr. 8)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath Joseph Sylvesterowitsch Zankewitsch;
Kammer: Parkstraße Nr. 1)

schließt in sich die Gegend, von der großen Düna längs dem Stadtkanal bis zur Alexanderbrücke, vom Alexander-Boulevard und der Alexanderstraße bis zur Mühlenstraße — die Paarzahlen, die Mühlenstraße bis zur großen Düna — die Paarzahlen, und von der Mühlenstraße unterhalb der Düna bis zum Kanal.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Alexander Hermanowitsch Witte;
Kammer: Suworowstr. Nr. 92)

schließt in sich den ganzen 2. Polizeidistrikt des Petersb. Stadttheils.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Coll.=Rath Wladimir Petrowitsch Meschtscherski;
Kammer: Suworowstr. Nr. 51)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarischen Straße, von der Wolmarischen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Lomafjewitsch;
Kammer: Romanowstr. Nr. 67)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße, von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna, von der Mühlen- bis zur Grebentschikow-Straße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdensholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Andrei Antonowitsch Tarannikow;
Kammer: Timotheustr. Nr. 1)

schließt in sich den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, sowie diejenigen Theile der Grebentschikow- und Dünaburger Straße, welche zum 1. Polizeidistrikt desselben Stadttheils gehören.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Franz Pawlowitsch Sollogub; Kammer: Jaunstraße Nr. 2)
schließt in sich den ganzen 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils mit Ausnahme des Kiepenholms.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Victor Alexandrowitsch v. Böttcher;
Kammer: Altonaer Str. Nr. 1)

schließt in sich den ganzen 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils und den Kiepenholm.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Alexandrowitsch Morosow;
Kammer: Marienstr. Nr. 49)

schließt in sich den ganzen 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Iwan Stepanowitsch Schawerdown;
Kammer: Ecke der Mühlen- und Grünstraße)

schließt in sich die Gegend von der Alexanderbrücke dem Stadtkanal entlang bis zur Mündung des Kanals in die Düna, von der Mündung des Stadtkanals unterhalb der Düna bis zur Mündung der Rothen Düna, mit Einschluß von Groß- und Klein-Begefschholm, weiter oberhalb der Rothen Düna bis zur kleinen Eichenstraße, die kleine Eichenstraße bis zur Mühlgrabener Eisenbahnlinie, der Mühlgrabener Eisenbahnlinie entlang bis zur Grenze des 2. Polizeidistrikts des Petersburger Stadttheils, darauf durch den 2. Polizeidistrikt des Petersburger Stadttheils bis zur Ritterstraße, die Ritterstraße — die Paarzahlen bis zur Suworowstraße, die Suworowstraße — die Unpaarzahlen bis zur Mühlenstraße, die Mühlenstraße — die Unpaarzahlen bis zur Alexanderstraße, schließlich die Alexanderstraße und den Alexander-Boulevard — die Unpaarzahlen bis zur Alexanderbrücke des Stadtkanals.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath W. R. Lund; Kammer: Alexanderstraße Nr. 42)

schließt in sich die Gegend; einen Theil des Stadt-Territoriums von der Mündung der Rothen Düna, unterhalb der Düna, mit Einschluß aller Inseln in den Grenzen des 3. Polizeidistrikts des Petersburger Stadttheils, Alt- und Neu-Mühlgraben, das Ufer des Stintsees bis zur Grenze des 2. Distrikts des Petersburger Stadttheils, weiter der Grenze des 2. Polizeidistrikts des Petersburger Stadttheils entlang bis zur Mühlgrabener Eisenbahnlinie, weiter längs der Mühlgrabener Eisenbahnlinie bis zur kleinen Eichenstraße, die kleine Eichenstraße bis zur Rothen Düna, endlich von der Eichenstraße, dem rechten Ufer der Rothen Düna entlang, bis zur Mündung der großen Düna und der ganze Fluß „Rothe Düna“ in diesen Grenzen und die Bauergemeinden des Rigaschen Kreises: Abdasch, Biring, Segewold, das gewesene Injeem, Cremon, Pabbasch, Rodenpois, Treyden, Bögen und der zur Baltischen und Pflow-Rigaer Eisenbahn entfremdete Flächenraum in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Ass. R. W. Jakimanski; Kammer auf dem Gute Raitau)

schließt in sich die Gemeinden: Aberkas, Ulasch, Altenwoga, Annenhof, Bersehof, Watttram, Fehren, Rastran, Ketsche, Raipen, Laubern, Lela, Lemburg, Morizberg, Raitau, Nurmis, Oschl, Moisküll, Siggund, Sunzel, Sadfen, Taurup, Neuhof.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Grigory Grigorjewitsch Stupin;
Kammer auf der Station Römershof)

schließt in sich die Gemeinden: Ascheraden, Alt-Bewern, Neu-Bewern, Dahlen, Uexküll, Kolenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Lennewarder-, Ramdau, Ringmundshof, Kirchholm, Römershof, Kurtenhof, Zurlain, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Wassiljewitsch Weljaschew;
Kammer Elisabethstr. Nr. 101, während des Sommers im Badeort Dubbein)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit es nicht aus den Grenzen der Stadt geht, die Stadt Schloß, die Badeorte am Rigaschen Strande: Wilberlingshof, Edinburg, Majorenhof, Karlsbad, Assern, Kemmern; die Flecken Ustj-Dwinsk (Festung) und Bolderaa und die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katla-taln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schloß.

II. Der Wolmarsche Kreis

zerfällt in 3 Distrikte, welche der 16., 17. u. 18. Distrikt benannt werden.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter Coll.=Rath Iwan Iwanowitsch Schtschekin;
Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneet, Waidau, (früher Wellenhof), Wolmarshof, Dayben, Daugeln, Dickeln, Duderhof, Kaugershof, Regeln, Kokenhof, Kisden, Muremois, Schloß Wojahn, Raistum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Drellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath W. F. Kerche; Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Gaynasch, Wainfel, Widrich, (früher Wellenhof), Ratfer, Kürbis, Ladenhof, Papier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausfluß des früheren Injeem), Rabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Septküll Skulte, Sussitas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

Friedensrichter Staatsrath Michail Pawlowitsch Eltelow; Kammer im Flecken Rujen) schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneet, Zarnau, Wilsenhof, Seyershof, Schloß Salisburg, Selen, Idwen, Zypit, Königshof, Kobbial, Kolberg, Osthof, Meßküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Eichenangern-Pürkelsdorf, Rujen-Lorney, Puberküll, Pukeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen, Urge und Rujen-Radenhof.

Ergänzungs-Friedensrichter:

Lit.=Rath N. F. Metližky. Coll.=Schr. M. S. Bachirew.
Coll.=Schr. W. E. Tschetschichin.

Die Gerichts-Prislawe:

Für den 1. u. 2. Distrikt: D. D. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.

Für den 3. Distrikt: W. D. Zweiberg, Popowstr. Nr. 3.

Für den 4. u. 11. Distrikt: A. G. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.

Für den 5. und 10. Distrikt: S. V. Pruschinskly, Kurmanowstr. Nr. 11.

Für den 6. und 7. Distrikt: W. D. Uffwetschew, Bahnhofstr. Nr. 16.

Für den 8. und 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Kalnezeemsche Str. Nr. 24.

Für den 12., 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Kalnezeemsche Str. Nr. 39.

Für den 16. und 18. Distrikt: P. D. Zweiberg, Stadt Wolmar.

Für den 17. Distrikt: W. M. Posharjski, Stadt Lemsal.

Beim Plenum: W. J. Jakutto, im Gebäude des Plenums.

Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4–6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerichter:

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.

2. Rigascher: Ernst Petersen, Rituau.

1. Wolmarscher: Hermann Krühming, Lemsal.

2. Wolmarscher: Hermann Freymann, Rujen.

Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt drr Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Citadelle.
4. Herderplatz.
5. Rathhausplatz.
6. Altstadt.
7. Thronfolger = Boulevard, beim Lomonossow = Gymnasium.
8. Wastepplatz.

Außerdem gegenwärtig (Octb. 1900) in Bohrung befindlich:

Zollrayon.

Böhrmannscher Park.

Petersburger Vorstadt.

9. Ecke Alexander- und Elisabethstr.
10. Gertrudkirche.
11. Alexandermarkt.
12. Ecke Hospital- und Waffenstr.
13. Markt auf Alexandershöhe.
14. Andreassholm, bei der Heringswrate.
15. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
16. Ecke Mühlen- und Schützenstr.

Außerdem gegenwärtig (Octb. 1900) in Bohrung befindlich:

Ecke Hospital- und Friedenstr.

Moskauer Vorstadt.

17. Ecke Suworow- und Matthäistr.
18. Ecke Artillerie- und Färberstr.
19. Ecke Wolmarische und Matthäistr.
20. Ecke Sprent- und Säulenstr.
21. Ecke Sprent- und Romanowstr.
22. Ecke Suworow- und Newastr.

23. Ecke Bahnhof- und Turgenjewstr.
24. Jesuskirche.
25. Ecke Sadownikow- und Jakobstädtische Straße.
26. Ecke Dünaburger und gr. Bergstr.
27. Ecke Zaroslawische und Kalugasche Str.
28. Krasnajagorka-Markt.
29. Johannisporte.

Außerdem gegenwärtig (Octb. 1900) in Bohrung befindlich:

Ecke Marien- und Revaler Str.

Mitauer Vorstadt.

30. Grabenstraße, bei der Lufow-Brücke.
31. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussowischen Hause Nr. 30.
32. Ecke Schiffs- und Kl. Trinitatisstr.
33. Ecke Schiffs- und gr. Trinitatisstraße, bei der Siede.
34. Schoonerstraße, nahe Randsdamm.
35. Steinstraße beim Brandcommando-Local.
36. Kobernschanze.
37. Mudenholmsche Straße, bei der Steinischen Dampfahlmühle.
38. Alte Mitauer Straße, beim Rühleweinschen Graben.
39. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- und Ribauer Straße.
40. Ecke Kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
41. Ecke Bienen- und Amalienstr.
42. Ecke Wald- und Dorotheenstr.
43. Ecke Kalnezeemsche und Orgelstr.
44. Ilgezeemer Markt.
45. {
46. { Hasenholm.

Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater.

Gewöhnliche Preise.

Fremden-Loge 2 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — Orchester-Loge 2 Rbl. — Parquet-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 70 Kop. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 40 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 15 Kop. — Parterre 85 Kop. — Stehparterre 60 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 15 Kop. — II. Rang-Loge 90 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 60 Kop. und (4.—6. Reihe) 45 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 30 Kop.

Ermäßigte Preise (für Erwachsene wie für Kinder.)

Fremden-Loge 1 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. — Orchester-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — Parquet-Loge 1 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 80 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 60 Kop. — Parterre 40 Kop. — Stehparterre 30 Kop. — II. Rang-Balkon 60 Kop. — II. Rang-Loge 50 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 35 Kop. (4.—6. Reihe) 30 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 20 Kop.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

- Die **Dom- oder Marien-Kirche**, am Domplatz, erbaut 1202, renovirt 1890, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer, ihre große Orgel und ihren restaurirten Kreuzgang.
- Die **St. Petri-Kirche**, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renovirt 1888, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer und ihren 440 Fuß hohen Thurm.
- Die **St. Jakobi-(Krons)-Kirche**, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswerth durch ihre außerhalb des Thurmes befindliche Glocke.
- Das **Museum der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands**, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entrée 20 Kop.
- Das **Museum des Naturforscher-Vereins**, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entrée 15 Kop.
- Die **städtische Gemälde-Galerie** und die **Gemälde-Galerie des Kunst-Vereins**, Todleben-Boulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entrée 20 Kop.
- Die **Brederloosche Gemälde-Galerie**, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.
- Das **Theater**, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuerzbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspector.
- Die **St. Marien- oder Große Gilde**, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildstubenstraße.
- Die **St. Johannis- oder Kleine Gilde**, Gildstubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerthe Glasmalereien.
- Das **Haus der Schwarzhäupter**, Rathhausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.
- Die **Börse**, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.
- Das **Polytechnikum**, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.
- Das **Ritterhaus**, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Styl. Meldung beim Portier.
- Das **Seemannshaus „Peter des Großen“**, Mit. Vorst., Schiffstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.
- Das **Haus des Gewerbe-Vereins**, größter Theater- und Concertsaal.
- Der **Kaiserliche Garten**, mit der Ulme Peter's des Großen.
- Der **Schüchengarten**, mit der Kaiser-Eiche Alexander II. Fremde können eingeführt werden.
- Wagner's Garten-Etablissement**, gegründet 1816 am Ausgange der Nicolaistr. Werttäglich bis 7 Uhr Abends.
- Der **Bastei-Pavillon** mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsturm.

Jagd = Kalender.

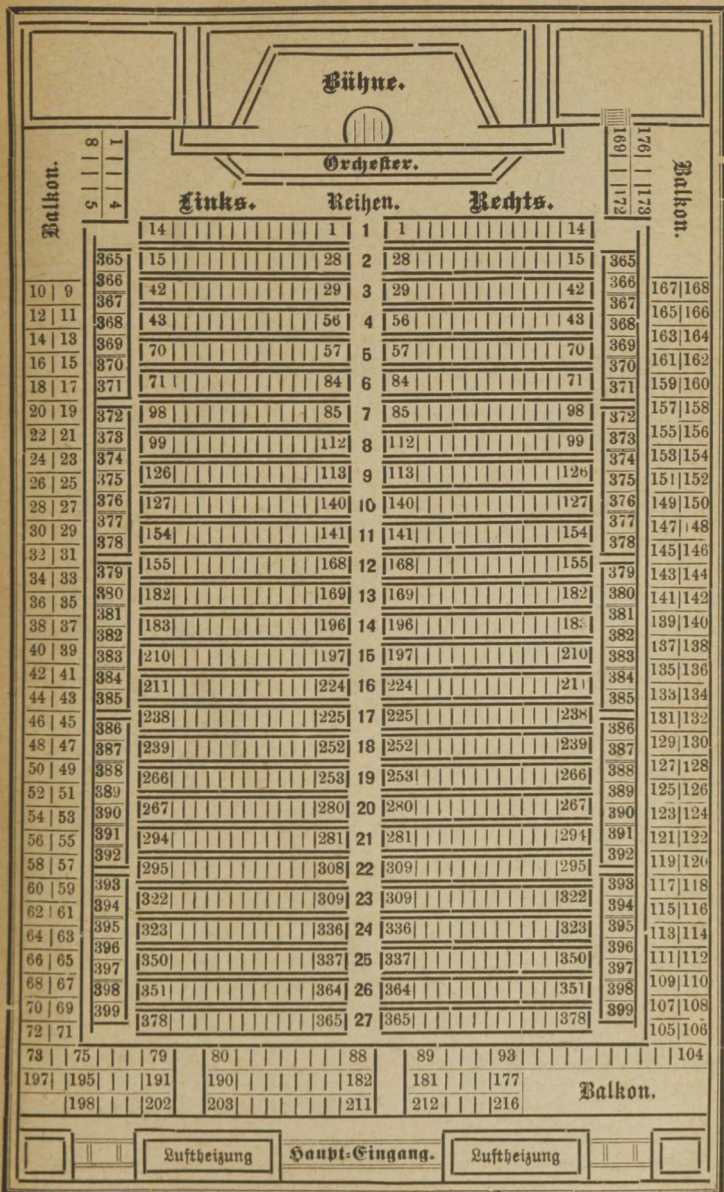
Jagdzeit □

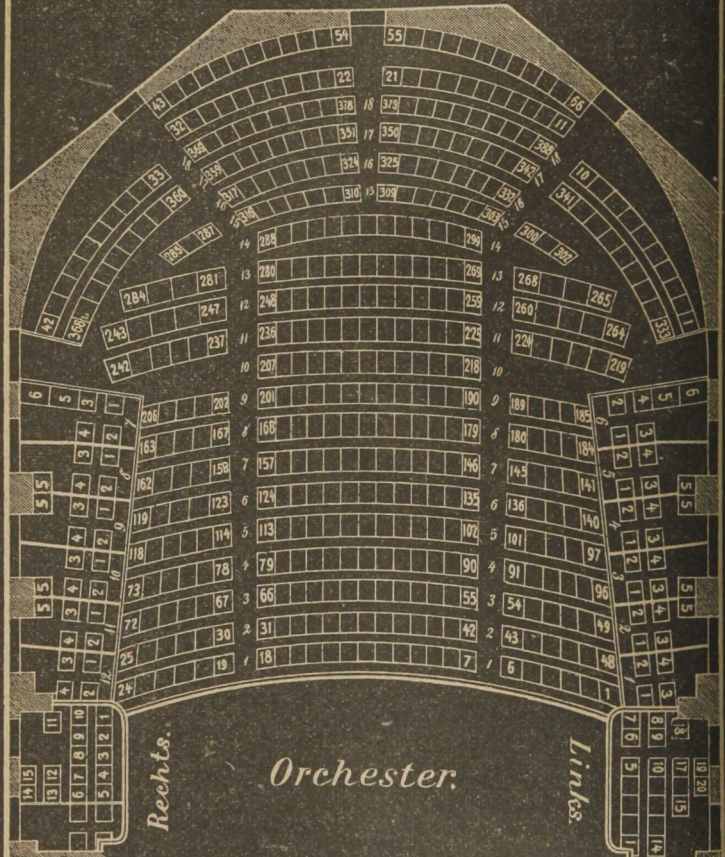
Schonzeit ■

	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Septbr.	October.	Novbr.	Decbr.
1) Auerochsen, Elenkhähe, Hirschhähe, Riden u. Kälber dieser Wildgattung.												
2) Elenkhirsche.								15				
3) Hirsche.							15					
4) Rehböcke.												
5) Nördliche und südliche Steppenantilopen, schwarze Böcke und andere Bergziegen.							15					
6) Auer- und Birkhähne.					15		15					
7) Waldschnepfen.							15					
8) Gänse und Schwäne.							29					
9) Enteriiche und Kampfhähne.							29					
10) Enten aller Arten, Becassinen, Doppelschnepfen, Haarschnepfen, Schnepfen aller Arten, Kiebitze, Schnarrwachteln und sonstiges Wasser- und Sumpfwild.							29					
11) Feld- und rothe Berghühner.								15				
12) Kaukasische Rebhühner.												
13) Fasanen und Hasen.												
14) Auer- und Birkhennen, Gafelhühner, weiße Birkhühner (Schneehühner), Trappen und Wachteln.							15					
15) Alles übrige Lauf- und Flugwild, ausgenommen das Raubzeug.							29					
	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Septbr.	Octbr.	Novbr.	Decbr.

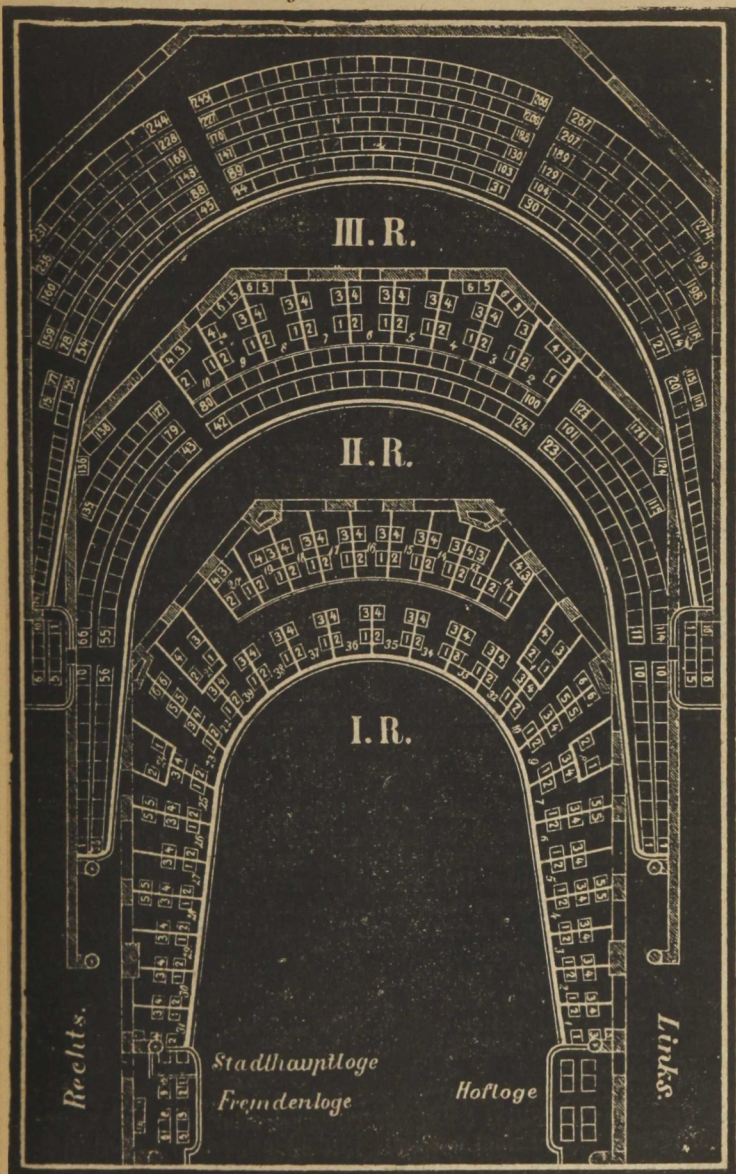
Situations - Plan

des Zuschauer - Raumes im Saale des Gewerbe - Vereins.



Parterre N^o 1-66.

I. Parquet N^o 1-206. II. Parquet N^o 207-388.



Dolly.

Von Elton Harris. Autorisirte Uebersetzung von A. Geisel.

1. Kapitel.

Mein, Gerald, davon kann keine Rede sein," erklärte Vivienne ebenso bestimmt als ärgerlich, während sie sich in der Hängematte zurechtlegte und sich langsam hin und her schaukelte, „ich habe mich heute schon einmal photographiren lassen, und ich sollte meinen, einmal pro Tag wäre genug.“

„Er will aber durchaus noch eine Aufnahme machen," erklärte der junge Mann, der leider nur eine „mäßige Bier" der alten Hochschule von Oxford genannt werden konnte, „seine neue Binse ist gekommen und soll probirt werden.“

„Schöne Aussichten," brummte Tom, ein jüngerer Bruder der beiden, die zuerst gesprochen hatten, „laß ihn doch die „Mutter mit ihrem Strickzeug" aufnehmen.“

„Als ob das nicht schon hundert Mal geschehen wäre," lachte Dolly, die zweite Tochter der Familie Mauvers; die Geschwister hatten sich wie meistens Nachmittags um den runden, von einer breitästigen Linde überschatteten Gartentisch gesetzt und besprachen nicht zum ersten Mal das Familienleiden, die „Photographirsucht" des pater familias.

„Vater sollte die beiden Jüngsten als „heulende Engel" aufnehmen," schlug Tom vor, „wenn Mab nur den Zipfel seines schwarzen Tuches erblickt, läuft sie davon und sie und Bob heulen um die Wette, sobald der Apparat sie während des Essens überfällt.“

„Die Kinderfrau hat Vater auch längst auf dem Strich," ergänzte Gerald, „neulich hörte ich sie zur Köchin sagen, man könne keinen Bissen in den Mund stecken, ohne dabei aufgenommen zu werden, und sie habe oft ihre liebe Noth mit den Kindern, die sie mitunter sechs Mal am Tage anders anziehen müsse, um Abwechslung in die Aufnahmen zu bringen.“

Alle lachten und dann sagte Vivienne gähmend: „Wißt Ihr schon, daß wir demnächst in Brently figuriren werden? Dort findet eine Ausstellung von Amateur-Photographien statt und mit Ausnahme von Dolly, deren Bilder stets mißlingen, werden wir, wie Vater sich ausdrückt, „die Zierde der Ausstellung bilden.“

„Dolly ist zu beneiden," seufzte Tom, „nimmt Vater Dich wirklich nicht mehr auf?“

„Nein, er sagt, ich eigne mich nicht dafür," erklärte Dolly befriedigt, „ich bewege mein Gesicht beständig und so sind meine Photographien stets unklar. Dafür wird unsere Schönheit," hierbei blickte Dolly zärtlich auf Vivienne, „in mehrfachen Aufnahmen nach Brently gefandt.“

„Ja, Gott sei's geklagt," fiel Vivienne in komischer Verzweiflung ein, „eines meiner Bilder hat Vater bezeichnet „eine Rose ohne Dorn," meine Hände sehen darauf aus, als seien sie an meinen Ärmeln festgenäht, und wer das Bild sieht —“

„Wird unbedingt sagen, es sei nicht nach der Natur aufgenommen,“ unterbrach Gerald die Schwester mit echt brüderlicher Galanterie, „wer Dich, „eine Rose ohne Dorn“ nennt, der kennt Dich nicht, Vivienne.“

„Na, wer Dein Bild mit der Bezeichnung „Jugendkraft“ sieht, wird's jedenfalls verzweifelt ähnlich finden,“ gab Vivienne schlagfertig zurück, „Dein Mund sieht aus, als wolltest Du Dir selbst etwas in die Ohren flüstern, und Dein rechtes Bein ist soweit vorgeschoben, daß es längst ausgerenkt sein muß.“

Gerald wollte auffahren, befann sich aber noch zu rechter Zeit und stimmte in das Gelächter der Geschwister ein; in diesem Augenblick bog ein junger, eleganter Mann um die hohe Tazuswand, welche den Platz unter der Binde nach der Straßenseite zu abschloß, und auf die Gruppe tretend, sagte er heiter: „Nun, Ihr scheint ja recht lustig zu sein, was giebt's denn?“

„O, die alte Geschichte,“ murkte Gerald, während Vivienne sich halb aufrichtete und dem jungen Mann mit heißem Erröthen die Hand bot, welche er ergriff und festhielt, Vivienne dabei zärtlich anblickend.

„Ah, die Photographien?“ fragte der Ankömmling lächelnd.

„Natürlich, was sonst, wir werden eben neu eingerahmt und dann nach Brently zur Ausstellung geschickt,“ knurrte Tom, indem er sein Buch zuklappte und dann ins Haus ging. —

„Das Neueste wißt Ihr Alle noch nicht,“ begann Dolly jetzt lachend und mit wichtiger Miene.

„Ei, Dolly, so sprich doch,“ drangen Alle auf sie ein.

„Geduld, ich bin ja schon dabei, ob's Euch gefallen wird, bleibt abzuwarten,“ meinte Dolly, das dunkellockige Köpfchen schelmisch auf die Seite neigend. „Also, Vater hat gestern, als er in der Stadt war, einen Freund gesehen, der seit Jahren auf Reisen gewesen ist; sie speisten zusammen in Vaters Club und bei dieser Gelegenheit hat Vater selbstverständlich mit seinen Aufnahmen venommirt. Herr de Roe, so heißt der Freund, scheint sich für die Photographien interessirt zu haben und zwar besonders für die von Vivienne,“ hierbei verbeugte sich Dolly lächelnd gegen die Schwester, „Vater hat ihm unser Doppelbild gezeigt, auf welchem Vivienne wie ein Engel aussieht, während ich, soweit ich sichtbar bin, an eine Mulattin erinnere. Na, kurz und gut, Vater hat dem Freunde nicht nur die Photographien geschenkt, sondern ihn in seiner Herzensfreude über so viel Kunstverständnis und so weiter hierher eingeladen, so daß wohl für die nächste Zeit der Apparat in Permanenz erklärt werden wird.“

Die Mittheilung rief entschieden wenig Befriedigung hervor und der junge Mann, der so zuversichtlich neben Vivienne's Hängematte stand, fragte sichtlich erregt: „Hierbleiben, Dolly. Ist's ein älterer Herr?“

„Nein, zehn oder zwölf Jahre jünger als Vater,“ versetzte die Gefragte, „Mutter, die ihn von früher kennt, sagt, er sei ein auffallend hübscher, kluger und hochgebildeter Mann mit dunklem Haar, dunklen Augen und einem enormen Vermögen.“

„Aha, Vater hat entdeckt, daß Vivienne's Photographie Eindruck auf den Mann gemacht hat, und schmiedet das Eisen, so lange es warm ist,“ spottete Gerald.

„Nun, wenn Herr de Roe sich in Vivienne's Bild verliebt hat, zeigt er jedenfalls Geschmack,“ meinte Dolly schelmisch.

„Leider richtete sich sein Geschmack an die unrichtige Adresse,“ rief Bertrand Clarendon, so hieß der junge Herr, heftig.

„Aber Berty,“ flüsterte Vivienne, erschreckt durch seine Heftigkeit.

„Nun ja, weshalb sollen wir uns denn Alles gefallen lassen,“ sprudelte Berty ungestüm heraus, „Du weißt doch, Vivienne, daß wir ohnehin heute mit Dolly und Gerald sprechen wollten.“

„Ach nein, lieber heute noch nicht,“ wehrte Vivienne erglühend.

„Weshalb denn nicht, hast Du vielleicht schon Reue? forschte Clarendon finster.

„O, Berty, wie kannst Du so fragen, Du weißt doch —“

„Mein Gott, was habt Ihr Beiden denn?“ fragte Gerald, von Vivienne auf Berty blickend; „regt Euch der bevorstehende Besuch auf? Wenn dieser Herr de Roe so reich ist, wäre er mir als Schwager sehr angenehm, und —“

„Gerald, ich leide es nicht, daß Du Vivienne mit dem Fremden in Beziehung bringst,“ unterbrach Clarendon den Andern erregt.

„Ei, der Ton ist mir ja ganz neu,“ spöttelte Gerald, mit den Augen zwinkernd.

„Gerald, sprich nicht so laut,“ bat Dolly ängstlich; „Berty scherzt ja nur.“

„Durchaus nicht,“ erklärte Clarendon lebhaft, „nun, Vivienne, soll ich reden oder willst Du's thun?“

„Ach nein, ich will's schon sagen; Tom ist ja glücklicher Weise nicht mehr da, er braucht's einstweilen nicht zu hören. Eigentlich wollte ich Euch schon gleich nach meiner Rückkehr von dem Besuch bei Tante Caroline in's Vertrauen ziehen, aber —“

„Herr meines Lebens, so schenke uns doch die lange Vorrede,“ fiel Gerald der Schwester ungeduldig in's Wort, „es läuft also einfach darauf hinaus, daß der alte Herr de Roe unser Schwager nicht werden kann, weil Du Dich mit Berty verlobt hast, Vivienne, hab ich's errathen, wie?“

„Nein, nicht so ganz,“ sagte Clarendon lächelnd; „da Euer Vater mich absolut nicht leiden kann, hätten wir eine sehr unbehagliche Zeit in Aussicht, wenn wir uns öffentlich verloben wollten, das werdet Ihr begreifen.“

„Gott mag's wissen; mit Vater ist nicht gut Kirichen essen, wenn man sich seinen Wünschen nicht fügen will,“ brummte Gerald; „es läuft also darauf hinaus, daß wir den Vater günstig für Euch stimmen sollen, nun das werden wir sehr gerne thun, nicht wahr, Dolly?“

„Gewiß,“ nickte Dolly mit einem scheuen Aufblick zu Clarendon.

„Fehlgeschossen, das verlangen wir einstweilen gar nicht,“ lachte Berty.

„Ja, aber dann begreife ich nicht, weshalb macht Ihr denn so viel Aufhebens —“

„O, Dolly, was bist Du schwer von Begriff,“ lachte Vivienne, „gerade um kein Aufhebens von der Sache zu machen, haben wir uns neulich in London heimlich trauen lassen!“

„Heimlich trauen lassen?“ wiederholten Gerald und Dolly auf's höchste überrascht.

„Ja wohl, wir sind verheirathet“, nickte Berty, zärtlich über Vivienne's seidenweiches Haar streichend.

Eine Weile herrschte tiefes Schweigen, dann brach Gerald dasselbe, indem er dem jungen Paar vorwarf, sie seien entsetzlich egoistisch; sie wüßten, wie der Vater sei und daß die ganze Familie unter ihrem eigenmächtigen Schritt leiden werde.

„Jetzt wird's in Hopwood gar nicht mehr auszuhalten sein,“ schloß er mürrisch; „Ihr hättet wirklich was Klügeres thun können.“

Zu seinem Aerger hörte Niemand auf ihn, obgleich er der Älteste war, sowohl Vivienne wie ihr Gatte blickten erwartungsvoll auf Dolly und ihre Erwartung sollte sie nicht täuschen, doch dachte Dorothea Mauvers niemals an sich, sondern stets an Andere und deren Wohl.

„Nun, wie ist's, klein Schwesterlein,“ sagte Berty herzlich, indem er Dolly's Hände ergriff und sie kräftig schüttelte, „wirfst Du ebenfalls mit uns zanken?“

„Nein, ich wünsche Euch alles Glück,“ rief Dolly zwischen Lachen und Weinen, indem sie Vivienne stürmisch küßte, „ganz ohne Aerger wird's freilich nicht abgehen, aber soweit es in meiner Macht steht, Euch die Pfade zu ebnen, werde ich's sicherlich thun.“

„Das wußte ich,“ riefen Vivienne und Berty in einem Athem, „auf Dolly kann man sich stets verlassen!“

2. Kapitel.

Bertrand Clarendon, der junge „Ehegatte“, hatte seine Eltern verloren, als er noch im zartesten Kindesalter stand, und war von einer Schwester seiner Mutter, einem Fräulein Masham, welches in der Nähe, von Hopwood, der Besizung der Familie Mauvers, wohnte, erzogen worden. Um zwei Jahre älter als Gerald, war er von Frau Mauvers als erwünschter Umgang für ihren etwas leichtsinnigen, älteren Sprößling vielfach eingeladen worden, und sämtliche Mauvers'sche Kinder hatten ihn viel lieber als den ziemlich selbstsüchtigen, unliebenswürdigen, ältesten Bruder. Je älter und kränklicher Fräulein Masham wurde, desto unbehaglicher fühlte sich Berty in der Nähe der wenig angenehmen Verwandten, die außer sich gerieth, wenn ein Sessel nicht gerade stand oder ein Zeitungsblatt auf dem Tische lag, und so verbrachte Berty weitaus den größten Theil seiner Ferien in Hopwood.

Bertrand's Vormund und Onkel, Sir John Clarendon, bekleidete einen hohen Posten in Indien; nachdem der junge Mann seine Studien in Oxford absolvirt hatte, sah er den Bestimmungen seines Oheims über seine fernere Carrière entgegen, und in diese „Wartezeit“ fiel sein kleiner Roman mit der schönen Vivienne. Da Berty der zu-

künftige Erbe seines kinderlosen Oheims war, galt er allgemein für eine glänzende Partie, und die Eltern heirathsfähiger Töchter sahen ihn sehr gern erscheinen. Wäre es nicht eine von Herrn Mauvers Eigenthümlichkeiten gewesen, alle Personen, die seiner Familie sympathisch waren, unangenehm zu finden, dann hätte er sicher auch in Berty eine passende Partie gesehen, aber unter den obwaltenden Umständen kam das nicht in Frage, und so hielten Berty und Vivienne es für's beste, allen etwaigen Schikanen durch eine rasche, heimliche Heirath vorzubeugen. Zu Frau Mauvers hatten Beide ja volles Vertrauen, allein sie wußten, daß die schwache Frau von dem Gatten, der ein wahrer Haus tyrann war, terrorisirt wurde, und so ersparten sie ihr die Verlegenheit, später bekennen zu müssen, sie habe um die Sache gewußt.

Einige Tage nach der Unterredung des jungen Paares mit den Geschwistern saßen Vivienne und Dolly im früheren Schulzimmer, welches, seit die Erzieherin mit Dolly's siebzehntem Geburtstag entlassen worden war, einen stets gemüthlichen Zufluchtsort für sämtliche Geschwister bildete. Vivienne war damit beschäftigt, die Blumen eines Hutes anders zu arrangiren, und Dolly spielte mit ihren Käzchen. Als dasselbe nicht pariren wollte, sagte Dolly mit ernster Miene: „Nimm Dich in Acht, Mieke, wenn Du nicht gehorchst, lasse ich Dich photographiren,“ über welche Drohung Vivienne fast in Lachkrämpfe verfiel.

„Beim Photographiren fällt mir übrigens ein, daß Herr de Roe heute über acht Tage hier eintreffen wird,“ sagte Vivienne, plötzlich ernst werdend. „Mutter hat mir mitgetheilt, Vater rechne bestimmt darauf, daß ich mir alle Mühe geben werde, seinen Freund zu unterhalten; was das heißen soll, bedarf weiter keiner Erklärung. Berty darf ich gar nichts davon sagen, er ist ohnehin schon eifersüchtig auf diesen Herrn de Roe; ach ich bin recht übel dran,“ schloß sie seufzend, indem sie die Hand sinken ließ und trübe vor sich hinstarrte.

„Pah, es wird nicht gleich so schlimm werden“, tröstete Dolly die Schwester, „Vater und Herr de Roe werden viel in der Gegend umherstreifen, um Ausnahmen zu machen, und wenn Du dem Fremden mitunter nach Tisch etwas vorspieltst oder ihm Vaters Bilder zeigtst und erklärst, kann Berty nichts dagegen haben. Mutter hat übrigens gesagt, wenn Herr de Roe da sei, dürfe ich regelmäßig am Diner theilnehmen, und wenn wir Beide, Du und ich, zusammen sind, wird's schon gehen.“

„Na, das ist wenigstens eine tröstliche Aussicht,“ nickte Vivienne, „aber mit Berty wird's trotzdem schwierig sein. Wenn ich z. B. aufgefordert werde, mich an einem Spaziergange zu betheiligen oder auch mich von Vaters Freund aufnehmen zu lassen, kann ich doch nicht nein sagen, aber Berty will das absolut nicht einsehen.“

„O, Vivienne, ich will Dir gewiß abnehmen, was ich kann,“ sagte Dolly lebhaft, „aber Du weißt selbst am besten, daß wer Dich zum Spaziergange auffordert, mit mir nicht zufrieden sein wird.“

Dolly's neidlose Bewunderung der älteren Schwester hatte etwas Rührendes; es schien Dolly niemals in den Sinn zu kommen, daß sie selbst ebenfogut das Anschauen verdiene, wie Vivienne. Die Letztere empfand dies nur zu wohl, und eben wollte sie eine dahinjelende

Bemerkung machen, als sich die auf die Veranda führende Glashür verdunkelte und gleich darauf Berty ins Zimmer trat.

„O, Berty, wie Du uns erschreckt hast,“ lachte Dolly, während Vivienne, nachdem sie einen Blick auf das verstörte Gesicht des jungen Gatten geworfen hatte, bestürzt ausrief: „Ach, Berty, was ist geschehen?“

Dolly wartete Berty's Antwort nicht ab; sie überließ die jungen Eheleute sich selbst und jagte mit ihrem Käzchen im Garten herum und traf hier Frau Mauvers und die beiden kleinsten Geschwister zum Spaziergange gerüstet.

„Dolly, hast Du Gerald nicht gesehen? fragte die Mutter, als sie der Tochter ansichtig wurde; „Berty Clarendon kam vorhin, um ihn zu besuchen, und ich sandte ihn ins Schulzimmer.“

„Ich werde mich nach ihm umsehen,“ nickte Dolly, während Frau Mauvers mit der Kinderfrau und den Kleinen sich entfernte. Als Dolly nach einer Weile wieder ins Schulzimmer trat, fand sie Vivienne, bleich und verweint sich an die Schulter des Gatten lehrend, und auf Dolly's angstvoll fragenden Blick antwortete Berty gepreßt: „Ich muß abreisen, Dolly — nach Indien.“

„O, das thut mir leid,“ rief Dolly, indem sie die Schwester zärtlich umfaßte und ihr die Thränen vom Gesicht wischte, „aber Vivienne, Du solltest Dich nicht so aufregen, Berty kommt ja wieder.“

„Freilich, das habe ich ihr auch eben gesagt, ich bleibe keinen Tag länger, als es unbedingt nöthig ist, und sobald ich wieder da bin, sagen wir Deinen Eltern, wie es steht.“

„Weshalb mußt Du denn so rasch reisen?“ fragte Dolly, und nun erfuhr sie, daß Sir John Clarendon ernstlich erkrankt sei und seinen Neffen durch ein Kabellegramm ersucht hatte, die Reise nach Indien unverzüglich anzutreten. Während Berty dies berichtete, erschien auch Gerald, er fand es natürlich, daß der Schwager sofort abreisen wollte, lachte aber hell auf, als Berty murmelte, er würde leichteren Herzens gehen, wenn dieser Herr de Roe nicht gerade erwartet würde.

„Aber Berty, sei doch kein Thor,“ rief er kopfschüttelnd, „dieser Herr de Roe kann Vivienne ebensowenig auffressen, wie heirathen, und ich sollte denken, Du müchtest Vivienne das Vertrauen schenken, daß sie nicht mit fremden Herren kokettiren wird.“

Berty sah etwas beschämt aus und nachdem er in leidlicher Haltung von Gerald und Dolly Abschied genommen, entfernten sich die Geschwister, um Wache zu halten, daß Niemand die letzten Augenblicke des Zusammenseins der jungen Gatten störte. —

Eine halbe Stunde später verließ Berty Hopwood; Vivienne lag bitterlich schluchzend in ihrem Zimmer auf den Knien und Dolly's Trostgründe wollten nicht verfangen. Da aber Herr und Frau Mauvers für diesen Abend glücklicherweise ausgebeten waren, hatte es schließlich nicht viel zu sagen, daß Vivienne nicht zum Essen erschien, und als Dolly gegen 10 Uhr leise in ihr gemeinschaftliches Schlafzimmer trat, fand sie die Schwester eingeschlafen, sie hatte sich, wie ein Kind, in Schlaf geweint.

3. Kapitel.

„Eben ist er gekommen,“ rief Vivienne, in's Schulzimmer tretend; obgleich es Sommer war, brannte ein flackerndes Kaminfeuer in dem großen, höchst einfach möblirten Raum, denn es regnete in Strömen und die Temperatur war empfindlich kühl. Gerald saß mit einem französischen Roman, den er offiziell nicht lesen sollte, am Fenster, Dolly saß im Schaukelstuhl und Tom knackte Nüsse.

„Wie sieht Herr de Roe denn aus?“ forschte Dolly.

„O, soviel ich sehen konnte, ist er ein sehr hübscher, staatlicher, dunkelhaariger Mann, mindestens so groß wie Berty.“

„Ob sie noch sechs Worte sprechen kann, ohne ihren“ (hier flog ein warnender Blick Dolly's zu Tom hinüber und so änderte Gerald seine Aeußerung dahin, daß er anstatt „Gatten“ „Berehrer“ sagte) „zu nennen.“

Vivienne wollte auffahren, aber Dolly stopfte ihr buchstäblich den Mund mit einer Nuß, die sie Tom stahl, und bevor Vivienne dies „Hinderniß“ beseitigt hatte, klang die Ankleideglocke durch's Haus.

* * *

Vivienne hatte hastig Toilette gemacht, um noch vor Tisch einen Brief an Berty beenden zu können; als sie jetzt in ihrem allerliebsten cremefarbigem Seidenkleide, welches in weichen Falten ihre schlanke Gestalt umhüllte, wieder ins Toilettenzimmer trat, sah sie Dolly vor dem großen Ankleidespiegel stehen und sich vergeblich bemühen, das gestickte, weiße Mousselinkleid, welches entschieden zu kurz war, durch Zupfen und Ziehen zu verlängern.

„Aber Dolly, hast Du denn nichts Besseres anzuziehen?“ rief Vivienne, offenbar unangenehm überrascht.

„Leider nein, es ist mein höchster Staat,“ lachte Dolly, „ich muß übrigens in den letzten Wochen unerschämt gewachsen sein,“ fuhr sie mit einem komischen Blick auf ihre allerliebsten Füßchen, die das Gewand nur zum Theil bedeckte, fort; „ich sehe schrecklich aus, Vivienne?“

„Nein, Herzchen, Du siehst stets reizend und lieblich aus,“ sagte Vivienne mit voller Ueberzeugung; ein dunkelrothes, breites Sammtband umspannte die zierliche Taille des Mädchens und das allerliebste Gesichtchen mit seinen frischen Farben, kohlschwarzen, feucht schimmernden Augen und seiner Umrahmung von kurzen, schwarzen Locken rechtefertigte Vivienne's Ausspruch völlig. Es fiel Dolly nicht im Traum ein, Vivienne, die doch nur ein Jahr mehr zählte als sie, die hübschen Dinertoiletten, über welche sie verfügte, zu mißgönnen; Vivienne nahm eine dunkelrothe Rose aus dem auf dem Tisch stehenden Blumenglas und während sie die Blumen in Dolly's Locken befestigte, sagte sie unmuthig: „Wie kann Vater nur so geizig sein, da er doch ein so reicher Mann ist! Aber allernächstens sage ich ihm meine Meinung über Deine mageren Toiletten; weil ich regelmäßig am Diner theilnehme, schafft er mir hübsche Sachen an, aber an Dich denkt Niemand, weil Du zu bescheiden bist. Ich begreife nicht, daß Mutter nicht besser für Dich sorgt, Du bist doch auch schon 18 Jahre alt!“

„Ach, sage nur zu Mutter nichts über meinen Anzug,“ bat Dolly lebhaft, „sie ist in steter Angst vor Vater, der über jede Ausgabe schilt.“

„Mit Ausnahme der Ausgaben für seinen Apparat,“ fiel Vivienne der Schwester ins Wort, „nun, sei nur ohne Sorge, ich sage ja nichts weiter,“ beeilte sie sich hinzuzusehen, als sie Dolly's besorgte Miene wahrte, „aber eine Schande ist's doch. Nun, wollen wir jetzt hinabgehen, Dolly?“

Dolly nickte und sich an den Arm der stattlichen Schwester hängend, folgte sie Vivienne ins Speisezimmer. Dort herrschte lebhaftes Stimmengewirr; Dolly drückte sich scheu in einen Winkel und fuhr erschreckt zusammen, als ihres Vaters schnarrende Stimme an ihr Ohr schlug: „Nun, Dorothea“, hast Du keine Augen, was soll denn Herr de Roe von Dir denken?“

Wie in dunkle Gluth getaucht blickte Dolly auf, vor ihr stand ein hochgewachsener, dunkler Mann, der ihr mit gewinnendem Lächeln die Hand entgegenstreckte, während Herr Mauvers lachend rief: „Du siehst, Hugo, daß Dorothea noch nicht recht weiß, wie man sich im Salon benimmt, sie ist noch ein halbes Kind.“

Herr de Roe beantwortete diese Anrede, indem er neben Dolly Platz nahm und eine Unterhaltung mit ihr begann. Anfänglich antwortete sie nur leise und schüchtern, aber bald ward sie zutraulicher, und es that ihr fast leid, als jetzt William meldete, es sei servirt, und Herr de Roe sich erhob, um Frau Mauvers den Arm zu bieten. Vivienne schritt an ihres Vaters Arm ins Speisezimmer und Dolly folgte mit Gerald.

„Na, Kleine, wie gefällt Dir der „Prinz“?“ flüsterte Gerald der Schwester zu.

„Viel besser als ich's erwartet hatte,“ gab Dolly strahlend zurück, „er ist gar nicht so streng wie Vater.“

Gerald murmelte etwas vor sich hin, was entschieden kein Kompliment für seinen Erzeuger war, und vertiefte sich dann ins Essen, Dolly verhielt sich so ruhig wie ein kleines Mäuschen und bewunderte im Stillen Vivienne, die sich ganz ungenirt mit Herrn de Roe und ihrem Vater unterhielt.

Später am Abend trat ein, was Dolly gefürchtet hatte, ihr Vater forderte sie auf, dem Gaste etwas vorzusingen. Vivienne war nicht musikalisch, während Dolly eine süße, nicht sehr starke, aber vortreflich geschulte Stimme besaß; ziemlich befangen schritt sie zum Flügel, in dem Augenblick indeß, da sie die Finger auf die Tasten legte, schwand ihre Schüchternheit, und als sie den Vortrag des Buras'schen Liedes „John Anderson“ beendet hatte, ward ringsum Beifall laut. Dadurch ermutigt, sang Dolly noch das alte Volkslied: „Lang, lang ist's her,“ und als sie dann den Flügel verließ, rief Vater: „Na, de Roe, wie singt sie? Nicht wahr, ganz passabel?“

Herr de Roe nickte lächelnd und sich dann neben Dolly niederlassend, fragte er sie, wer das letzte Lied mit ihr einstudirt habe. Dolly sagte ihm, sie habe es für sich allein gelernt, da ihr Lehrer eben verreist sei, und aus den Bemerkungen, die Herr de Roe machte,

erkannte Dolly, daß er selbst sehr musikverständlich sei. Er blätterte in ihren Noten und auf ein ziemlich überschwängliches Lied deutend, fragte er lächelnd, ob dies ihr Lieblingslied sei, was Dolly energisch verneinte.

„Ei, ich dachte, alle jungen Damen müßten für das Lied schwärmen,“ meinte Herr de Roe scherzend.

„Ach, ich bin noch keine junge Dame“, rief Dolly lebhaft, „und mir erscheint es unnatürlich, daß man, wenn man sterben möchte, dies in Tönen ausdrückt. Wenn ich seufze und traurig bin, kann ich nicht singen.“

„Hm, so sind Sie eine Ausnahme von der Regel,“ sagte Herr de Roe belustigt, „am Ende glauben Sie auch nicht an „Liebe auf den ersten Blick,“ Fräulein Dorothea?“

„Thun Sie es denn?“ klang Dolly's schelmische Gegenfrage.

„O, ich bin schon zu alt zu dergleichen,“ versetzte Herr de Roe lachend, und ehe Beide das Gespräch fortsetzen konnten, trat Frau Mauvers an Herrn de Roe heran und bat ihn, auch etwas zu singen. Der Gast schien keine große Lust zu haben, der Bitte zu willfahren, als er indeß Dolly's bittenden Blick wahrte, erhob er sich, und setzte sich an den Flügel. Gleich darauf klang seine wohlgeschulte, prachtvolle Baritonstimme elektrisirend durch das Musikzimmer; er sang das Lied Wolfram's aus Wagners „Tannhäuser“: „Schau ich umher in diesem edlen Kreise“ und wie gebannt lauschten Alle dem herrlichen Vortrag. Dolly hatte Thränen in den Augen, als sie Herrn de Roe, der lächelnd zu ihr zurückkehrte, für den Gesang dankte, und selbst Herr Mauvers vergaß für eine Weile seine Photographien und sein Nörgeln. Ueberhaupt übte die Anwesenheit des Freundes einen besänftigenden Einfluß auf das choleriche Gemüth des Hausherrn aus und sämmtliche Hausgenossen erkannten dies dankbar an.

Die Nachbarn, denen Herr de Roe vorgestellt wurde, ließen es sich nicht nehmen, Mauvers mit dem Gaste einzuladen, und zu Dolly's Erstaunen theilte Vivienne sich mit großem Interesse an all' diesen Vergnügungen, um sich zu zerstreuen, wie sie Dolly anvertraute.

„Denke nur, Dolly,“ sagte die Schönheit bei einer solchen Gelegenheit, als Dolly ihr behülflich war, ihre Handschuhe zuzuknöpfen, „Herr de Roe fragte heute Mutter, ob Du nicht auch mitführest.“

„Wirklich? Mutter sagte natürlich nein?“ forschte Dolly, sich tiefer über den weißen Arm der Schwester neigend.

„Natürlich,“ nickte Vivienne gleichmüthig, „die Winters rechnen nur auf Eine von uns, da sie mehr als zuviel Damen haben, und wollte ich anstatt Deiner zu Hause bleiben, dann würde Vater Verdacht schöpfen. Uebrigens bringt es mich auf andere Gedanken,“ schloß sie seufzend, „und Berth wird sich auch nicht gerade in's Kloster sperren.“

Lachend ging Vivienne davon und Dolly blieb in tiefen Gedanken zurück. Es war doch recht freundlich von Herrn de Roe gewesen, an sie zu denken, ob er sich wohl in Vivienne verliebt hatte, nun er so oft mit ihr zusammen war? Eigentlich mußte er erfahren, daß sie nicht mehr frei war, es war ja so natürlich, daß Vivienne ihm gefiel, sie

war so schön, so klug und so liebenswürdig, wer sollte sie nicht bewundern?

Der einsame Nachmittag verging Dolly recht langsam; als die Kleinen vom Spaziergang nach Hause kamen, installirte sie sich im Kinderzimmer und auf das flehentliche Bitten der kleinen Geschwister nahm sie dieselben zum Thee mit hinab ins Schulzimmer, welche „Extravaganz“ die Kinderfrau dazu benutzte, einen lange geplanten Besuch bei einer Freundin in der Nachbarschaft zu machen und erst heimzukehren, als ihre Pflegebefohlenen bereits schliefen.

Auch der nächste Tag war nicht besonders genussreich für Dolly; es kamen etliche ältere Herrschaften zu Tisch und in Folge dessen war kein Platz für Dolly, die, wie früher mit Tom speiste. Da Regenwetter eingetreten war, konnte Dolly nicht, wie sie es sonst so gern that, Abends in der Hängematte liegen und zu den Sternen aufblicken, so setzte sie sich denn mit einem interessanten Buch, welches Gerald zum Geschenk erhalten, in's Schulzimmer und ließ die Thür auf, um Herrn de Roe, der gewiß nach Tisch singen würde, zu hören.

Dolly war so vertieft in ihr Buch, daß sie Tom's Eintritt nicht gewahr ward und erst ganz verwirrt auffuhr, als dieser liebenswürdige Bruder über ihre Schulter nach ihrem Buche griff und mit seiner Beute davonstürzte. Der tolle Raub erbitterte Dolly, außerdem wußte sie, daß es einen Aerger mit Gerald geben würde, wenn dieser sein Buch in Tom's Händen sah, und sie stürmte so dem Dieb nach über Treppen und Gänge, bis in den nassen Garten. Hier in der Laube erwischte sie Tom unversehens und ihm das Buch entziehend, eilte sie über die Veranda in's Schulzimmer zurück drehte den Schlüssel der Glasthür um und rief dem davorstehenden Tom lachend zu: „So, das war überlistet!“

Tom lachte gleichfalls und verließ die Veranda, aber bald darauf klangen seine Schritte im Gang vor der zweiten Thür des Schulzimmers und schnell wie der Wind flog Dolly dorthin, um auch diese Thür abzuschließen. Das war indeß nicht so leicht, da Dolly deutlich fühlte, daß sich von Außen Jemand gegen die Thür stemmte, und erst mittelst einer Kraftanstrengung gelang es Dolly, ihren Zweck zu erreichen. Nachdem sie auch diesen Schlüssel umgedreht hatte, rief sie lustig: „So, Du Störenfried, nun sieh zu, wie Du hereinkommst!“

Zu ihrer Verwunderung gab Tom keine Antwort, Dolly blickte vorsichtig durch's Schlüsselloch und fragte halblaut: „Tom, bist Du sehr böse?“

„Ich bitte um Entschuldigung,“ erklang Herrn de Roe's Stimme von draußen, „ich habe mich wohl in der Thür geirrt, ich wollte in's Rauchzimmer.“

4. Kapitel.

Im ersten Moment war Dolly entsetzt — im nächsten hatte sie den Schlüssel wieder ins Schloß gesteckt, die Thür geöffnet und nun stand sie, ein Bild lieblichster Verwirrung, von der Hezjagd hinter Tom her erhitzt, mit zerzaustem Haar und mühsam ihr Sachen unter-

drückend, vor Herr de Roe, der in voller Abendtoilette, in schwarzem Anzug und weißer Cravatte, lächelnd ins Zimmer trat.

„Ach, es thut mir so leid, daß ich so unartig war, aber ich glaubte, Tom stehe vor der Thür,“ stammelte Dolly verlegen.

„In der That, ich bin der Schuldige“, sagte Herr de Roe, Dolly die Hand reichend, „ich ahnte nicht, daß ich auf fremdes Revier gerathen war; Frau Mauvers hatte mir gesagt, ich müsse rechts gehen, um ins Rauchzimmer zu gelangen.“

„Das ist auch so, nur hätten Sie erst die aus der Halle dorthin führende Treppe hinaufsteigen müssen, das Rauchzimmer liegt gerade über diesem Gemach.“

„Ah so — nun, da ich hier bin, darf ich mich wohl auch ein wenig umsehen? Sie hatten sich übrigens gut verschanzt, Fräulein Dorothea, und verfuhrn recht energisch, das muß ich sagen. Wollte Tom Ihnen an's Leben?“

„Ach nein, lachte Dolly lustig auf, „er wollte mir nur mein Buch wegnehmen, nachdem ich's ihm glücklich abgejagt hatte. Aber sehen Sie sich hier nicht um, Herr de Roe,“ fuhr Dolly erröthend fort, „wir sind nicht so ordentlich, wie wir sein sollten, und so erinnert unser früheres Schulzimmer meistens an eine Kumpelkammer.“

„O, das hat nichts zu sagen, es ist hier gemüthlich.“

„Das ist's freilich und wenn's im Sommer nicht möglich ist, im Garten zu sitzen, suchen wir Geschwister mit Vorliebe diesen Winkel auf.“

„Ah, hier fühlen Sie sich wohler als im Salon, wo Sie am liebsten in ein Mausloch kriechen möchten.“

„Woher wissen Sie denn das?“ frug Dolly in naivem Erstaunen.

„hm, vielleicht errieth ich's an Ihrem Aussehen.“ Herr de Roe setzte sich in die Sophaecke, während Dolly ihren Lieblingsplatz im Schaukelsessel eingenommen hatte, und indem der Gast seinen Blick forschend auf das Gesicht des jungen Mädchens heftete, fragte er: „Weshalb speisten Sie heute nicht mit uns, Fräulein Dorothea?“

„Weil es dann zu eng am Tisch geworden wäre,“ bekannte Dolly erröthend.

Herr de Roe lächelte flüchtig. „Aber nach dem Diner hätten Sie doch in den Salon kommen können?“

„Ach, Vater hat's im Allgemeinen nicht gern, wenn mehr als Zwei von uns da sind,“ sagte Dolly nach kurzem Zögern, „und da Gerald und Vivienne älter sind als ich —“

„Aber das ist ja merkwürdig; Goe sollte doch stolz darauf sein, all' seine Kinder um sich haben zu können,“ fuhr es Herrn de Roe heraus.

Dolly lachte, die Idee war zu komisch. „Sind Sie heute photographirt worden, Herr de Roe?“ fragte sie dann.

„Nein, heute war Ruhetag,“ lachte er, „ah, das ist eine Photographie Ihrer Schwester dort auf dem Kaminsims?“

„Ja,“ nickte Dolly, ihm das Bild hinüberreichend, „es war eine der besten Aufnahmen von Vivienne und so wurde sie auch kopirt; ein guter Freund, der kürzlich nach Indien gereist ist, hat das andere Exemplar mitgenommen.“

Dolly hatte diese Bemerkung absichtlich eingeflochten. „Wenn er richtig kombinirt,“ dachte sie bei sich, „wird er vielleicht auf die Idee kommen, daß Vivienne's Herz nicht mehr frei ist, und das wäre ein Glück für ihn.“

„Wo sind denn Ihre Bilder, Fräulein Dorothea?“ fragte Herr de Roe plötzlich.

„O, die sind zu schön,“ lachte Dolly; „der Kuriosität halber hat Vivienne sie alle aufgehoben, und wenn wir einmal recht verstimmt sind, werden die Bilder hervorgeholt, weil wir dann unbedingt lachen müssen.“

„O, das ist wohl übertrieben, Fräulein Dorothea, eines Ihrer —“

„O, Dolly, wie schade, daß Du nicht im Salon warst, Vater hat seine Bilder herumgezeigt, als ob's Kronjuwelen wären, und die Gäste waren eitel Bewunderung. Aha, Du hast die Thür aufgelassen, um hören zu können, wenn der alte de Roe singt, aber —“

„Gerald,“ rief Dolly entsetzt und dem unwillkürlichen Blick der Schwester folgend, stand der Attentäter einen Augenblick wie Stein erstarrt. Im nächsten Moment hatte er dem Schulzimmer den Rücken gekehrt und man hörte ihn die Treppe hinaufstürmen. Dolly wagte Herrn de Roe nicht anzusehen, als dieser indeß lustig auflachte, ließ auch das junge Mädchen seiner Heiterkeit freien Lauf.

„Der arme Gerald,“ sagte Herr de Roe dann kopfschüttelnd, „er wird denken, er dürfe sich in der nächsten Zeit nicht vor mir sehen lassen.“

„Nun, jedenfalls wird er sich das nächste Mal erst umsehen, bevor er seinen losen Mund spazieren gehen läßt,“ äußerte Dolly bedrückt.

„Wir wollen's hoffen,“ meinte Herr de Roe gleichmüthig, „Sie hätten ihn übrigens ausreden lassen sollen, vielleicht sind wir nun um seine Kritik meines Gesanges gekommen.“

„O, unerschämt genug wäre Gerald dazu,“ murmelte Dolly, „aber weshalb haben Sie denn heute nicht gesungen, Herr de Roe? Es ist solch' ein Vergnügen für mich, Sie zu hören!“

Herr de Roe verbeugte sich lächelnd. „Danke für das Kompliment,“ sagte er dann, „sobald Sie das nächste Mal mit uns speisen, sollen Sie mich singen hören. Ich habe übrigens einige ältere Lieder kommen lassen, die sich brillant für Ihre Stimme eignen werden, und wenn Sie mir dieselben nächstens vorsingen, werde ich Ihnen sehr dankbar sein, Fräulein Dorothea.“

Herr de Roe erhob sich jetzt; im Weggehen fragte er wie beiläufig: „Wer ist jener Berth, von dem sie alle so oft sprechen, Fräulein Dorothea?“

Dolly erschrak und ward roth, die Wahrheit durfte sie nicht sagen und lügen mochte sie auch nicht.

„Er ist — er ist — ein — sehr alter Freund von uns,“ stammelte sie endlich.

Herr de Roe zuckte zusammen und warf einen seltsam forschenden Blick auf das junge, verwirrte Mädchen.

„Gute Nacht, Fräulein Dorothea,“ sagte er dann mit einem leisen Seufzer und Dolly blickte ihm verwundert nach.

* * *

Am nächsten Tage fand die von Herrn Mauvers sehnlichst erwartete Ausstellung von Amateur-Photographien und allen einschlägigen Artikeln in Brently statt und außer dem Hausherrn, seiner Gattin und Herrn de Roe sollte Vivienne, für welche zu diesem Zweck ein neues, elegantes Kostüm angeschafft worden war, mit nach Brently fahren.

Früh am Morgen indeß weckte Vivienne die fest schlafende Dolly mit der Bitte, zur Kinderfrau zu gehen und ihr die Migränetropfen holen zu wollen, sie könne es vor Kopfschmerzen nicht aushalten. Dolly beeilte sich aufzustehen und das Gewünschte zu holen; Vivienne nahm die Tropfen, meinte aber, sie werde nicht an der Fahrt theilnehmen können; sie habe während der Nacht kein Auge geschlossen und fühle sich wie gerädert.

Dolly tröstete sie, machte ihr kalte Umschläge und verhängte die Fenster mit dunklen Tüchern, um den Sonnenstrahlen zu wehren, dann brachte sie Vivienne starken Thee und redete ihr so lange zu, bis diese die Tasse leerte. Bevor sich Vivienne indeß, sichtlich erfrischt und gestärkt, nochmals zum Schlafen anschickte, zog sie Dolly zu sich nieder, drückte einen Kuß auf die frischen Lippen und flüsterte: „Dolly, Du bist das selbstloseste, kleine Geschöpf auf der Welt, und ob nun meine Kopfschmerzen besser werden oder nicht, Du gehst jedenfalls anstatt meiner mit nach Brently. Nein, sag' kein Wort dagegen, es ist schlimm genug, daß wir alle uns Deine rührende Bescheidenheit so gut gefallen lassen, aber das soll jetzt ein Ende haben.“

„Aber Vivienne, ich bin doch ganz zufrieden,“ sagte Dolly ernsthaft, „und da Du die Älteste bist —“

„Muß ich alles haben? Nein, je zufriedener Du bist, Dolly, desto häßlicher erscheine ich mir selbst! Glaubst Du wohl, daß ich, als Herr de Roe gestern fragte, weshalb Du nicht mit bei Tisch siehest, ihm sagte, Du genirtest Dich in großer Gesellschaft, während ich ganz genau wußte, wie gern Du dabei gewesen wärest.“

„Ach ja, sehr gern,“ mußte Dolly zugeben.

„Siehst Du, aber geh' jetzt, ich will versuchen zu schlafen.“

Wie Vivienne vorausgesehen, verlor sich der Kopfschmerz nicht; dazu kam, daß heute Briefstag für die indische Post war, und daß der ersehnte Brief ausblieb, verbesserte Vivienne's Befinden durchaus nicht. Dolly mußte allstündlich im Briefkasten nachsehen; als sie, nachdem sie dies wieder vergeblich gethan, um die Mittagsstunde ins Schlafzimmer trat, fand sie die Mutter an Vivienne's Bett sitzen und hörte Frau Mauvers gerade sagen: „Natürlich kannst Du nicht mitfahren, Vivienne, schade, daß Dolly keine hübsche Toilette hat.“

„Und weshalb hat sie keine?“ fragte Vivienne lebhaft; „gestern hat Vater wieder 50 Pfund Sterling für eine neue Linse ausgegeben, für das Geld, was der Apparat jahraus jahrein kostet, könnten wir Alle in Sammet und Seide gehen.“

Frau Mauvers seufzte und bat dann Dolly, sich nach Gerald umzusehen und ihn zu fragen, ob er mitfahren wolle, wenn er ablehne, möge sie, Dolly, rasch ihr weißes Batistkleid anziehen und Vater ja nicht warten lassen, er sei ohnehin schon verdrießlich.

Dolly flog davon, um Gerald zu suchen; im Garten war es drückend heiß, aber sie empfand es nicht. Gerald lag in der Hängematte und schnitt ein finsternes Gesicht; die Aufforderung, sich an der Fahrt zu betheiligen, lehnte er rundweg ab, weil er sich mit einem Freunde verabredet habe. Dolly eilte davon; auf halbem Wege aber kehrte sie um und fragte den Bruder angstvoll: „Gerald, was hast Du nur, Du siehst so verstört aus!“

„Kein Wunder,“ knurrte er, „aber gehe nur, Du kannst mir doch nicht helfen.“

„Wer weiß, sage mir wenigstens, was Dir fehlt, Gerald!“

„Ich brauche Geld,“ sagte Gerald kurz, „hast Du welches?“

„Ach nein, Gerald, ich habe niemals Geld.“

„Natürlich, nun mach' kein so dummes Gesichtchen, kleines Loctenköpfchen,“ sagte Gerald tröstend, als er Dolly's bekümmertes Aussehen wahrnahm; „es wird sich schon machen.“

Bedrückt schlüpfte Dolly ins Haus; sie wußte, daß ihr Vater, obgleich er ein reicher Mann war, Gerald mehr als knapp hielt und daß es für einen jungen Mann in seiner Stellung mitunter recht schwer war, durchzukommen. Daß Gerald nebenbei noch sehr leichtsinnig war, wußte Dolly nicht. Mit Hilfe der Kinderfrau und des Stubenmädchens war Dolly in Zeit von einer Viertelstunde fix und fertig; auf Vivienne's „Befehl“ mußte sie deren neuen, reizenden Hut aufsetzen und auch den Sonnenschirm der Schwester nehmen. Als sie, die Handschuhe in der Hand, mit Herrn de Roe's Hilfe den Wagen bestieg, in welchem die Eltern bereits saßen, rief Herr Mauvers mürrisch: „Nun, Dolly, kommst Du endlich, eigentlich sollten wir ohne Dich fahren, weil Du so unverantwortlich getrödelst hast.“

„Ei, Goe, wir kommen noch zeitig genug nach Brently,“ sagte Herr de Roe gleichmüthig.

„Natürlich, halte ihr nur noch die Stange! Wenn Du einst selbst Töchter hast, wirst Du einsehen, daß es kein Vergnügen ist, stets auf sie warten zu müssen,“ knurrte der Hausherr.

Die Fahrt war herrlich und Dolly genoß in vollen Zügen die unverhoffte Freude. In Brently war der Sitzungsaal des Rathhauses für die Ausstellung eingerichtet worden und in den Nebenräumen, wo Buffets aufgestellt waren, herrschte ein fröhliches Treiben. Die ganze Umgegend hatte sich hier Rendezvous gegeben; Dolly, die fast Niemand kannte, hielt sich schüchtern an der Seite der Mutter, während die beiden Herren ihre eigenen Wege gingen. Alle Bekannten fragten Frau Mauvers nach Vivienne und bedauerten ihr Ausbleiben; jetzt gewahrte Frau Mauvers in einem Nebensaal zwei alte Damen ihres Bekanntenkreises, und da Dolly eben einen ausgestellten Apparat besichtigte, überließ sie die Töchter sich selbst und nahm bei den Damen Platz.

Dolly hatte schon, seit sie sich im Saal befand, einen jungen, ganz hellblonden Herrn bemerkt, der zufällig stets dieselben Photographien betrachtete, welche ihr Interesse erregten. Auch jetzt schien der neue Apparat ihn lebhaft zu interessieren; als er sich endlich zögernd entfernte, hörte Dolly zwei auffallend hübsche, elegant gekleidete, junge Mädchen kichernd zu einander sagen: „Hast Du gesehen, wie albern Lord Lancelton sich betragen hat?“

„Ja, er verschlang sie förmlich mit den Augen; uns schien er gar nicht zu bemerken.“

„Die andern Herren scheinen ganz vernarrt in das kleine, alberne Ding.“

„Findest Du sie schön?“

„Nun, häßlich ist sie nicht, aber ihr Anzug ist schrecklich und sie ist ja noch ein halbes Kind. Wer ist sie übrigens?“

„O, eine von den —“

„Lilly, wo bleibt Ihr denn?“ erklang in diesem Augenblick die schrille Stimme einer alten Dame in die Unterhaltung und die Mädchen eilten, dem Rufe Folge zu leisten, so daß Dolly, die, durch eine Blumen-Gruppe von den Sprecherinnen getrennt, von diesen nicht bemerkt worden war, den Schluß der Unterhaltung nicht zu hören bekam. Sie hätte gar zu gern das Mädchen, von welchem die Beiden gesprochen, gesehen, denn hübsch mußte sie sein, das stand fest. Daß sie selbst gemeint sein könnte, fiel ihr nicht im Traume ein; sie hielt sich auch heute für recht hübsch gekleidet, denn Vivienne's schöner Hut hatte nach ihrer Ansicht dem weißen Batistkleid prächtig aufgeholfen.

Plötzlich trat Frau Mauvers in Begleitung einer alten Dame und des jungen, hellblonden Herrn auf sie zu, und nachdem Dolly der Herzogin von Alton vorgestellt worden war, präsentierte diese ihr ihren Neffen, Lord Lancelton! Dann nahmen die älteren Damen auf einem Divan Platz, Lord Lancelton aber bot Dolly den Arm und führte sie zum Buffet. Während er Dolly mit allem Möglichen versorgte, plauderte er lebhaft mit ihr, und als dann Beide an einem kleinen Cöttischen saßen, sagte der junge Mann: „Ich war übergücklich, daß meine Tante endlich kam und ich Ihnen vorgestellt werden konnte; ich bin nämlich ein intimer Freund Berth Clarendon's und habe durch diesen schon viel von Ihnen Allen gehört. Als Fräulein Mauvers im Frühjahr in London war, hatte ich das Vergnügen, sie kennen zu lernen, schade, daß sie heute nicht hier ist. Hören Sie öfter von Berth, Fräulein Dorothea?“

„Ja,“ bestätigte Dolly erglühend und um ihre Verwirrung zu verdecken, plauderte sie dann weit lebhafter, als es sonst ihre Art war, mit Lord Lancelton. Dieser war nur zu glücklich, das reizende, kleine Geschöpfchen, welches sein Herz im Flug gefangen genommen hatte, monopolisiren zu können; später schritt Dolly an der Seite ihres Kavaliers nochmals durch den Ausstellungs-saal, und hier sahen sie Herrn de Roe vor einem Gruppenbild stehen.

„Ei, da ist ja Herr de Roe,“ rief Lord Lancelton überrascht.

„Kennen Sie Herrn de Roe?“ frug Dolly interessiert.

„Ja, wir sehen uns mitunter in London; wenn er will, kann er reizend liebenswürdig sein, er will aber nicht immer,“ schloß der junge Herr lachend.

„Herr de Roe ist seit einigen Wochen unser Gast,“ sagte Dolly ruhig.

„Ah, das wußte ich nicht,“ äußerte Lord Lancelton verlegen. Um ein anderes Thema aufs Tapet zu bringen fragte Dolly: „Ich möchte Sie etwas fragen, Lord Lancelton; vorhin hörte ich zwei Damen von einem jungen Mädchen sprechen, welches sehr hübsch sein soll und welches, wie die Damen äußerten, sowohl von Ihnen, wie von andern Herren bewundert wird. Möchten Sie mir die junge Dame zeigen, ich möchte sehen, ob sie eben so hübsch wie meine Schwester Vivienne ist.“

Einen Moment stand Lord Lancelton wie erstarrt; dann ward er dunkelroth und um seinen Mund zuckte es verrätherisch. Dann blickte er nach allen Seiten und sagte ernsthaft: „Ich sehe die Dame nicht, sie scheint fortgegangen zu sein.“

„Wie schade,“ schmolte Dolly, „ich hätte sie so gern gesehen.“

5. Kapitel.

Zu Lord Lancelton's unangenehmer Ueberraschung ließ seine Tante, die Herzogin von Alton, ihn jetzt bitten, sie zu ihrem Wagen zu geleiten, und wohl oder übel mußte der junge Mann dieser Aufforderung Folge leisten. Bevor er sich indeß von Dolly, die er zu ihrer Mutter geführt hatte, verabschiedete, bat er Frau Mauvers um die Erlaubniß, in Hopwood vorsprechen zu dürfen, und dies wurde ihm gern zugestanden. Frau Mauvers äußerte, sie wolle sich jetzt nach Vater umsehen; in diesem Augenblick trat Herr de Roe zu den Damen und fragte, ob er sie unten in's Theezimmer führen dürfe.

„Ach ja,“ sagte Dolly erfreut, „Thee ist doch besser als Champagner; Lord Lancelton bestand darauf, ich müsse mein Glas austrinken, aber es ist mir danach sehr heiß geworden.“

„So gehe Du mit Herrn de Roe, Dolly,“ entschied Frau Mauvers, und während sie selbst ging, sich nach Herrn Mauvers umzusehen, legte Dolly ihre Hand auf Herrn de Roe's Arm und folgte ihm in's Theezimmer. Hier war es angenehm kühl und nachdem Beide an einem kleinen Tisch neben dem offenen Fenster Platz genommen hatten, bestellte Herr de Roe Thee und verfolgte mit sichtlichem Vergnügen Dolly's geschickte Bewegungen, als sie die Tassen füllte.

„Nun, Fräulein Dorothea, waren Sie heute sehr vergnügt?“ fragte Herr de Roe lächelnd.

„Sehr vergnügt,“ bestätigte sie, „wie hat's Ihnen denn gefallen, Herr de Roe?“

„Meinen Sie die Ausstellung? Nun, um offen zu sein, will ich bekennen, daß ich zu wenig Fachmann bin, um über den Werth oder Unwerth einzelner Bilder hier entscheiden zu können, und die verschiedenen Apparate, die ich hier sah, interessiren mich auch nicht besonders. Um aber vor Ihrem Vater mit Ehren bestehen zu können,“ schloß Herr de Roe lachend, „möchte ich Sie bitten, mir hernach alle

auf Hopwood und dessen Insassen bezüglichem Bilder zu erklären und zu deuten; Goe würde es mir nie verzeihen, wenn ich in seinen Leistungen nicht au fait wäre."

"Ach ja, da haben Sie recht," nickte Dolly gleichfalls lachend, "es ist nun einmal Vaters Schwäche und der muß man Rechnung tragen, wenn's uns auch allesammt nicht gerade erbaut, daß unsere Bilder in der Welt umherwandern."

Nachdem der Thee getrunken war, kehrten Dolly und ihr Begleiter in den jetzt schon ziemlich leeren Ausstellungsaal zurück, und Dolly erklärte Herrn de Roe die einzelnen Aufnahmen ihres Erzeugers, welche zwei Kistenrahmen füllten. "Hier haben wir zuerst die Rose ohne Dorn," sagte sie eintönig wie ein Cicerone von Beruf, "wenn Vater fragt, ob Sie's gesehen haben, loben Sie besonders diese kleine Rosenknospe hier rechts unten. Das nächste Bild, 'Jugendkraft', soll Gerald vorstellen, besondere Vorzüge 'auffallend klarer Hintergrund'. Folgt 'der junge Cricketspieler', von Tom dargestellt, hier sind die Mütze und der Cricketstab hervorzubeben. 'Noch im Morgendämmer des Lebens' stellt Bob und Mab dar, hier sind besonders die Grübchen in Mab's Armmchen zu bewundern."

Als Dolly's Erklärung so weit gediehen war, erschien Herr Mauvers mit seiner Gattin auf dem Plan und sein Angesicht strahlte, als Herr de Roe, Dolly's Winke benutzend, seine Leistungen besprach und zergliederte. Auf der Heimfahrt war der Haustyrann sehr guter Laune, und als Herr de Roe unterwegs Dolly fragte, ob sie ihm heute nach Tisch die neuen Lieder vorsingen werde und Dolly schüchtern antwortete, sie wisse nicht, ob sie heute am Diner theilnehmen werde, fiel Herr Mauvers jovial ein: "Heute und alle Tage in Zukunft, Kleine, merke Dir das."

Schon der nächste Tag brachte Lord Lancelton nach Hopwood und dieser Besuch ward im Laufe der Woche nochmals wiederholt. Auch der indische Brief traf endlich ein, doch enthielt er wenig Tröstliches in Bezug auf Berty's Rückkehr; Sir John Clarendon sollte auf Anrathen der Aerzte Indien verlassen, sobald er dazu wohl genug war, einstweilen aber konnte davon noch keine Rede sein und so hieß es, sich in Geduld fassen. Die Verhältnisse auf Hopwood schienen Berty auch Gedanken zu machen, eine Stelle seines Briefes, welche Vivienne der Schwester vorlas, lautete: "Ist der alte de Roe noch immer bei Euch? Hoffentlich läßt er sich's nicht einfallen, Dir die Cour zu schneiden, sollte er's aber versuchen, dann verweise ihn freundlichst an Dolly."

Dolly mußte lachen. "Wie kann er Herrn de Roe alt nennen?" meinte sie dann kopfschüttelnd.

"Nun, im Vergleich zu Berty und zu Lord Lancelton ist er entschieden nicht jung," erklärte Vivienne, "und als Du heute mit ihm im Garten herumgingst, saht Ihr aus, wie Vater und Tochter."

"Wie albern, Vivienne," rief Dolly lebhaft, "ich bin doch fast achtzehn Jahre alt."

"Und Herr de Roe ist sechsunddreißig alt," sagte Vivienne gleichmüthig, "nebenbei siehst Du aus, als wärest Du kaum sechzehn

alt. Wenn sich Berty nur nicht einbilden wollte, jeder Mann sei in mich verliebt," schloß Vivienne unmutig.

"Er beurtheilt eben Alle nach sich," meinte Dolly schelmisch.

"Zugegeben, aber er müßte doch mehr Vertrauen zu mir haben. Herr de Roe ist ja gewiß sehr zuvorkommend und könnte wohl Jeder gefallen, aber ich weiß doch, was ich Berty schuldig bin."

Wenn Vivienne jede freie Minute dazu benutzte, an Berty zu schreiben oder Dolly ihr Leid ob der Trennung zu klagen, so ward Gerald von Tag zu Tag finsterner und mürrischer. Er sagte Vivienne mit dürrer Worten, wenn sie wirklich Wittwe wäre, könnte sie sich nicht ärger anstellen, und Lord Banceton's häufige Besuche erklärte er für "Zudringlichkeit". Eines Nachmittags war Gerald's Mißlaune schlimmer als je; er fing mit Gott und der Welt Streit an und ward schließlich so ausfällig gegen Vivienne, die neben Dolly am Gartentisch saß und schrieb, daß die junge Frau ihre Schreibmappe schloß und ins Haus ging. Gleich darauf entfernte sich auch Gerald und Dolly blieb erregt und leise weinend zurück. Was Gerald wohl bedrückte? Er sah seit einigen Tagen so bleich und übernächtigt aus und Dolly hatte bemerkt, daß er bei Tisch die Speisen kaum berührte. Mit diesen Gedanken beschäftigt, warf sie zufällig einen Blick auf Gerald's Fenster und dieser Blick mußte ihr wohl etwas Entsetzliches gezeigt haben, denn im nächsten Moment flog Dolly, wie von Furien gejagt, empor und stürmte ins Haus und die Treppe zum oberen Stockwerk hinauf. Gleich darauf drückte eine kleine, bebende Hand auf die Klinke der Thür des Badezimmer's, welches zwischen Gerald's und Tom's Zimmer lag, und in dem Augenblick, in welchem Gerald den Lauf eines Revolvers an seine Schläfe setzte, entwand den Dolly's Finger mit festem Griff dem Bruder die Waffe. Den Revolver in eine offenstehende Schieblade legen, die Lade schließen und den Schlüssel abziehen und einstecken, nahm kaum eine Minute in Anspruch, dann sank Dolly halb ohnmächtig zu Boden und Gerald starrte finster vor sich hin.

"Was hat Dich so zur Unzeit hierhergeführt, Dolly?" fragte Gerald endlich leise, indem er sich zur Schwester niederbeugte, um sie aufzurichten.

"O Gerald, sprich nicht so," schluchzte Dolly, die Arme um seinen Hals schlingend.

"Es bleibt mir kein anderer Ausweg, ich muß es thun," growlte Gerald.

"Nein, um keinen Preis, Gerald, sage mir, Deiner Schwester, was Dich quält."

Gerald zauderte, aber Dolly hat so herzbewegend, daß er nachgab und stockend und tief beschämt bekannte, was ihn zu dem verzweifelten Entschluß getrieben hatte. Es war die alte Geschichte: Sucht nach Genüssen, zu deren Befriedigung seine Geldmittel nicht ausreichten. Als Sohn eines reichen Mannes ward es Gerald leicht, Geld aufzunehmen; um dasselbe zurückzahlen zu können, hatte er gespielt und — verloren, er war in schlimme Hände gefallen, und nachdem er sein Ehrenwort gegeben hatte, zu einem bestimmten Termin zu zahlen, ohne doch den Muth zu finden, sich seinem Vater zu entdecken, griff er zum

Revolver, als dem letzten Ausweg. „Handon hat gedroht, er wolle Vater auffuchen,“ schloß Gerald, „und wenn der Alte erfährt, daß ich mit einem notorischen Spieler verkehrt habe, ist's aus.“

„Wieviel schuldest Du denn diesem Handon?“ forschte Dolly bang.

„O, Handon nur 20 Pfund Sterling, aber ich habe noch sonstige Verpflichtungen.“

„So weiß ich keinen andern Rath, als daß Du Dich Vater anvertraust,“ entschied Dolly.

„Bist Du verrückt, Dolly, nein, da ist mir der Revolver doch lieber.“

„Soll ich's dem Vater sagen?“

„Damit er Dich umbringt, ich danke.“

„O, ich fürchte mich nicht.“

„Weiß Gott, Du hast mehr Muth als ich,“ gestand Gerald beschämt.

„So laß mich gehen!“

„Um keinen Preis. Hätte ich Banceton nicht so oft vor den Kopf gestoßen, so hätte ich ihn um ein Darlehen ansprechen können, er würde mir's geben.“

Dolly war entsezt. O, daß ihr Bruder so tief sinken konnte!

„Du mußt zum Vater gehen,“ sagte Dolly nachdenklich, „es giebt keinen andern Ausweg.“

„Das thue ich keinesfalls.“

„So sprich mit Deinen Gläubigern, sage ihnen, wie es steht und daß sie warten müssen.“

„Ach Gott, Dolly, was hast Du noch für Begriffe,“ rief Gerald erbost, „nächstens wirst Du mir vorschlagen, Herr de Roe solle an meiner Statt mit den Kerls sprechen, als ob ich ein unmündiges Kind wäre.“

„Du könntest Gott danken, wenn Herr de Roe es thäte, Gerald.“

„Unfinn, da versuch's doch lieber, Herrn de Roe um Geld zu bitten, Dir schlägt er's nicht ab,“ sagte Gerald.

„O, meinst Du, Herr de Roe würde es thun, Gerald?“

„Unbedingt, er verzieht Dich ja auf alle Weise.“

„Aber er schwärmt doch für Vivienne —“

„Nun ja, Dich betrachtet er als ein liebes Kind, was Du ja auch noch bist, setze Dir nur um Gotteswillen nichts anderes in den Kopf, Kleine, und höre jetzt, was ich Dir sage. Wenn Du, wie Du behauptest, wirklich die Absicht hast, mir zu helfen, so giebt es nur einen Ausweg, bitte den alten de Roe um ein Darlehen von 50 Pfund Sterling, für ihn mit seinem kolossalen Reichthum ist das eine Summerei. In spätestens sechs Monaten hoffe ich das Geld zurückzahlen zu können; Du darfst natürlich nicht sagen, daß die Summe für mich ist, denn Dir wird er's unbedingt geben, was garnicht sicher ist, wenn er hört, daß ich im Spiele bin.“

Dolly verharrte einige Secunden schweigend. Herrn de Roe um Geld zu bitten, es war unmöglich.

„Es geht nicht, Gerald,“ sagte sie endlich leise.

„Ah, Du willst mich lieber mit einer Kugel im Hirn sehen, als zwei Finger übereinanderlegen, um mir zu helfen,“ grollte Gerald.

„O, sage das nicht, Gerald,“ flehte das arme Kind, „alles Andere will ich für Dich thun, nur das nicht.“

„Natürlich, nur das Eine nicht, was mich retten könnte.“

„Gerald, vorhin sagtest Du selbst, er halte mich für ein Kind, glaubst Du, ein halbwegs vernünftiger Mann würde einem Kinde 50 Pfund Sterling in die Hand geben?“

Gerald schwieg verblüfft, seine Logik fiel auf ihn selbst zurück. Aber dann schüttelte er diese „sentimentale“ Anwandlung ab und begann Dolly mit Bitten zu bestürmen. Er kannte ihr weiches Herz und ihr aufopferndes Gemüth und wußte aus dieser Kenntniß Kapital zu schlagen. Er warf mit Revolver und Gift nur so um sich und brachte Dolly denn auch schließlich dahin, daß sie ihm schluchzend versprach, seinen Wunsch zu erfüllen. Aber sie knüpfte ihr Versprechen an Bedingungen, von welchen sie absolut nicht abging, und Gerald mußte ihr feierlich versprechen, nie wieder an Selbstmord zu denken und den Verkehr mit den Genossen, welche ihn in diese fatale Lage gebracht, sofort abzubrechen. Gerald gelobte Alles, er hätte noch mehr gethan, und Dolly verließ matt und bedrückt sein Zimmer.

6. Kapitel.

Dolly schlief sonst, nach Vivienne's Behauptung, wie ein Murmelthier, allein in dieser Nacht schloß sie kein Auge und erst als schon die Morgensonne ins Fenster schien, fiel sie in einen kurzen, unruhigen Schlummer. Hastig auffahrend, als die Schwester ihr zurief, es werde gleich zum Frühstück läuten, beendete Dolly in Hast ihre Toilette und eilte in den Garten, denn nur um diese Zeit durfte sie hoffen, dort ungestört mit Herrn de Roe sprechen zu können. Auf der Veranda saß Gerald mit finsternem Gesicht. „Ei, kommst Du endlich?“ rief er Dolly grimmig entgegen, „de Roe geht schon seit einer Viertelstunde unter den Platanen auf und ab und wenn's zum Frühstück läutet, ist Deine Chance für heute vorbei.“

„Ich gehe ja schon,“ murmelte Dolly mit ersticker Stimme, und Gerald verschwand leise pfeifend im Hause.

Langsam schlich Dolly zu dem Springbrunnen unter den Platanen; richtig, da saß Herr de Roe auf einem Gartensessel. Er kehrte dem jungen Mädchen den Rücken und überhörte auch ihren leichten Schritt; all seine Aufmerksamkeit concentrirte sich auf seine aufgeklappte Briestafche, welche er in der Hand hielt. Dolly blickte unwillkürlich schärfer hin, als sie näher kam, und es gab ihr einen Stich in's Herz, als sie in dem Gegenstand von Herrn de Roe's Aufmerksamkeit eine Photographie, Vivienne darstellend, erkannte.

Es war eine jener Aufnahmen, die Herrn Mauvers zu der Ueberzeugung gebracht hatten, seine Linse sei untauglich; er hatte damals seine sämmtlichen Kinder — die Mädchen in weißen Kleidern — aufgenommen und mehr oder minder waren sie alle mißrathen, Dolly dermaßen, daß der Photograph wüthend erklärt hatte, er werde sie nie mehr aufnehmen; sie sei schlimmer als Quecksilber!

Wie kam Herr de Roe zu dem Bilde? Und daß es sein Eigenthum war, stand nicht zu bezweifeln; gewahrte Dolly doch ganz deutlich daß er die Ecken des mattrosa getönten Kartons beschnitten hatte, um die Photographie seiner Briestafche einfügen zu können.

Jetzt hielt Herr de Roe die Photographie nochmals auf Armeslänge von sich, schüttelte den Kopf und klappte dann die Briestafche zu; Dolly athmete tief auf und trat dann rasch in den Vordergrund.

„Gi, guten Morgen, wissen Sie, daß ich schon seit einer Viertelstunde hier auf meinen kleinen Kameraden warte?“ lautete Herrn de Roe's heitere Begrüßung.

„Ach ja, ich habe mich verschlafen,“ nickte Dolly schuldbewußt.

„Wissen Sie, daß Sie trotzdem noch ganz müde aussehen?“ meinte Herr de Roe mit einem forschenden Blick in ihre trüben Augen.

Dolly sagte nichts auf diese Bemerkung; sie setzte sich auf einen niedrigen Gartensessel und verschlang die Hände in einander. Herr de Roe beobachtete sie; er sah, daß die schlanken Finger bebten, und eine bestimmte Sorge prägte sich in seinen Zügen aus. Ehe er indeß noch eine Frage ausgesprochen hatte, sagte Dolly schüchtern: „Herr de Roe, ich habe eine große Bitte an Sie.“

„Wirklich? Das freut mich, Fräulein Dorothea,“ antwortete Herr de Roe freundlich, „wenn's in meiner Macht steht, Ihre Bitte zu gewähren, geschieht's sicherlich.“

„Ich möchte — ich wollte — könnten Sie — würden Sie die große Güte haben, mir — 50 Pfund Sterling zu leihen?“ stammelte Dolly verwirrt.

Gottlob, nun war es heraus; was er wohl sagen würde? Dolly wagte nicht aufzublicken — gewiß schaute Herr de Roe erstaunt, wenn nicht ärgerlich drein! Aber nein, jetzt sprach er und sein Lou klang gerade wie sonst — freundlich ernst.

„Ich werde Ihnen gern diese Bitte erfüllen, Fräulein Dorothea, wollen Sie einen Check oder soll ich Ihnen Banknoten geben?“

„Bitte, lieber Banknoten,“ murmelte Dorothea kaum hörbar.

„Schön, Sie sollen das Geld morgen früh erhalten, ist's Ihnen so recht?“

„Ja, tausend Dank.“

„Fräulein Dorothea, wissen Sie, daß Sie sehr „durchsichtig“ sind? Sobald ich Sie heute sah, wußte ich, daß Sie etwas auf dem Herzen hatten, aber nun ist's herunter und wir können von andern Dingen reden.“

„Nein, lassen Sie mich Ihnen erst nochmals von ganzem Herzen danken,“ sagte Dolly, all ihren Muth zusammenfassend und Herrn de Roe's Hand ergreifend, drückte sie dieselbe innig. „Sie wissen nicht, von welcher Last Sie mich befreit haben,“ fuhr sie lebhaft fort; „ich wollte, ich dürfte Ihnen Alles sagen, aber das kann nicht sein. Aber müßte ich Ihnen nicht einen Schuldschein geben?“ schloß sie unsicher, „dergleichen geschieht doch meistens,“ und in fliegender Hast überlegte sie, was sie etwa an Werthgegenständen besaß — ach, sie brachte kaum ein Pfund Sterling zusammen!

Herr de Roe erhob sich. „Ich wollte, Sie hätten sich mir völlig anvertrauen dürfen, Fräulein Dorothea,“ sagte er gütig, „denn dann

wäre ich eher im Stande, Ihnen endgültig zu helfen. Was nun einen Schuldschein betrifft, so denke ich, wir befassen uns nicht mit solchem Unsinn; zwischen mir und Ihnen ist dergleichen unnöthig. Nun möchte ich Ihnen noch etwas sagen, wenn Sie es mir gestatten wollen.“

„Gewiß, Herr de Roe,“ nickte Dolly erstaunt.

„Vielleicht errathe ich, was Ihre Bitte hervorgerufen hat,“ sagte Herr de Roe ernst, „jedenfalls habe ich eine ganz bestimmte Vermuthung in dieser Beziehung, und in Anbetracht dieser „Vermuthung“ möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß es zumeist nutzlos ist, wenn man Wasser in einen Sieb schöpft; Sie verstehen, was das heißt, Fräulein Dorothea?“

„Ja, das verstehe ich,“ mußte Dorothea zugestehen.

„Nun also, thaten Sie nicht etwas Aehnliches, indem Sie Ihre Bitte aussprechen?“

„O, ich hoffe es nicht,“ rief Dolly erschreckt, und dann fuhr sie halb schluchzend fort: „Ach, Herr de Roe, wenn Vater nur nicht so —“

Sie stockte verwirrt und schlug dann beide Hände vor das glühende Gesichtchen, während Herr de Roe tröstend sagte: „Ja, ja, ich weiß schon, regen Sie sich nicht weiter auf, Fräulein Dorothea.“

Für sich aber brummte Herr de Roe erbittert: „Der feige, junge Schlingel, dem armen Kind Derartiges zuzumuthen! Aber freilich, Goe Mauvers in seinem Geiz und seiner Tyrannei hat kein Herz für seine armen Kinder und seine Schuld ist's, wenn sie auf Abwege gerathen.“

Eine Weile herrschte Schweigen zwischen den Beiden, dann blickte Dolly auf und sagte mit ersticker Stimme: „O, Herr de Roe, wie unendlich gut sind Sie doch, was wäre ohne Ihre Hilfe aus mir geworden! Vergelten kann ich's nie — niemals, aber dankbar bleibe ich Ihnen zeitlebens.“

Herr de Roe blickte auf das süße, thränenüberfluthete Gesichtchen, und seine Stimme klang seltsam heiser und gepreßt, als er jetzt versetzte: „Liebe, kleine Freundin, Sie wissen ja noch gar nicht, ob diese Gelegenheit nicht ganz unerwartet an Sie herantreten wird!“

„O, meinen Sie das wirklich, wie glücklich wollte ich darüber sein,“ murmelte Dolly und dann klang die Frühstücksglocke und Beide eilten ins Haus, denn zu spät kommen durfte man in Hopwood nicht, wenn man nicht beim Hausherrn in Ungnade fallen wollte.

7. Kapitel.

„Wo bist Du gewesen, Dolly?“ fragte Vivienne nach dem Frühstück, forschend in ihr geröthetes Gesichtchen blickend, „ich habe Nachrichten.“

„Dolly, ich muß Dich einen Augenblick sprechen,“ rief Gerald, die Schwester am Arm fassend und sie bedeutsam ansehend.

„Ei, Dolly, sie reißen sich ja um Dich,“ spottete Tom, „schade, daß Vater nicht hier ist, er würde die „rührende Familiengruppe“ gleich aufnehmen.“

Glücklicherweise ward Tom jetzt abgerufen und nachdem Dolly Gerald zugeflüstert hatte, es sei alles in Ordnung, begaben sich die drei Geschwister in's Schulzimmer, wo Vivienne ihre „Nachrichten“ austramte.

Diese waren wichtig genug; Sir John's Befinden hatte sich soweit gebessert, daß er zu Schiff gebracht werden konnte, und die Aerzte hofften Günstiges von der langen Seereise, wenn auch entgeltliche Besserung ausgeschlossen schien. Berty hatte in großer Hast geschrieben, da er alles Nöthige für die Reise, die sofort angetreten werden sollte, vorzubereiten hatte; er war außer sich vor Freude über die Aussicht des baldigen Wiedersehens. Sir John sollte sogleich nach der Landung nach London weiterreisen, um einen berühmten Spezialisten zu Rathe ziehen zu können, und da Hopwood von der Hauptstadt in wenigen Stunden erreichbar war, fügte sich alles nach Wunsch.

Gerald wie Dolly wünschten Vivienne herzlichst Glück und alle drei waren sehr vergnügt, als der Diener meldete, Lord Lanceton sei im Salon und Frau Mauvers lasse die jungen Herrschaften bitten, hinunterzukommen.

Lord Lanceton begrüßte Vivienne und Gerald sehr obenhin und Dolly desto wärmer, worauf er erklärte, er sei zum Lawn-Tennispiel gekommen. Alle waren damit einverstanden und lustig plaudernd suchte man den Spielplatz auf. Lord Lanceton spielte mit Dolly, und Vivienne und Gerald amüsirten sich im Stillen über die Verehrung, die Dolly gar nicht zu bemerken schien. Als es Zeit zum Gabelfrühstück war, ließ sich Lord Lanceton gar nicht lange nöthigen, an dem Mahle theilzunehmen, und nachher ward das Spiel mit Eifer fortgesetzt. Gerald und Vivienne bemühten sich vergeblich, die Gegenpartei zu schlagen; Lord Lanceton war ein brillanter Spieler und verdiente Gerald's scherzende Bezeichnung „überall und nirgends“ in vollem Maße. Er nahm Dolly jede Mühe ab und diese, die sonst gar nicht so gut spielte, lachte und jubelte wie ein Kind, als es sich am Ende ergab, daß sie nur Erfolge zu verzeichnen hatten, während Vivienne und Gerald kein einziges Spiel gewinnen konnten.

Mittlerweile war die Theestunde herangekommen; auf Frau Mauvers Anordnung wurde der Theetisch unter den Platanen arrangirt und selbstverständlich theilnahmte Lord Lanceton auch an dieser Mahlzeit, zu welcher übrigens auch Herr Mauvers und Herr de Roe erschienen.

Nach dem Thee suchten Dolly und ihr Partner die Bälle und Racketts zusammen und während Beide sich nach einem Balle bückten, äußerte Lord Lanceton enthusiastisch: „Das war ein schöner Tag, Fräulein Dorothea, ich wußte gar nicht, daß Sie so gewandt spielen.“

„O, im Allgemeinen bin ich auch gar keine so hervorragende Spielerin,“ lachte Dolly, „allein wenn man mit einem „Champion“ spielt, nimmt man sich tüchtig zusammen.“

„Ach, Sie spotten meiner,“ sagte der junge Lord schmolend, „aber ich nehme es sehr ernst und das heutige Turnier soll mir ein gutes Omen sein.“

„Ah, wohl für die „Meisterschaft“ im nächsten Jahr?“ forschte Dolly arglos.

„Nein, nach der Meisterschaft frage ich blutwenig,“ entgegnete Lord Lanceton lebhaft, „ich hoffe vielmehr, daß wir Beide noch recht

oft zusammen spielen werden," und dabei heftete er seine blauen Augen sehr eindringlich auf Dolly's liebliches Gesichtchen.

"Das lasse ich gelten," sagte Dolly unbefangen, „mit Ihnen zu spielen ist wirklich ein Vergnügen, denn Sie erleichtern es Ihrer Partnerin auf jede Weise und ich bin heute gar nicht müde geworden, weil Sie mir jede Mühe abnahmen.“

"Das möchte ich mein Lebenlang thun," rief Lord Lancelton feurig, „und wenn Sie mir das Recht geben wollten, Fräulein Dorothea“ —

Dolly's verwunderter Blick ließ den jungen Mann innehalten; er begriff, daß wenn er jetzt schon seine Gefühle bekannte und seine Werbung anbrachte, eine Ablehnung erfolgen werde, und so murmelte er einige unverständliche Worte und war sehr froh, daß in diesem Augenblick sein Dogcart vorfuhr und er sich verabschieden konnte. Die Gesellschaft zerstreute sich jetzt nach allen Seiten: Herr de Roe ging, Briefe zu schreiben, Herr Mauvers hatte Aufnahmen zu entwickeln, und Frau Mauvers unternahm mit Vivienne und den beiden Kleinen eine Ausfahrt. Dolly sah einen struppigen Kopf und ein paar Stiefeln in der Richtung der Hängematte auftauchen und näher tretend erkannte sie beides als Tom gehörig. Behaglich in der Hängematte ausgestreckt, speiste er wundervolle Pflirsche, über deren Provenienz er indeß keine Auskunft geben wollte, doch lud er Dolly ein, mitzuthun und meinte dann gleichmüthig: „Na, Dolly, jetzt ist Vivienne bald versorgt und dann kommt die Reihe an Dich.“

"Wieso? Was meinst Du?" rief Dolly bestürzt; sie glaubte nicht anders, als Tom wisse um die heimliche Heirath, und so fragte sie, wie und wo er diese Thatfachen entdeckt haben könne. Tom grinste und bemerkte dann, ein Blinder müsse doch sehen, weshalb der alte de Roe so lange in Hopwood bleibt. Die Dienerschaft wisse ganz genau, daß es zwischen ihm und Vivienne zu einer Heirath kommen werde, und die Kinderfrau habe Vater zu Mutter äußern hören, „Hugo“ sei eine brillante Partie für Vivienne!

"Mir kann's Recht sein," schloß Tom großmüthig, „denn dieser de Roe ist ein prächtiger Mensch, kein solcher Windhund wie Berty Clarendon. Bin übrigens neugierig, was er zu der Geschichte sagen wird, wenn er wiederkommt, jedenfalls will ich es ihm erzählen, weil ich sein Gesicht gern sehen möchte.“

"O, Tom, das wirst Du doch nicht thun!" rief Dolly erschreckt.

"Gewiß werde ich's thun, der Bursche war mir schon längst zuwider mit seiner Sicherheit, er that gerade so, als ob es für Vivienne gar keinen Gemahl geben könne, als ihn.“

Dolly konnte sich nicht auf weitere Erörterungen einlassen, aber sie prophezeite Tom, er werde sich in Angelegenheiten bringen, wenn er auf seinem Vorsatze beharre, und ging denn in's Haus, um noch vor dem Diner ein wenig zu üben.

In der Halle traf sie auf Herrn de Roe, der verschiedene Briefe in den dort befindlichen Briefkasten steckte; als sie an ihm vorüber schreiten wollte, hielt er sie mit der Frage zurück: „Haben Sie einen Augenblick Zeit, Fräulein Dorothea?“

"Freilich," nickte Dolly erfreut.

„Schön, so wollen wir uns in das tiefe Bogenfenster setzen, es ist der kühlste Platz in der ganze Halle.“

Gehorsam folgte Dolly Herrn de Roe zu dem Ledergepolsterten, breiten Sitzplatz und ihren Gefährten erwartungsvoll anblickend, grübelte sie darüber nach, was er wohl von ihr wollen möge.

Sie sollte nicht lange zu warten haben.

„Sie boten mir heute Morgen einen Schuldschein als Sicherheit an,“ begann Herr de Roe lächelnd, „ja Sie verfuhrten außerordentlich geschäftsmäßig und ich habe allen Respekt vor Ihrer Umsicht. Anstatt des Schuldscheins, welchen ich ausschlug, möchte ich nun Ihrerseits ein Versprechen haben, dahin gehend, daß Sie niemals wieder Geld für den Zweck, den Sie heute Morgen im Auge hatten, borgen wollen, und daß Sie, falls Sie früher oder später genöthigt sein sollten, Geld zu anderen Zwecken aufzunehmen, sich einzig und allein an mich wenden. Ziehen Sie die Sache in Erwägung, Fräulein Dorothea, wenn Sie aber, wie ich hoffe, das Versprechen leisten wollen, geben Sie mir ihre Hand darauf.“

Dolly brauchte nicht lange Zeit zur Ueberlegung; offenen Blicks bot sie Herrn de Roe die Hand und sagte ernsthaft: „Ich werde es nie wieder thun, ich hätte es auch diesmal nicht gethan, wenn die Verhältnisse mich nicht gezwungen hätten! Also nochmals herzlichsten Dank.“

Herr de Roe hielt die kleine Hand eine Weile fest in der seinen; dann griff er in seine Brusttasche und entnahm derselben ein geschlossenes Couvert, welches er auf Dolly's Schoß gleiten ließ. Sodann erhob er sich und sagte lachend: „Soeben hat die Ankleideglocke geläutet und wir wollen doch nicht unpünktlich sein, adieu, bis nachher.“

Er ging und Dolly flog mit ihrem Schatz in Gerald's Zimmer.

„Was giebst Du mir hierfür? fragte sie scherzend, indem sie das Couvert über dem Kopfe schwenkte.

Gerald rief ihr das Geld aus der Hand und ergoß sich in überschwänglichen Danksaugungen; er behauptete, sie habe sein Leben gerettet und sei der Schutzengel der Familie.

„Hoffentlich hast Du mich nicht an Herrn de Roe verrathen? schloß er forschend.

„Nein, gewiß nicht, aber ich glaube fast, daß er Verdacht geschöpft hat.“

„Wirklich? Na, ich hätte mir schon denken können, daß Du eine Dummheit machen würdest,“ knurrte Gerald.

„Wenn Dir's nicht recht ist, kannst Du mir das Geld lieber wieder geben, Gerald,“ meinte Dolly mit angenommenem Ernst; „übrigens, wann wirst Du den Betrag zurückzahlen können?“

„Ach, das eilt nicht, er wird nie danach fragen, ein Mann wie de Roe, mahnt niemals und eine Dame nun gar nicht.“

Dolly fuhr auf.

„Was soll das heißen?“ rief sie mit zornig blickenden Augen; „Du versprachst mir, das Geld zurückzahlen, und Du wirst's zurückzahlen, das sage ich Dir! Glaubst Du, ich hätte mich um nichts und wieder nichts bezwungen, zu thun, was mir widerstrahete?“

Bei den letzten Worten brach Dolly's Stimme und ihre Augen füllten sich mit Thränen; Gerald schlug die Blicke zu Boden, er schämte sich rechtchaffen.

„Aber Dolly,“ sagte er dann einlenkend, „Du wirst doch Spaß verstehen!“

„Ja, wo ein Spaß am Plage ist, lasse ich ihn gelten, aber in diesem Falle nicht. Wie ist's Gerald, kann ich mich darauf verlassen, daß Du das Darlehen als eine Ehrenschuld betrachten und möglichst bald zurückzahlen wirst?“

„Gewiß, Dolly, so bald ich kann.“

„Denke Dir, ich bot Herrn de Roe einen Schuldschein an, er ging aber nicht darauf ein, er lachte darüber!“

„O, Dolly, ist das wahr? Hast Du ihm wirklich einen Schuldschein angeboten?“ rief Gerald hell auflachend.

„Nun was ist dabei zu lachen? fragte Dolly würdevoll.

„O Du Gänzchen, das ist ein köstlicher Spaß! Du scheinst nicht zu wissen, daß ein Mädchen unter achtzehn Jahren noch gar keine Sicherheit geben kann! Herrgott bist Du noch grün!“

Ganz geknickt schlich Dolly in ihr Toilettenzimmer, wo sie Vivienne bereits vor dem Spiegel stehend und ihr neues Abendkleid probirend fand. Als sie Dolly ansichtig ward, warf Vivienne ihre goldene Lockenfälle zurück und rief lustig: „Nun, Kleine, ich gratulire!“

„Mein Gott, was giebt's denn schon wieder?“ fragte Dolly verblüfft.

„Na, Du wirst mir doch nicht einreden wollen, Du hättest es nicht bemerkt? Er lebt und webt ja nur in Dir und Deinem Näckeln!“

„Von wem sprichst Du denn?“

„Von wem denn sonst, als von Lord Lanceton, Dolly!“

„Ach Gott, der alberne Junge!“

„Junge? Er ist so alt wie Berty.“

„Meinetwegen, er ist doch ein alberner Junge!“

„Was nicht ausschließt, daß er sterblich in Dich verliebt ist.“

„Fehlgeschossen,“ rief Dolly triumphirend, „ich gebe ja zu, daß er mir Komplimente macht und auch Anfinn schwätzt, allein seine Liebe hat er einer anderen Schönen zugewandt, was ich zufällig neulich in Brently erfuhr.“

„Ei, Dolly, wie war denn das, erzähle doch,“ drängte Vivienne.

Dolly berichtete nun wortgetreu, was sie in Brently gehört hatte; als sie zum Schluß erzählte, sie habe Lord Lanceton gebeten, ihr die fragliche Dame zu zeigen, verfiel Vivienne in Nachkrämpfe und es währte eine ganze Weile, ehe sie sich wieder gefaßt hatte, um Dolly bei den Schultern zu fassen und sie vor den Spiegel zu führen. „So, Dolly,“ sagte sie dann, „nun schau Dir Lord Lanceton's Flamme an und vergleiche sie mit Deiner Schwester; o, Dolly, bist Du noch grün!“

8. Kapitel.

Es war Oktober geworden, ohne daß sich inzwischen in Hopwood viel verändert hätte, Lord Lanceton war fast täg ich dort zu finden, und ein Blinder konnte sehen, daß es nur Dolly war, die ihn fesselte.

Herr de Roe war mehrfach auf kurze Zeit verreist gewesen, aber stets wieder nach Hopwood zurückgekehrt. O, wie Dolly ihn vermißt hatte, der hellste Tag erschien ihr dunkel, wenn sie Herrn de Roe nicht sah, seine Stimme nicht hörte. Und doch standen beide jetzt ferner als im Sommer. Herr de Roe war meist um Vivienne, und Dolly wurde von dem jungen Lord umschwärmt. Bei Tisch saß Herr de Roe neben Vivienne, beim Tennisspiel sahen Beide zu, und es gab Dolly oft einen Stich in's Herz, wenn sie die lebhafteste Unterhaltung hörte.

Berty's Heimkehr änderte wenig an den Verhältnissen in Hopwood; einstweilen war sein Onkel noch zu krank, als daß er mit dem Bekenntniß seiner Ehe hätte herausrücken dürfen, und so hieß es sich gedulden. — Eine Weile ging auch Alles glatt, dann aber theilte Tom, der keine Ahnung von dem Verhältniß Vivienne's zu Berty hatte, diesem gesprächsweise mit, der alte de Roe schneide Vivienne die Cour und kürzlich habe Vater die Beiden auf einem Bilde aufgenommen. Berty war wüthend, seine Vivienne ließ sich von Anderen umschwärmen und er mußte schweigen! Am Krankenbett Sir John's festgehalten, konnte er nur selten nach Hopwood kommen, und wenn er kam, rangirte er auf gleicher Stufe mit dem Roe, Lanceton und anderen Besuchern.

Eines Tages erschien Berty unerwartet und fand nur Dolly daheim, Vivienne war mit den Eltern und Herrn de Roe ausgefahren. Berty benutzte diese Gelegenheit, um Dolly sein Herz auszusüßten, er schalt Vivienne treulos und zog schließlich die Photographie, die er Tom abgenommen, hervor und fragte höhrend, was Dolly hierzu meine? Dolly aber nahm Vivienne energisch in Schutz, was sie denn thun solle, wenn sie ihre Heirath nicht eingestehen dürfe? Ob Berty nicht wisse, wie Vater nun einmal sei?

Während Beide lebhaft miteinander redeten und gestikulirten, schlenderte Herr de Roe, der nur bis nach Brently mitgefahren und dann heimgekehrt war, mit Gerald durch den Park und Herr de Roe fühlte seinen Herzschlag stocken, als er gewahrte, wie vertraut Dolly mit Clarendon verkehrte. Gerald, der die Beiden gleichfalls bemerkt hatte, schlug rasch einen anderen Weg ein, allein Herr de Roe sah hierin nur eine Bestätigung seiner Annahme, daß Dolly und Berty sich näher standen, als er geahnt. Gerald wußte offenbar darum.

Als Vivienne heimkam, hatte Berty gerade noch Zeit, fünf Minuten mit ihr zu sprechen, und dieser kurze Zeitraum genügte zu zahllosen Vorwürfen. Dann mußte Berty nach London zurückkehren und Vivienne kam sehr verstimmt zu Tische; glücklicherweise hatte Herr Mauvers den Kopf voll von neuen, wunderbaren Plänen und somit keine Zeit, sich um Andere zu kümmern.

Später am Abend gewannen die Ideen des Hausherrn Gestalt und Leben, er wollte den Mond aufnehmen und lud sämmtliche Hausgenossen ein, diesem erhabenen Schauspiel beizuwohnen.

Frau Mauvers und Dolly hüllten sich warm ein, denn es war schon recht kühl, und Vivienne verschwand stillschweigend in ihr Zimmer, um an Berty zu schreiben. Herr Mauvers und Herr de Roe richteten den Apparat und dann erklärte der Hausherr, das Weitere allein zu besorgen, worauf de Roe sich Frau Mauvers und Dolly anschoß und

mit ihnen im Mondschein auf und ab schritt. Bald aber begann Frau Mauverz zu frösteln und so schlüpfte sie in's Haus; Herr de Roe und Dolly waren bisher ziemlich einfilbig gewesen, jetzt aber schien eine lebhaftere Unterhaltung in Gang kommen zu wollen.

„Möglicherweise ist das der letzte Mondscheinspaziergang, den wir Beide mit einander machen, Fräulein Dorothea,“ begann Herr de Roe mit einem tiefen Athemzug.

„Weshalb? Sie gehen doch nicht fort?“ rief Dolly erschreckt.

„Doch wohl, es hängt von Ihrer Entscheidung ab.“

„Von meiner Entscheidung?“ wiederholte Dolly verständnißlos.

„Ja, Sie können mir die Auskunft geben, deren ich bedarf, Sie allein, und Ihre Worte werden mich entweder zum glücklichsten Menschen machen oder mich auch fernerhin zur Einsamkeit verurtheilen, ich bin ja leider schon lange Zeit sehr einsam. Dolly, lassen Sie mich Ihnen in's Auge sehen, mein Gott, wie erschreckt und bleich schauen Sie drein, oder ist's das Mondlicht, was Ihr Gesichtchen so farblos erscheinen läßt? Aber zur Sache, wollen Sie mir auch nach bestem Wissen Bescheid geben?“

„Ja, ich — ich glaube, ich weiß, um was es sich handelt, und ich — ich möchte Sie bitten, nichts weiter zu sagen.“

In tödtlicher Verwirrung hatte Dolly die Worte hervorgestoßen, sie wußte, daß es ihm bitter weh thun, ihn von dannen treiben würde, wenn er erfuhr, daß Vivienne nicht mehr frei war, und sie hätte ihr Leben darum gegeben ihm den Schmerz ersparen zu können.

Allein Herr de Roe schüttelte den Kopf. „Nein, Kleine.“ sagte er sanft, „ich will die Chance, die sich mir bietet, nicht ungenutzt lassen, ich muß mein Urtheil hören! Also, Dolly, Sie haben errathen, daß hier in Hopwood Jemand lebt, dessen Liebe mir die ganze Welt aufwiegen würde; sie zu besitzen, würde mich zum glücklichsten Mann machen.“

Hier hielt Herr de Roe inne; er fühlte, daß die kleine Hand, die auf seinem Arme lag, heftig zuckte, indeß verharrte Dolly schweigend, und so fuhr er in tiefer Bewegung fort: „Das Mädchen, welches ich liebe, ist noch sehr jung und sehr schön, Sie, Dolly, kennen sie besser, als Andere, sagen Sie mir, habe ich Hoffnung auf Gegenliebe?“

„Ach nein, keine Hoffnung,“ rang es sich mühsam von Dolly's zitternden Lippen — o thörichte Vivienne, der ein solches Glück winkte und die es verscherzt hatte!

Hugo de Roe biß sich auf die Lippen und eine tiefe Blässe überzog sein so schönes, stolzes Gesicht.

„So bin ich wohl zu alt?“ forschte er bitter.

„Nein, o nein, Sie sind nicht zu alt, das ist's nicht.“

„Sie schmeicheln mir, Dolly! Und wenn ich nun geduldig warten und werben wollte, wäre es nicht möglich, daß ich durch meine heiße, innige Liebe das Herz nach welchem ich strebe, dennoch erränge?“

„Es ist unmöglich,“ murmelte Dolly leise, „o Herr de Roe, es thut mir so leid.“

„Grämen Sie sich nicht, Kleine, wenn das Hinderniß unübersteiglich ist, muß ich mich fügen,“ und vor Hugo de Roe's innerem

Auge stieg die lebhafteste Unterredung zwischen Dolly und Berth Clarendon, deren Zeuge er heute zufällig geworden, auf.

„Das Hinderniß ist unübersteiglich,“ sagte Dolly jetzt sanft, „es bestand schon, bevor wir Sie kennen lernten, und früher oder später werden Sie erfahren, welcher Art es ist, und weshalb ich heute nicht mehr sagen kann und darf.“

Gottlob, nun war es heraus, Dolly meinte, er müsse ihr am Angeficht ansehen, wie es um sie stand, und in heißer Verwirrung senkte sie das Köpfchen, während der Mann an ihrer Seite schwer aufseufzte.

Endlich ermannte sich Herr de Roe. „So heißt's denn scheiden, Kleine.“ sagte er sanft, „Gott weiß, daß ich Ihnen das beste, reinste Glück gönne, Dolly, sollte es Ihnen aber nicht immer hold sein, sollten Sie je eines treuen, zuverlässigen Freundes bedürfen, dann denken Sie daran, daß Hugo de Roe mit tausend Freuden bereit ist Ihnen zu helfen, wenn er's vermag! Behüte Sie Gott, Kind, jetzt und immerdar!“ schloß er in ausbrechendem Schmerz, und einen heißen Kuß auf Dolly's weiße Stirn drückend, eilte Herr de Roe in's Haus. —

9. Kapitel.

Herr de Roe war fort und wurde von Allen schwer vermisst, besonders da sein Weggehen die Laune des Hausherrn nicht verbessert und als willkommenen Ableiter für seine Verstimmung entlud Herr Mauvers die Schale seines Unmuths über Berth Clarendon. Er hatte eine dunkle Ahnung, daß Berth, der ihm stets antipathisch gewesen war, die Schuld an der Störung seines Projekts einer Heirath Bibienne's mit Herrn de Roe trug, und demgemäß behandelte er den jungen Mann, der alle Veranlassung hatte, sich theoretisch als „hinausgeworfen“ zu betrachten. Gerald kehrte im Spätherbst nach Oxford zurück und mit seiner Abreise fiel der einzige Vorwand für Berth's Besuche weg. Bibienne ging öfter mit verweinten Augen umher und Herr Mauvers brummte. Daß Lord Lanceton nach wie vor kam, verbesserte die Stimmung in keiner Weise, wohl sah Herr Mauvers in dem jungen Mann einen willkommenen Bewerber um Dolly, allein diese, die sonst so fügsam war, blieb in diesem Punkte unerbittlich und setzte des Vaters Drängen stummen, aber dauernden Widerstand entgegen.

Und als Lord Lanceton sich endlich ein Herz faßte und Dolly seine Liebe gestand, ihr zugleich Herz und Hand anbietend, da erklärte sie ihm offen und ehrlich, sie könne nie die Seine werden. Ihn ohne Liebe zu heirathen, sei weder ihrer noch seiner würdig, seine Freundin bleibe sie zeitlebens, aber sein Weib werde sie nun und nimmer. — Lord Lanceton trug sein Schicksal mit Würde, er schüttelte Dolly's Hand zum Abschied und verschwand von der Bildfläche; später erfuhr Dolly, daß er sich einer Gesellschaft von Jägern, die in Indien auf Tiger pürschen wollte, angeschlossen hatte.

In dieser Zeit starb Sir John Clarendon, acht Tage später reiste Bibienne „zum Besuche ihrer Tante“ nach London, und dann kam ein schwarzer Tag für Hopwood. Herr und Frau Bertrand

Clarendon theilten Vivienne's Eltern schriftlich mit, daß sie vermählt seien und sich einstweilen in London niedergelassen hätten! Sehr nachträglich und sehr obenhin war dieser Mittheilung die Bitte um Vergebung beigefügt. Herr Mauvers tobte und fluchte wie ein Türke, Frau Mauvers schluchzte und die Mauvers'sche Nachkommenschaft erachtete es für geboten, dem pater familias möglichst selten unter die Augen zu kommen.

Als Herr Mauvers indeß erfuhr, daß Berty Clarendon als Universalerbe seines Oheims in der Lage sei, Vivienne's Vooz überaus glänzend zu gestalten, fänstigten sich die wilden Wogen seines Zornes allmählich und er hatte sogar nichts dagegen, daß Frau Mauvers mit Dolly auf einen Tag nach London fuhr, „um nöthige Einkäufe“ zu machen, in Wirklichkeit aber, um das junge Paar, welches für einige Monate nach dem Kontinent reisen wollte, noch vorher zu begrüßen. Dann ward es ruhig in Hopwood, und da Frau Mauvers jetzt Zeit und Muße hatte, Dolly zu beobachten, erschrad sie, wie hatte das Mädchen sich verändert! Die früher so lachenden Augen waren trübe und glanzlos, die zarten Wangen hatten ihre Rundung verloren und um den kleinen, feinen Mund lag ein leiser Schmerzenszug.

Als Frau Mauvers aber ihrem Gatten diese Wahrnehmung mittheilte, kam sie gut an. Weshalb erzog sie ihre Töchter so schlecht? Wahrscheinlich hatte Dolly auch eine heimliche Heirath auf dem Gewissen, o, diesen Kindern war Alles zuzutrauen! Den Arzt holen lassen? Unsinn, Dolly sei kerngesund und das ewige Verzärteln müsse einmal ein Ende nehmen. Die Hauptperson im Hause sei er, der Vater, daran denke aber Niemand! —

So kam der Januar heran. An einem kalten, unfreundlichen Nachmittag war Dolly allein zu Hause, die Eltern machten einen Besuch in der Nachbarschaft. Beim flackernden Kaminfeuer saß Dolly im Schaukelsessel im Schulzimmer, sie hatte die kleine Mab, die an Zahnschmerzen litt, durch Märchenerzählen beruhigt und die Kleine, die endlich eingeschlafen war, auf's Sopha gelegt und sorglich zugedeckt. Träumerisch in die Flammen starrend, überhörte sie den Schritt, der vor der Thür Halt machte, erst als die Thür leise geöffnet wurde, hob sie den gesenkten Kopf und sagte, ohne sich umzuwenden: „Verhalte Dich recht ruhig, Tom, Mab ist endlich eingeschlafen.“

„Dolly!“

Leise wie ein Hauch fiel dieser Name von den Lippen des hochgewachsenen Mannes, der, in einen großen Biberpelz gehüllt, in der halbgeöffneten Thür stand und seine Augen an dem Anblick des so schmerzlich entbehrten, holden Gesichtchens weidete. Ein Freudenstimmer lief über die bleichen Züge des Mädchens, als sie jetzt aufsprang und den Ankömmling noch halb ungläubig und doch wie in der Vorahnung eines unendlichen Glücks anschaute.

„Tom sagte mir, es sei „Niemand“ zu Hause, als nur Dolly,“ murmelte Hugo de Roe leise, „und da ich wußte, wo ich Dolly finden würde, drang ich muthig vor.“ — —

„Gottlob, Sie sind wieder da!“ rief Dolly strahlenden Blicks, und ich —“

Sie kam nicht weiter, wie es zugegangen war, hätte sie später nie zu sagen gewußt, aber ehe sie sich's verah, hielt er sie in den Armen, ruhete ihr dunkellockiges Köpfchen an seinem wildpochenden Herzen, preßten seine heißen Lippen leidenschaftliche Küsse auf die ihren, die nicht wiederstrebten!

„D, Dolly,“ flüsterte Hugo de Roe, sie endlich so weit freigebend, daß sie ihm den Pelzmantel abnehmen konnte, wie konntest Du mich damals fortschicken?“

„Ich — ich hätte Dich fortgeschickt?“ wiederholte sie betroffen, aber dann begriff sie und murmelte beschämt: „Ja siehst Du, Hugo, ich glaubte, Du liebtest Vivienne und fragtest mich, ob Du auf Gegenseitige Liebe hoffen dürftest!“

„Gerade so wie ich glaubte, Du liebtest Berty Clarendon,“ nickte Hugo de Roe.

„O, wie wäre das möglich gewesen, ich liebte ja Dich! Die Beiden waren ja längst heimlich verheirathet; ich wußte darum, durfte es aber nicht sagen, und Du thatest mir so leid mit Deiner Liebe für Vivienne — ich wußte, daß Du ihre Photographie in Deiner Briefftasche trugst —“

„Ah, that ich das? Das wußte ich nicht, kleine Dolly!“

„Aber Hugo,“ stammelte Dolly verwirrt, „ich selbst habe ja Viviennes Bild bei Dir gesehen!“

„So, nun dann muß es ja noch in meiner Briefftasche stecken,“ nickte Hugo de Roe gleichmüthig, indem er mittelst eines Streichholzes die Gaslampe anzündete und dann die Briefftasche aufklappte und dieselbe Dolly darbot. Hastig griff Dolly nach dem zartrosa getönten Karton, dessen sie sich wohl erinnerte, aber dann barg sie mit dem Ausdruck reizender Verwirrung ihr Gesichtchen an Hugo de Roe's Schulter und stammelte: „Ach Gott, es ist ja mein Bild!“

„Gewiß, das wußte ich längst,“ schmunzelte Hugo de Roe.

„Ich stand im Garten hinter Dir und glaubte ganz bestimmt Vivienne zu erkennen,“ sagte Dolly halb beschämt, „Vater hatte uns seiner Zeit Beide in weißen Kleidern aufgenommen, aber mein Bild war so schlecht ausgefallen, daß ich seine Existenz total vergessen hatte.“

„Und doch wäre ich ohne dies „schlechte“ Bild niemals hierher gekommen,“ rief Hugo de Roe lustig lachend. „Als ich mit Deinem Vater in London zusammentraf, zeigte er mir bei Tisch eine Unmasse von Photographien und verbreitete sich über den Werth oder Unwerth der einzelnen Aufnahmen. Ich will gestehen, daß mich die Photographien anfänglich recht wenig interessirten, als ich indeß dies Bild erblickte, durchzuckte es mich wie ein elektrischer Schlag und ich gelobte mir: „Diese oder keine!“ In Folge dessen ließ ich mich gar nicht lange bitten, hierher zu kommen, das Weitere weißt Du, mein kleiner Liebling, und so Gott will, sollst Du's nie zu bereuen haben, daß Du dem „alten de Roe“ Dein Herz geschenkt hast!“

Diesmal gab es keine Verstimmung in Hopwood; Goe Mauvers hatte seine helle Freude an der Verlobung und zur Beschaffung von Dolly's Trouffseau gab er seiner Frau carte blanche — eine Thatsache, welche Frau Mauvers ganz irre an ihrem Gemahl werden ließ. Daß der Hausherr das glückliche Paar auf Schritt und Tritt mit seinem Apparat verfolgte und die Beiden in allen möglichen Situationen und Stellungen aufnahm, versteht sich von selbst; zum Glück nahmen Dolly und ihr Verlobter es nicht zu schwer, und das Packet Photographien aus Dolly's Brautzeit ist heute noch Herrn Mauvers höchster Stolz. Die Hochzeit fand schon zu Ende Februar statt, und Gerald, der zur Feier derselben von Oxford herüber kam, erblickte in der Thatsache, daß sein Gläubiger nunmehr sein Schwager war, einen willkommenen Anlaß, die fatale Angelegenheit nie wieder zu berühren!

*

*

*

„Nun, ich muß sagen, Vater hat enorme Fortschritte gemacht,“ äußerte Frau Dolly de Roe befriedigt, als sie, etwa achtzehn Monate nach ihrer Verheirathung, in einem höchst eleganten Morgencostüm am Fenster ihres Landhauses stand und eine Photographie betrachtete. Herr de Roe saß am Frühstückstisch und las die Zeitung; Dolly's Ausruf veranlaßte ihn, das Blatt niederzulegen und neben Dolly ans Fenster zu treten. Den Arm um Dolly's Schulter legend, blickte er gleichfalls auf das kleine Bild, welches etwa ein halbjähriges, pausbackiges Kind, mit einem noch völlig kahlen Köpfchen darstellte, und sagte gleichmüthig: „Da Du das Bild gut findest, nehme ich an, es soll unsern kleinen Hugo vorstellen!“

„O Hugo, wenn Vater Dich hörte,“ rief Dolly mit dem Finger drohend, dann aber vertiefte sie sich wieder in die Einzelheiten des Bildes und fand alles wundervoll. „Sieh' nur seine dicken Händchen, Hugo, und auch die Grübchen am Kinn sieht man ganz deutlich! Baby saß aber auch wie eine Mauer —“

„Was er entschieden von seiner Mutter hat,“ neckte Hugo de Roe, vielleicht nur, damit Dolly ihm den losen Mund mit einem Kusse schließen sollte.

„Spotte nur,“ sagte Dolly schmollend, „es ist doch wahr! Vivienne's kleine Dolly wollte garnicht still halten, und Vater war sehr ärgerlich über sie, während er Baby lobte. Und siehe nur, wie prächtig der Hintergrund geworden ist, kannst Du erkennen, was es sein soll?“

„Ja,“ mußte de Roe zugeben, „es ist das Tigerfell, welches Lord Lanceton uns zur Hochzeit geschenkt hat; vor Vaters Apparat ist absolut nichts mehr sicher.“

„Undankbarer,“ schalt Dolly, „Du verdienst diesen Schwiegervater!“



Pastor Urbus und Gastwirth Hensel.

„Mittel, angespannt!“ ruft donnernd
Pastor Urbus hin zum Stall,
Und sieht schon im Federwagen,
Fährt nach Talsen ein mit Schall.

Hier geht's erst an die Geschäfte;
Nach dem Zettel kauft er ein.
Sohlenleder, Schrot und Pulver,
Wagenschmiere, Kirchenwein.

Denn steigt man hinauf zu Hensel
Und trinkt dort in kühler Ruh
Eine Tasse milden Kaffees
Und ein Gläschen Puß dazu.

„Was giebtz Neues, alter Hensel?“
„Neues? Gnäd'ger Pastor — ach —“
„Donnerwetter, alter Sünder,
Plagt Sie Leibesungemach?“

„Besten Dank für gut'ge Nachfrag',
Mein Befinden, das geht an;
Aber die Gemeinheit leidet,
Uns're Stadt ist übel dran.“

„Na und?“ — „Ach, Hochwohllehrwürden,
Unser Pastor, schon zwei Jahr
Biegt er krank, und wir, wir irren,
Eine hirtelose Schaar.“

Da sieht aus dem Priesterauge
Urbus sanft ihm in's Gesicht
Und sagt fest: „Nur nicht verzagen,
Altes Vieh verläuft sich nicht!“

Welch ein Wort! Mit blauem Tuche
Tilgt der Alte, tief bewegt,
Leise eine dicke Thräne,
Die sich ihm im Auge regt.

„Eine Bitte noch, Herr Pastor,
Wenn ich einmal sterben muß,
Dann, an meinem Grabe, rufen
Sie mir nach den Scheidegruß.“

Anekdoten.

— Kasernhofblüthe. Lieutenant: „Einjähriger Müller, Sie haben nie Richtung! Es ist ein Jammer mit Ihnen! Was sind Sie in Civil?“ — Einjähriger: „Maler,“ Herr Lieutenant. — Lieutenant: „Na, das merken Sie sich! Mit neuer Richtung können Sie Civil imponiren — mir aber nicht!“

— Die Hauptsache fehlt. „Hören Sie, Ihnen scheint es aber gut zu gehen! Sie sehen wirklich aus wie ein Millionair!“ — „Ja, lieber Freund, das ist nur das — Mir; die Million fehlt leider noch!“

— Vor Gericht. Richter: „Sie sind wegen der dem Kläger gegebenen Ohrfeige zu 20 Mark Strafe verurtheilt“. Verurtheilter: „Darf ich, Herr Richter, die 20 Mark nicht ratenweis zahlen?“ Richter: „Nein! Sie haben die Ohrfeige dem Kläger auch nicht ratenweis gegeben.“

— Gut eingeführt. Herr (zu einem sich zur Stelle meldenden Diener): „Sie kommen wohl der Stelle wegen, ist nicht noch Jemand im Vorzimmer?“ — „Nein, Herr Baron,“ es war wohl ein Mann mit einer Rechnung da — den hab' ich aber gleich hinausgeworfen.“

— Verführerisch. Sie (am Juwelierladen): „Nicht wahr, Ernst, diese hübsche goldene Uhr kaufst Du mir? Ich will sie auch jeden Abend, wenn Du in die Kneipe gehst, zwei Stunden zurückstellen.“

— In der Kunstausstellung, „Du, Vater, warum sind denn die Bilder alle eingerahmt?“ — „Dummer Bub', damit die Maler wissen, wo sie aufhören müssen!“

— Ein klassischer Feldwebel. Einjähriger: „Heut' sind Sie wieder einmal geistreich!“ Feldwebel: „Ja, i bin halt — wie der alte Cäsar sagt — a 'weni wieder wißi!“

— Aus der Klinik. Professor (einen Patienten seinen Hörern vorführend): „Sie sehen, daß das eine Bein des Patienten kürzer ist als das andere und der Patient in Folge dessen hinkt. Was würden Sie, meine Herren, in einem solchen Falle thun?“ — Ein Hörer: „Ich würde auch hinken!“

* * *

Nimmt einer eines Andern Rock,
Dann wird er gleich als Dieb befunden;
Wenn Jemand jedoch — Gedanken stiehlt.
Dann nennt man das bloß — nachempfunden.

* * *

Späht nicht auf der Lebensreise
Stets nur nach verborg'nem Licht!
Die Erfahrung macht zwar weise,
Aber glücklich macht sie nicht.

* * *

Es gleicht das menschliche Leben viel
Einem schlechten Dichtergenossen;
Es dichtet manch' komisches Trauerspiel
Und manche traurige Poffen.

Bemerkungen

aus der Chronik Rigas vom September 1899 bis zum August 1900.
1899.

Vom Armenamt sind für das hiesige Stadtkrankenhaus folgende Wahlen vollzogen und vom Stadtamt bestätigt worden: als Präses der Verwaltung an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. med. C. Dahlsfeld — Herr Dr. med. N. v. Stryk; als dirigirender Arzt der therapeutischen Abtheilung an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. med. P. Hampeln — Herr Dr. med. J. Krannhals.

Auf der Cementfabrik erfolgte am 1. September die Eröffnung eines Theehauses, zu welchem die Localität von der Gesellschaft der Rigaer Cementfabrik und Oelmühle C. Ch. Schmidt hergerichtet war und der Gesellschaft zur Errichtung billiger Volksspeise- und Theehäuser zum Betriebe übergeben ward.

Den 4. September feierte die hiesige Firma Louis Pusch, Vertreterin der Tapissierbranche, das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens.

Der Rigaer Verein der Schiffe für weite Fahrten hielt am 7. September im Seemannshause seine constituirende Versammlung ab.

Auf der am 8. September abgehaltenen Sitzung der Mitglieder des Executiv-Comités wurde die Veranstaltung einer Jubiläums-Ausstellung definitiv beschlossen.

Am 9. September vollendeten sich für Herrn Georg Heinrich Schmidt 50 Jahre, daß er dem Amt der Rigaer Goldschmiede als Meister angehört.

Am 10. September beging in Mitau die lettisch-literarische Gesellschaft die Feier ihres 75jährigen Bestehens.

Im Alter von 82 Jahren verstarb am 10. September in Riga der Pastor emer. von Adsel, Carl Ludwig Heerwagen.

Im Schützengarten erlangte beim Königsschießen am 12. September der Kaufmann Bloßfeld die Würde des Schützenkönigs; seine Ehrenritter wurden die Herren Carlhle und Wiegand.

Am 12. September wurde im Wöhrmannschen Park die Sommer-saison geschlossen.

Auf dem reformirten Kirchhofe fand am 14. September die Enthüllung des Denkmals auf dem Grabe Conrad Buttermed's statt. Namens des Rigaer Gewerbevereins sprach Herr Staatsrath J. von Eckardt, als Vertreter des Stadttheaters Herr Director Trentler, im Namen der Collegen Herr August Markwordt und schließlich der Redacteur der „Düna-Zeitung“ Herr Dr. Seraphim im Namen der genannten Zeitung.

Das neugegründete Armistead'sche Kinderhospital wurde am 16. September einer Besichtigung seitens des Herrn stellv. Gouverneurs Bulvigin unterzogen. Am Tage darauf begaben sich die Herren Stadtverordneten und das Stadtamt in gleicher Veranlassung dorthin.

Im September wurde die Vereinbarung der Stadt mit der hiesigen Pferdebahngesellschaft wegen Baues einer elektrischen Straßenbahn vom Ministerium des Innern bestätigt.

Am 18. September fand die Einweihung des neuen Hauses des Gartenbauvereins statt.

Auf der Jahresversammlung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am 19. September wurde zum Präses derselben Herr Dr. med. H. Kranzhals und zum Secretair Herr Dr. med. P. Baron Lieben erwählt.

Am 19. September verschied in Charkow der Curator des Rigaschen Lehrbezirks Geheimrath Akademiker Dr. phil. N. A. Lawrowsky.

Auf der Michaelis-Versammlung der Bürgerschaft Großer Gilde am 22. September im unteren Saale des Gildehauses wurde Herr August Mündel zum Dockmann für das nächste Jahr erwählt.

Am 24. September traf der Commandirende des Wilnaer Militärbezirks, General der Infanterie Trozki, zur Revision der Festung Ustj-Dwinsk in Riga ein.

Am 26. September wurde im Kinderasyl „Eichenheim“ das Erntefest in gewohnter Weise begangen.

Am 28. September feierte der Uhrmacher Herr S. Rosenthal das 25jährige Jubiläum des Bestehens seiner Firma.

Am 30. September gestaltete sich der Discutirabend im Gewerbeverein mit Damenbetheiligung in Anlaß des in diesem Jahre gefallenen 150. Geburtstages Goethes zu einer schlichten Gedenkfeier an den Geburtstag des Dichters.

Auf der am Freitag, den 1. Oktober, abgehaltenen Generalversammlung der Rigaer „Liedertafel“ wurden an Stelle der aus dem Vorstande zurückgetretenen Herren C. Bergengrün und E. Hartmann zum Vorsteher Herr E. Bostrom und zum Vorsteher-Substituten Herr Paul Dettmann gewählt.

Am Sonntag, den 3. Oktober, wurde im großen Saale der Großen Gilde eine Gemäldeausstellung Wereschtschaginischer Bilder eröffnet. Sie wurde am 25. Oktober geschlossen.

Die Rigaer Abtheilung der Kaiserlich-Russischen Musikalischen Gesellschaft hielt am 3. Oktober im Saale des Nikolai-Gymnasiums ihre erste General-Versammlung ab.

Am 15. Oktober traf der Commandirende des 20. Armeecorps, Chef der Rigaer Garnison, General-Lieutenant von Möwes in Riga ein. Am 19. und 20. Oktober besichtigte Se. hohe Excellenz die Kasernen des Wjasmaschen, Malojarozlawtschen und Isborstischen Regiments und reiste darauf nach Mitau und Libau weiter.

Der Präses der Rigaer Liedertafel, Herr Max v. Reibnitz, wurde auf der General-Versammlung des Revaler Vereins für Männergesang am 20. Oktober zum Ehrenmitgliede des Vereins erwählt.

Die Rigaer Abtheilung des Kaiserlich Russischen Gartenbauvereins, die am 3. Juli c. ihre Bestätigung erhalten, hielt am 24. Oktober ihre erste General-Versammlung ab.

Am 27. Oktober verschied der Älteste der Großen Gilde Alexander Jansen, ehemaliger Chef der Firma „Daudert & Jansen“, der vor kaum 8 Monaten auf eine 30jährige Amtsthätigkeit als Director der Rigaer Börsenbank hatte zurückblicken können.

Am 27. October verstarb der dim. Rathsherr Carl Westberg, einstiger Mitchef und später alleiniger Besitzer der mittlerweile erloschenen altrenommirten Ex- und Importfirma und Khederei Westberg u. Co.

Fern von der Heimath verschied im Alter von 80 Jahren am 27. October zu Wiesbaden der dim. Rathsherr Alexander Faltin.

Die Concertsaison im Wintergarten des Wöhrmannschen Parks begann am 31. October unter Leitung des Herrn Capellmeisters Theodor Francke aus Berlin.

Im Stadttheater fand am 5. November ein Jubiläumsbenefiz für Herrn August Markwordt zur Feier seines 50jährigen Künstler-Jubiläums und seiner 35jährigen Thätigkeit an der hiesigen Bühne statt. Es gelangten zur Aufführung: „Auf dem Parnas“, Festspiel von Freitag-Loringhoven und „Die Glocken von Corneville“.

Am 7. November wurde im oberen Saale der Großen Gilde eine Goethe-Feier privaten Charakters von einer Gruppe hiesiger Goethefreunde vor einem zahlreichen geladenen Publicum veranstaltet.

Am 11. November verschied in Riga im Alter von 66 Jahren der Rabbiner Salomon Bucher.

Am 16. November wurde vom Theater-Comité der Großen Gilde Herr Treutler seiner Function als artistischer Director enthoben und Herr Fritz Schwemer mit der zeitweiligen Führung der Directionsgeschäfte betraut.

Am 22. November feierte der erste Director der hiesigen Reichsbankfiliale, Herr Staatsrath Nikolai von Schoepff, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Am 28. November feierte das Rigasche Bezirksgericht das 10jähr. Jubiläum seines Bestehens und somit auch der Einführung der Gerichtsreform in Livland.

Am 5. December fand im Beisein des Herrn Livländischen Gouverneurs, des Stadthaupts, des Präses und des Vicepräses des Vereins gegen den Bettel und anderer geladener Personen die feierliche Einweihung des neverbauten Waisenhauses des Ebräer-Curatoriums des Vereins gegen den Bettel statt. Das dreistöckige Gebäude liegt an der Jaroslawischen Straße Nr. 43.

Am 7. December trat der ordentliche Convent der Livländischen Ritterschaft zusammen, und wurde am 18. December geschlossen.

Am 13. December verstarb Herr Perch v. Jacobs, Altermann der Compagnie der Schwarzhäupter. Der Verstorbene hinterließ testamentarisch zu bestimmten wohlthätigen Zwecken ein Capital von 61,000 Rbl.

In der Jahresversammlung der literarisch-praktischen Bürger-Verbindung am 14. December trat Herr Alfred Hillner vom Amt als Director zurück, das er 27 Jahre lang bekleidet hatte. An seiner Statt wurde Herr Otto v. Irmer gewählt. Herr Conrad Bornhaupt, der 25 Jahre lang dem inneren Kreise angehört hatte, wurde zum Ehrenmitgliede proclamirt.

Am 15. December beging Herr Dr. med. Martin v. Hehn sein 50jähriges Doctorjubiläum, in Anlaß dessen die Gesellschaft praktischer Aerzte ihm eine Adresse überreichen ließ.

Am 16. December wurde auf der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, die Stiftung des weil. Provisors Carl Friedrich Reimer in Mitau anzunehmen. Auf Grund des Reimer'schen Testaments wird der Stadt Riga ein Capital von 3000 Rbl. mit der Bedingung zugewandt, daß diese Summe auf Zinsezinsen bis zum Jahre 2000 n. Ch. zu begeben ist, worauf ein Drittel des Capitals der Stadt Riga zu Wohlthätigkeitszwecken zufallen solle.

Am 17. December wurde eine Conferenz lettischer Kleingrundbesitzer in Riga im Local des Lettischen Vereins eröffnet.

Am 18. December feierte Herr Pastor emer. Carl Stoll und seine Gattin Wilhelmine, geb. Wiener, den 65. Jahrestag ihres Hochzeitsfestes, die eiserne Hochzeit.

Auf der am 20. December abgehaltenen Sitzung der wissenschaftlichen Commission des Rigaer Lettischen Vereins wurden wiedergewählt: zum Präses Pastor J. Kuzel, zum Vicepräses Dr. R. Baron und zum Schriftführer Rechtsanwalt M. Purgal.

Am 21. December wählte das Theater-Comité auf seiner Sitzung zum Director des Stadttheaters Herrn Richard Valder.

Am 26. December wurde Herr Dr. med. Paul Hampeln, der im September die Oberleitung der therapeutischen Abtheilung des Rigaschen Stadtkrankenhauses niedergelegt hatte, durch die Ueberreichung einer Adresse geehrt, die ihm eine Deputation von Aerzten, aus der Zahl derer, die in den letzten zwanzig Jahren zu seinen Assistenzärzten gehört hatten, überreichte.

Den 28. December traf der Director des Forstdepartements des Ministeriums der Landwirthschaft und der Kaiserlichen Domänen, Geheimrath Nikitin in Riga ein.

1900.

Am 1. Januar feierte die altrenommirte Firma J. A. Menkendorff u. Co., Material- und Colonialwaarengeschäft, das Fest ihres 100jährigen Bestehens. In Anlaß dieses Jubiläums brachten die gegenwärtigen Vertreter der Firma, die Herrn Alexander und Wilhelm Menkendorff, zu wohlthätigen Zwecken 35,000 Rbl. dar.

Am 1. Januar erlag der derzeitige Präses des Rigaer Börsen-Comités, Herr Oskar v. Sengbusch, einer schweren Krankheit in einer Heilanstalt bei Berlin.

Am 4. Januar feierten in Ustj-Dwinsk der frühere Landohnsche Schulmeister Fabian Peitan und seine Gattin Wilhelmine, geb. Michelsohn, ihr 65jähriges Ehejubiläum.

Am 7. Januar feierte die Pug- und Modewaaren-Handlung von Hugo Müller in der Scheunenstraße ihr 25jähriges Bestehen.

Am 8. Januar wurde zum Director der Bolderaer Maschinenfabrik an Stelle des verstorbenen Directors dim. Rathsherrn R. Westberg auf der General-Versammlung Herr G. v. Sengbusch gewählt.

Am 10. Januar fand von der St. Petri-Kirche aus die Bestattung des weil. Präses des Rigaer Börsen-Comités Oskar v. Sengbusch statt. Die Trauerrede hielt Herr Oberpastor C. Raehlbrandt; am Grabe

sprach im Namen des Börsen-Comités der Vicepräsident desselben, Herr Consul N. Fenger.

Am 13. Januar fand in Petersburg der 3. Congreß russischer Architekten statt. Als Vertreter des Rigaer Architekten-Vereins wurde Herr Architect A. Reinberg und als Vertreter des Rigaer Stadtamts Herr R. Schmaeling dorthin abgesandt.

Am 13. Januar verschied in Riga im Alter von 72 Jahren Generalmajor Eduard von Plato, ehem. Chef der Gensdarmarie-Polizei-Verwaltung der Riga-Dünaburger Bahn.

In der Mitte des Januars wurde von dem Herrn Livländischen Gouverneur die Concession zur Eröffnung 6 neuer Apotheken in Riga ertheilt.

Am 16. Januar wurde auf der Versammlung des Russischen Kammermusik-Vereins auf Vorschlag des Herrn Livländischen Gouverneurs die Vereinigung des genannten Vereins mit der Kaiserlich-Russischen Musikalischen Gesellschaft, „Abtheilung Riga“, beschlossen; die Vereinigung erhielt den Namen der letztgenannten Gesellschaft.

Am 20. Januar beging das Agenturgeschäft Paul Stolterfoht & Co. die Feier seines 25jährigen Bestehens.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am 25. Januar wurden erwählt: zum Vorsitzenden Prof. C. Wladimiroff, zu dessen Vertreter Ingenieur F. Seuberlich, zum Secretair Ingenieur-Chemiker P. Klein, zum Kassaführer A. Höflinger und zum Redacteur Prof. M. Glasenapp.

Am 31. Januar legte Herr Fr. Schwemer die stellvertretende directoriale Leitung des Stadttheaters nieder und der neue Director desselben, Herr Balder, übernahm die Direction.

Am 1. Februar beging Herr August Rohloff sein 25jähriges Jubiläum als Inhaber der von ihm geleiteten Färberei, welche schon seit dem Jahre 1806 besteht.

Am 6. Februar wurde in der St. Petrikirche durch den Herrn Generalsuperintendenten Hollmann, unter Assistentz des Oberpastors Hellmann und des Pastors A. Walter der Predigtamts-Candidat Theodor Ramolin für das Amt eines Pastor-Vicars an der Lettischen Gertrud-Gemeinde feierlich ordinirt.

Auf der im Februar abgehaltenen General-Versammlung der photographischen Gesellschaft wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: zum Präsidenten Carl Lorenz, zum Vicepräsidenten Ernst Scheunemann, zum 1. Schriftführer Arthur Kurz, zum 2. Schriftführer Ernst v. Hirschheydt und zum Kassirer D. Mehlauf.

Auf der General-Versammlung der Gesellschaft der Musse am 10. Februar wurden zu Vorstehern wiedergewählt die Herren: Landrath v. Grote, Henry Armitstead, Dr. R. Büngner und Carl Wagner und neugewählt Consul Eugen Schwarz an Stelle des aus dem Amte geschiedenen Herrn M. v. Heimann.

Am 12. Februar wurde auf der Versammlung der löblichen Compagnie der Schwarzen Häupter Herr Consul Nicolai Melzer zum Aeltermann und Herr John Helmsing zum Aeltesten gewählt.

Am 14. Februar wurde die neue Fußgängerbrücke über den Canal am Stadttheater, die sog. Timmsche Brücke, für den Verkehr freigegeben.

In der Fastnachts-Versammlung Großer Gilde am 16. Februar wurde der bisherige Aeltermann Herr Hermann Stieda für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt. Der Doctmann Herr Consul Albert Wolf Schmidt trat verfassungsmäßig in die Aeltestenbank, während der Bürger Herr Friedrich Kohloff in dieselbe gewählt wurde, worauf der zu Michaelis v. J. neugewählte Doctmann Herr August Mündel den Doctmannsstab übernahm. Zum Delegirten der Bürgerschaft in den Theater-Verwaltungs-Comité wurde Herr Aeltester Consul Albert Wolf Schmidt wiedergewählt.

In der am 17. Februar abgehaltenen Bürgerversammlung der St. Johannis-Gilde wurde Herr August Isermann aus dem Schmiedeamt zum Doctmann erwählt.

Am 18. Februar beging Herr Notarius publicus Carl Stamm sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Im Februar wurde der Gehilfe des Rigaschen Polizeimeisters Herr Woitow zum ersten Gehilfen und der Pristaw des 2. Bezirks der inneren Stadt Herr v. Billebois zum zweiten Gehilfen des Polizeimeisters ernannt.

Am 23. Februar beging der Aeltermann des Ankerneeken-Amtes, Herr Stadtverordneter Alexander Strauch, den Tag, an welchem er vor 50 Jahren in das Ankerneeken-Amt trat und vor 25 Jahren zum Aeltermann dieses Amtes gewählt wurde.

Auf der am 28. Februar abgehaltenen Sitzung der literarisch-praktischen Bürgerverbindung wurde Herr Arend von Bertholz zum Secretair gewählt.

Am 1. März vollendeten sich für Herrn Arnold Pabst 25 Jahre seines Dienstes als Hafenbau-Ingenieur des Rigaer Börsen-Comités.

Am 2 März verschied der Zimmermeister und frühere Stadtverordnete Peter Woldemar Medne im noch nicht vollendeten 54. Lebensjahre.

Am 5. März feierte der Beamte der Rigaer Stadt-Discontobank, Herr Alexander Bierhuff, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Auf der Versammlung der Mitglieder des Börsen-Vereins am 7. März wurden zu Directoren der Börsenbank wiedergewählt Herr Robert Braun und neugewählt die Herren J. F. Kohloff, Woldemar Fränkel und Heinrich Treher. Zu Director-Substituten wurden gewählt die Herren Alex. Menkendorff, M. Lübeck, J. Vogeljang, G. F. Miram, Ch. Drishaus, H. Kehrhahn und G. W. Mündel.

Am 7. März wurde die Winterfaison im Wintergarten des Böhrmannschen Parks geschlossen.

Am 7. März wurde in der Großen Gilde eine Gemäldeausstellung russischer Künstler eröffnet.

Der Chef des Stabes der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks, Herr Generallieutenant Powolizky, traf auf seiner Dienstreise am 8. März in Riga ein.

Auf der General-Versammlung des Rigaer Hypotheken-Vereins am 9. März wurden die bisherigen Directoren G. Bornhaupt und G.

Ruhnke, sowie die bisherigen Revisions-Commissionsglieder Dr. A. Plates, H. A. Brieger und H. K. Zirkwitz wiedergewählt.

Am 10. März wurden auf der General-Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins die statutenmäßig auscheidenden Herren Wold. G. Sperling und Generalconsul C. A. Helmsing wiedergewählt. An Stelle der verstorbenen Glieder des Börsen-Comités, D. v. Sengbusch und E. Höfling, sowie an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Aeltesten C. Hartmann wurden die Herren Aeltester Robert Braun, A. Mündel und H. Treher neugewählt. Zu Suppleanten der Glieder des Börsen-Comités wurden die Herren J. Siering, C. Rosenberg, W. Perkovius, W. Jestanowitsch und W. D. v. Sengbusch gewählt. Die Wahl der Glieder des Verwaltungsraths der Rigaer Commerzschule fiel auf die Herren Aeltester Robert Braun, M. v. Heimann, Ch. Drißhaus, Fr. Lorch und W. Jestanowitsch. Zu Suppleanten wurden die Herrn J. Müller und Fr. K. Laurenz gewählt.

Am 11. März beging Herr Constantin Jacobsohn die Feier des 25-jährigen Bestehens seines Mode- und Damen-Confectionsgeschäftes.

Am 12. März traf der Herr Curator des Rigaer Lehrbezirks, Geheimrath Dr. N. A. Schwarz in Riga ein.

Auf der Jahresversammlung des 1. Rigaer Velocipedisten-Vereins am 15. März wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Präses W. Reimers, Vicepräses Ludwig Johannsohn, Cassewart C. Schuppe, Fahrwart A. Haupt, Zeugwart Th. Albrecht und Vereinsarzt N. v. Sengbusch wiedergewählt. An Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn C. Schwand wurde Herr Rechtsanwalt C. Wolfram zum Secretair des Vereins gewählt.

Am 16. März waren 25 Jahre vergangen, seit Frau J. Köfewitz, geb. Vosse, das Depot der Rigaer Bibel-Section verwaltet.

Auf der Sitzung des Börsen-Comités am 16. März wurde an Stelle des verschiedenen Präses Oskar von Sengbusch der bisherige Vicepräses, der dänische Viceconsul Herr N. Fenger zum Präses und an seiner Stelle Herr Max von Heimann zum Vicepräses des Börsen-Comités gewählt.

Am 19. März verschied im Alter von 65 Jahren der Staatsrath Oscar v. Smit, der Chef des Rigaschen Telegraphen-Comptoirs.

Am 20. März verstarb nach längerem Leiden im Alter von 74 Jahren Generalmajor a. D. Andreas v. Andrejanow, der ehemalige Chef der Livländischen Gouvernements-Gensdarmrie-Verwaltung.

In der Nacht vom 21. auf den 22. März entschlief nach langem Leiden Alfons Baron Heyking, weil. Landesbevollmächtigter von Kurland.

Am 22. Mai verstarb völlig unerwartet im Alter von 50 Jahren an einem Schlaganfall Woldemar Sperling, Mitglied des Rigaer Börsen-Comités und Director der Rigaer Börsenbank.

Am 25. März verstarb nach kurzer Krankheit, 55 Jahre alt, Herr Joseph v. Helmersen, vereidigter Rechtsanwalt und vormalig Hofgerichts- und Rathsadvoocat.

Am 25. März ließ der Rigaer Architekten-Verein dem früheren Stadtarchitekten Herrn J. D. Felsto als Zeichen seiner hohen Ver-

ehrung durch den Präses des Vereins das Ehrenmitglieds-Diplom überreichen.

Am 29. März traf der Minister der Wegedcommunicationen Fürst Chilkow in Riga ein und reiste von hier nach Windau weiter, von wo aus er am Abend in Riga wieder eintraf, um nach kurzem Aufenthalt hier selbst nach Peterssburg zurückzukehren.

Am 29. März verstarb in Pernau plötzlich das älteste Mitglied des Rigaschen Bezirksgerichts Staatsrath M. G. Arbusow.

Am 29. März wurde mit dem Abtragen der Pontonbrücke begonnen. Auf der General-Versammlung des Diaconissen-Vereins am 30. März wurde Frau Staatsrath Gottfriedt, die als Präsidentin des Diaconissenhauses zurückgetreten war, zum Ehrenmitgliede des Diaconissen-Vereins gewählt.

Am Morgen des 1. April fanden die ersten Eisverschiebungen auf der Düna statt.

Am 1. April wurde in Riga das Rigasche Kreiscomité des Volksnüchternheits-Curatoriums eröffnet.

Am 9. April wurde im großen Böhrmannschen Park die 8. allgemeine Geflügel-Ausstellung des Rigaer Geflügelzucht-Vereins, verbunden mit einer Kaninchen-Ausstellung, eröffnet; sie wurde am 12. April wieder geschlossen.

Im April wurde das technische Project der electricischen Straßenbahnen in Riga vom Ministerium in seinem vollen Umfange bestätigt.

Am 12. April wurde der neue Passagierdampfer des Herrn A. Augsburg, „Adolf Agthe“, bestimmt für Fahrten auf dem Stin- und Jägelsee, vom Stapel gelassen.

Auf der General-Versammlung des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blindeninstitut zu Riga am 13. April wurde an Stelle des eine Wiedertwahl ablehnenden Directors Herrn Dr. phil. A. Bertels Herr Apotheker Th. Buchardt gewählt.

In der Jakobikirche fand am 16. April die Jahresfeier der Unterstützungskasse für evangelisch-lutherische Gemeinden in Rußland statt. Herr Pastor K. Hasenjäger aus Peterssburg hielt die Predigt und der Herr Generalsuperintendent F. Hollmann erstattete den Bericht.

Am 16. April beging die hiesige Firma C. Benthien das Fest ihres vierzigjährigen Bestehens.

Am 16. April fand zu einer neuen Synagoge, die auf einem an der Säulenstraße sub Nr. 63 belegenen Grunde erbaut werden soll, die Grundsteinlegung statt.

Am 19. April wurde mit dem Aufstellen der Pontonbrücke begonnen.

Auf der General-Versammlung der Actionäre der Rigaer Commerzbank am 22. April wurden zu Mitgliedern des Verwaltungsraths ernannt: die Herren Henry Thoms und Th. Frschick (bisherige) und die Herren Dr. A. v. Bünchner und J. Vogelsang (neu).

Die feierliche Eidesleistung der jungen Soldaten wurde am 23. April in Gegenwart des Corpzcommandeurs von Mewes auf der Esplanade vollzogen und zwar in Anwesenheit der hier in Riga stationirten Regimenter.

Am 23. April vollendeten sich 25 Jahre seit der Begründung der am hiesigen Platze befindlichen, allgemein bekannten Seifenfabrik durch ihren Inhaber Herrn Carl Neumann.

Im April trat der Oberpastor an der St. Johanniskirche, Herr Theodor Weyrich, nach 53jähriger Amtsthätigkeit in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde sein Adjunct Pastor Johannes Meyren gewählt.

Auf der Generalversammlung des Kunstvereins am 28. April wurde an Stelle des ausscheidenden Herrn Paul v. Fransehe-Schwaneburg Herr Dr. M. Trehmann gewählt.

Am 28. April gelangte der Vortrag zwischen der Stadt Riga und der Pferdebahngesellschaft über den Bau und Betrieb der electrischen Bahnen zum Abschluß.

Am 29. April wurde im Hagensberger Park die Sommersaison mit der Aufführung des Schwanks „Der Raub der Sabinerinnen“ eröffnet.

In der Domkirche fand am 30. April die Feier des Bibelfestes statt, bei welcher Gelegenheit Herr Oberpastor E. Raehlbrandt die Predigt hielt, worauf Herr Pastor P. H. Poelchau den Bericht über die Thätigkeit der Bibelgesellschaft gab.

Am 30. April wurde die Sommersaison im Wöhrmannschen Park, im Schützengarten, im Kaiserlichen Garten und im Thorensberger Stadtpark eröffnet.

Zu Ehren des Herrn August Markwordt fand am 2. Mai, um 10 Uhr Vormittags, eine interne Feier auf der Bühne statt. Der Präses des Theater-Comités, Herr Altermann H. Stieda, hielt an den mit Schluß dieser Saison scheidenden Künstler eine herzliche Ansprache, um ihm zum Schluß das Diplom des Ehrenmitgliedes des Rigaer Stadttheaters zu überreichen. Abends wurde ein Jubiläums- und Abschiedsbenefiz für Herrn Markwordt gegeben.

Der Ausstellungsrath der Rigaer Jubiläums-Ausstellung für Industrie und Gewerbe im Jahre 1901 hielt am 4. Mai eine constituirende Versammlung ab. Es wurde beschloffen, zum Ausstellungsplatz die Esplanade unter Hinzuziehung des Schützengartens und noch anderer nebenbeiliegender Grundstücke zu wählen.

Auf Befehl des Commandirenden des 20. Armeecorps, General-Lieutenant v. Mewes, fand in Riga am 5., 6. und 7. Mai eine Feier statt.

Am 6. Mai beging die drittälteste der bei dem baltischen Polytechnikum bestehenden studentischen Corporationen, die „Rubonia“, das Fest ihres 25jährigen Bestehens.

Am 7. Mai konnte das „Damen-Comité des Rigaer Thierapls“ auf eine 25jährige Thätigkeit zurückblicken.

Der Rigaer Athletik-Club veranstaltete am 7., 9., 11. und 14. Mai auf der Bahn der Radfahrer-Vereinigung „Union“, Abtheilung Riga, im Schützengarten einen Wettstreit um das Championat für die Ostseeprovinzen im Ringen, Gewichtheben und Turnen.

Der „Verein zur Förderung des Kunstinteresses durch Wanderausstellungen“ hielt am 8. Mai seine erste constituirende Versammlung ab.

Am 12. Mai fand in der St. Johannisgilde die ordentliche General-Versammlung der Gesellschaft zur Errichtung billiger Volks-Speiße- und Theehäuser statt. Die nach der Anciennität zum Ausscheiden bestimmten vier Comitéglieder, die Herren N. v. Cramer, H. Dernen, W. v. Huhn und H. Scheel, wurden wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Comitégliedes Eugen Höflinger und des auf seinen Wunsch zurücktretenden Comitégliedes und gleichzeitigen Vicepräses, Rud. Kerkovius, wurden die Herren Staatsrath Dr. P. S. Alzejew und Apotheker Th. Buchardt gewählt. Auf der nach der General-Versammlung erfolgten Comitésitzung wurde Herr Ältester Kerkovius zum Vicepräses gewählt.

In der Domkirche wurde am 14. Mai durch den Herrn Stadtprobit Th. Gaetgens unter der Assisenz der beiden anderen Prediger am Dom, der Herren Oberpastor W. Keller und Pastor A. Eckhardt, die Ordination des cand. minist. Friedrich Theodor Woldemar Otto Raeder zum Pastor Adj. an der Domkirche vollzogen.

Am 19. Mai verschied nach langem Leiden der Adjunct-Professor und frühere Director des Baltischen Polytechnikums August Lieventhal im Alter von 57 Jahren. Die Beerdigung fand am 22. Mai von der Aula des Polytechnikums aus statt, wo Herr Oberpastor Keller die Trauerrede hielt, worauf Herr Dr. Robert v. Büngner seitens des Verwaltungsraths des Rigaer Polytechnikums dem Dahingegangenen warme Dankesworte widmete und Herr Prof. Dr. G. Thoms ein Lebensbild des Verstorbenen entwarf. Seitens der Studentenschaft widmete der Chargirte der Corporation „Rubonia“ stud. v. Lichtenstein einen warmen Nachruf. Am Grabe sprachen Namens der Freunde Herr Secretair A. Scheluchin, Namens der Stadtgüterverwaltung Herr Stadthauptcollege G. v. Boetticher und Namens der Philister der „Fraternitas Rigenfis“ Herr Consulent H. Kuchczynski.

Auf der am 19. Mai abgehaltenen General-Versammlung des Rigaer Turnvereins wurden in den Turnrath wiedergewählt die Herren: J. v. Siccard, J. Friedlieb, F. Puffel, Ch. Schmidt, A. Alsjonow und H. Dmuchowsky. Gegenwärtig zählt der Verein 650 Mitglieder.

Die Saison im Stadttheater wurde am 20. Mai mit der Aufführung des Paul Bindauichen Lustspiels „Die beiden Leonoren“ beschlossen.

Am 24. Mai verschied im 83. Lebensjahre Herr Dr. med. Woldemar v. Gutzeit, der verdienstvolle Herausgeber der Werke: „Wörterbuch der deutschen Sprache Livlands“.

Auf der Generalversammlung der Livländischen Gesellschaft der Correctionsanstalten und landwirthschaftlichen Colonien für Minderjährige am 31. Mai wurden gewählt: zum Mitgliede der Verwaltung an Stelle des verstorbenen Friedensrichters N. A. Esch: der Vicepräsident des Rigaer Bezirksgerichts J. S. Sawitsch und zum Gliede der Revisions-Commission an Stelle des verstorbenen vereidigten Rechtsanwalts v. Helmersen der Not. publ. J. Puzyna.

Am 1. Juni beging die Firma H. Grambow, Stadtuhrmacher, die Feier ihres 25jährigen Bestehens,

In der St. Gertrudkirche fand am 4. Juni im Nachmittags-gottesdienste die Ordination des Candidaten Anton Grünberg statt.

Am 5. Juni wurde der Convent der Livländischen Ritterschaft eröffnet.

Am 9. Juni verstarb der allgemein beliebte Schauspieler August Markwordt. Die Beerdigung fand am 12. Juni von der neuen Kirchhofscapelle aus statt. Am Grabe rief Herr Capellmeister Knöffler dem Verstorbenen im Namen der Freunde und Collegen desselben den letzten Abschiedsgruß nach.

Am 11. Juni fand die feierliche Einweihung der Rigaer Kronsbrennwein-Niederlage mit einem vom Archimandriten Innocenti celebrirten Gottesdienst statt.

Am 14. Juni wurde der Convent der Livländischen Ritterschaft geschlossen.

Zur Feier des 500jährigen Geburtstages Johannes Gutenberg's, des Erfinders der Buchdruckerkunst, wurde am 24. Juni im Hause des Schützenvereins ein Fest gefeiert, zu welchem sich die Jünger Gutenberg's mit ihren Angehörigen zahlreich versammelt hatten.

Am 24. Juni verschied im Alter von 88 Jahren der Rigasche Kaufmann Aeltester Mathias Drachenbauer.

Am 28. Juni, als am 35. Jahrestage der Verleihung des Rechts der freien Anfässigkeit im ganzen Reiche an die jüdischen Gewerker, celebrirte der hiesige Rabbiner Dr. J. Michelson in der großen Synagoge eine Seelenmesse für den hochseeligen Kaiser Alexander II. und einen feierlichen Gottesdienst.

Am 29. Juni traf der Herr Berweser der Mobilewschen Erzdiocese und Metropolit sämmtlicher römisch-katholischen Kirchen im ganzen Reiche, Niedzialkowski, hier in Riga ein und verließ am folgenden Tage wiederum die Stadt.

Am 1. Juli konnte das hiesige Import-, Agentur-, Commissions- und Clarirungsgeschäft von J. C. Jessen auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die derzeitigen Inhaber des Geschäfts sind die Herren Julius Fehrmann und Hugo Bodrodt.

Am 1. Juli fand die Grundsteinlegung zum zweiten Stadttheater, dem sog. russischen, statt.

Am 1. Juli wurde in Riga das Branntweinmonopol eingeführt.

Am 3. Juli traf per Dampfer „Ostsee“ Herr Prof. Dr. Georg Schweinfurth hier in Riga ein und begab sich nach Edinburg an den Strand zum Aufenthalt bei seinen dort wohnenden Verwandten.

Am 3. Juli begingen der ehemalige Hüttenmeister Franz Hirsch und seine Ehegattin Katharine, geb. Graf, im Kreise ihrer Kinder und Großkinder das Fest der goldenen Hochzeit.

Am 10. Juli feierte der Gehilfe und erste Vertreter des Dirigirenden der Riga-Dreler Eisenbahn, Ingenieur der Wegecommunicationen, Herr Wirklicher Staatsrath Akrassimow sein 25jähriges Jubiläum als Ingenieur im Dienste der Eisenbahn.

Am 17. Juli verschied in Karatschew im Gouvernement Orel der Chef des Rigaschen Postbureaus, Herr Staatsrath G. F. Perwošwanski, im Alter von 50 Jahren.

Am 26. Juli verschied am Karlsbader Strande im 79. Lebensjahre der Oberpastor emer. zu St. Johannis Theodor Paul Weyrich.

Am 26. Juli verstarb im Alter von 46 Jahren Herr Heinrich Dettmann, Inhaber des bekannten optisch-mechanischen Instituts, disponirender Director der neubegründeten Russischen Electricitäts-Gesellschaft „Union“.

Am 29. Juli verließ Herr Professor Dr. G. Schweinfurth mit dem Dampfer „Sedina“ Riga, um über Stettin nach Berlin zurückzukehren.

Am 31. Juli wurde weil. Oberpastor Th. Weyrich von der St. Johanniskirche aus auf dem Hagensberger Kirchhof bestattet. In der Kirche hielt Herr Oberpastor E. Raehlbrandt in deutscher Sprache die Trauerrede und am Grabe vollzogen Herr Oberpastor Mehren in lettischer und Herr Oberpastor Bernewitz in deutscher Sprache die Funeralien. Mit Worten der Anerkennung legte ein Glied der Administration der St. Johanniskirche und im Namen der Amtsbrüder Herr Oberpastor Bernewitz und schließlich unter einem kurzen Geleitswort einer der Kirchenvormünder Kränze auf das Grab nieder.

Am 1. August begaben sich mit dem Abendzuge der Riga-Dreler Bahn zwölf Schwestern des hiesigen Asyls des „Rothten Kreuzes“ zum Kriegszirkusplatz in China.

Am 6. August veranstaltete der Rigaer Lettische Verein zum Gedächtniß Garlieb Merkel's, der vor 50 Jahren aus diesem Leben schied, eine Ausfahrt nach Katlekaln, wo auf dem dortigen Kirchhofe am Grabe Merkel's Herr Pastor W. Plutte eine Rede hielt.

Am 11. August wurde vom Curator des Rigaischen Lehrbezirks bekannt gegeben, daß im Hinblick auf die fortdauernde Typhusepidemie in Riga ministeriell angeordnet sei, den Beginn des Unterrichts in allen Behranstalten Rigas bis zum 1. September hinauszuschieben.

Im August trat der Inspector der städtischen Stadttöchterchule, Herr Pastor M. Werbatus, aus den Dienst; an seiner Stelle wurde der Lehrer der Stadtrealschule, Herr Anders, gewählt.

Im August wurde zum Nachfolger des zum Inspector der Universität Jurjew ernannten Herrn Staatsrath Tichomirow im Amte eines Directors des Stadtghymnasiums der Vicedirector des Kaiserlichen Nicolailyceums in Moskau, Herr Staatsrath Gjubomudrow, erwählt.

Im August wurde der stellv. Professor des Rigaschen Polytechnikums, Staatsrath Grönberg auf's Neue als Director des genannten Instituts auf 4 Jahre bestätigt.

Auf dem externen Wettfahren der Radfahrer-Vereinigung „Union“, Abtheilung „Riga“, am 20. August, erwarb sich das Mitglied der genannten „Union“, Herr E. Kreet den Titel eines Meisterschaftsjahres der „Union“ für ganz Rußland pro 1900/1901.

Am 21. August wurde das Stadttheater mit der Aufführung der Oper „Lohengrin“ eröffnet.

Der Rigaer Viederkranz wählte auf seiner General-Versammlung am 28. August den bisherigen Vorstand, bestehend aus den Herren Ältester R. Braun, Ältester W. Juon, W. Keimers und G. Ollino, wieder. Zum Vereinsdirigenten wurde Herr Musikdirector A. Staeger gewählt.

Am 30. August verstarb im Alter von 95 Jahren zu Chur in der Schweiz Johann Rudolf Caviezel, Mitbegründer der renommirten Firma Schaar & Caviezel und ehemaliger Inhaber des allbekannten, jetzt Herrn A. Kröpsch gehörigen Restaurants gegenüber der Börse.

Am 1. September vollendeten sich 25 Jahre, seit der derzeitige Director des Rigaschen polytechnischen Instituts, Staatsrath Theodor Grönberg, als Professor der Physik an demselben wirkt.

Am 1. September erlag Se. Magnificenz der Livländische Herr Generalsuperintendent Friedrich Hollmann auf der Rückkehr von der Livländischen Synode, die er in Fellin geleitet hatte, in Walk einem Herzschlage. Am 7. September fand die Beerdigung in Jurjew statt. An demselben Tage wurde in der Jacobikirche von Herrn Oberpastor Girgensohn ein Trauergottesdienst abgehalten.

Am 3. September vollendeten sich 25 Jahre seit der Gründung des Arbeitsvermittlungsbureaus des Jungfrauen-Vereins. Zugleich wurde auch an diesem Tage die 25-jährige Wirksamkeit der Begründerin und Leiterin der Anstalt, des Fräulein Emma Brauser, festlich begangen.

Am 6. September vereinigte eine erhebende Schulfeier in der Aula der Stadttöcherschule nach Schluß des Unterrichts Lehrende und Lernende. Es galt Abschied zu nehmen von dem bisherigen langjährigen Leiter und Lehrer, Herrn Pastor M. Werbatuz.

Am 8. September verstarb nach langem, schwerem Leiden der Livländische Gouverneur, Generalmajor Wladimir Dmitrijewitsch Esurowzow. Am 11. September, um 9 Uhr Morgens, fand in feierlicher Procession die Ueberführung der Leiche vom Schloß zur Cathedrale und um 2 1/2 Uhr Nachmittags von dort zum Dwinzker Bahnhof statt.

Am 15. September beging Herr Arnold Tiling, technischer Director der Actien-Gesellschaft Rigaer Papierfabriken zu Sigat, sein 25-jähriges Jubiläum als Leiter derselben.

Am 17. September errang beim Königschießen im Schützengarten die Würde des Schützenkönigs Herr Gottfried Bucher, Procurant der Rigaer Commerzbank; Ehrenritter wurden die Herren Georg Wütte und Arnold Greh.

Am 18. September wurde auf der General-Versammlung des Männergesangvereins der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren B. Schulze, J. Gress, G. Dmuchowsky u. A. Todders, wiedergewählt.

Am 22. September traf Se. hohe Excellenz, der zeitweilige Obercommandirende der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks, Herr General der Infanterie Perlik, zur Inspection der hier in Garnison stehenden Truppen in Riga ein, um noch am Abend desselben Tages nach Libau weiterzufahren.

Am 25. September trat ein außerordentlicher Convent der Livländischen Ritterschaft zusammen; er wurde noch an demselben Tage geschlossen.

Am 27. September wurde im Kinderasyl „Eichenheim“ das Erntefest in gewohnter Weise begangen.

Am 27. September wurde auf der Michaelis-Versammlung der Großen Gilde der Bürger James Bevan Redlich zum Doctmann gewählt.

Am 28. September verschied nach jahrelangem schweren Leiden Herr Carl Wilhelm Taube, ehemaliges Mitglied des Börsencomité's, Ältester Großer Gilde, Director der Luckumer Eisenbahn und Präses der Direction der 2. gegenseitigen Gesellschaft.

*

*

*

Zur Statistik der Feuerschäden. Es haben im Jahre 1899 323 Alarmirungen gegen 241 im Vorjahre stattgefunden; es entfielen auf diese Brände 23 Großfeuer, 38 Mittel- u. 215 Kleinfeuer; 32 Schornsteinbrände fanden statt und 15 Mal wurde unnütz alarmirt.

Im Jahre 1899 sind 9812 Geburten zu registriren; von den Geborenen waren 5091 Knaben u. 4721 Mädchen; ferner 6937 Sterbefälle und zwar entfallen auf das männliche Geschlecht 3801 und auf das weibliche 3136. Getraut wurden 3031 Paare.

Der Gewerbeverein hatte zum Schluß des Jahres 1899 2027 Mitglieder, d. h. 13 weniger als im Vorjahre. Die Einnahmen des Vereins betragen 36,434 Rbl. 70 Kop., die Ausgaben 33,125 Rbl. 54 Kop., so daß ein Ueberschuß von 3319 Rbl. 19 Kop. zu verzeichnen ist. Die Schülerzahl in der Gewerbeschule betrug im 2. Semester 1898/99 712 und im 1. Semester 1899/1900 838. Die Einnahmen und Ausgaben der Schule balanciren mit 18,779 Rbl. 95 Kop.

Am 3. Februar 1900 belief sich die Mitgliederzahl des Vereins auf 816 Mitglieder und 2 Ehrenmitglieder; der Capitalbestand betrug 28,150 Rbl. 35 Kop.; die Fortbildungscurse wiesen eine Frequenz von 141 Schülern mit 217 Stunden auf.

Die Einnahmen des Gartenbauvereins pro 1899 betragen 26,508 Rbl., die Ausgaben 25,954 Rbl.

Die Einnahmen des Sibirischen Thierschutzvereins beliefen sich im Jahre 1899 auf 3591 Rbl. in Baar, die Ausgaben auf 3074 Rbl.

Die Einnahmen der Thierschutzvereins unter dem Namen „Damen-Comité des Rigaer Thierplatz“ beliefen sich pro 1899 auf 6049 Rbl. 67 Kop., die Ausgaben auf 5892 Rbl. 80 Kop.

Die Zahl der Mitglieder des evang. Jünglingsvereins betrug am 20. März 1900 341. Die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 1974 Rbl. 79 Kop.

Nach dem Kassenbericht der lit.-praktischen Bürgerverbindung pro 1899 betragen die Einnahmen 18,326 Rbl. 85 Kop., die Ausgaben 15,882 Rbl. 34 Kop. Das ganze Capital der Verbindung belief sich auf 395,264 Rbl. 67 Kop.

Die Einnahmen des Vereins gegen den Bettel betragen pro 1899 einschließlich eines Saldo's vom Jahr 1898 im Betrage von 4935 Rbl. 79 Kop. im Ganzen 46,967 Rbl. 33 Kop., die Ausgaben 43,431 Rbl. 29 Kop.

Die Einnahmen des Frauenvereins betragen pro 1899 19,875 Rbl. 86 Kop., die Ausgaben 13,565 Rbl. 16 Kop.; das Vermögen des Vereins belief sich auf 84,186 Rbl. 1 Kop.

Die Einnahmen und Ausgaben der Hauptcasse des Jungfrauenvereins balancirten pro 1899 mit nahezu 12,000 Rbl. Das Vermögen betrug 17,627 Rbl. 32 Kop.

Die Einnahmen und Ausgaben des Domvereins pro 1899 balancirten mit 5655 Rbl. 21 Kop.

Die Anzahl der Mitglieder der Rigaer Lettischen Vereins betrug 1899 943; das Vermögen belief sich auf über 88,000 Rbl. Das bewegliche und unbewegliche Eigenthum des Lettischen Wohlthätigkeitsvereins betrug pro 1899 35,202 Rbl. 89 Kop.

Eine Gegenüberstellung sämmtlicher Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft zur Errichtung billiger Volks-Speise- und Theehäuser pro 1899 ergibt einen Ueberschuß von 485 Rbl. 82 Kop.

Der Rigaer Feriencolonie-Verein hat es im Sommer 1899 ermöglicht, in Affern 42 Mädchen, in Loddiger 36 Knaben und im Selgerben 27 Mädchen zu verpflegen. Die Unterhaltung aller drei Colonien hat einen Aufwand von 2495 Rbl. 19 Kop. beansprucht.

In der Wittve Reimers'schen Augenheilanstalt balancirten pro 1899 die Einnahmen und Ausgaben mit 17,526 Rbl. 67 Kop. Behandelt wurden 4919 Kranke, davon im Ambulatorium 4505 und in der stationären Klinik 414. Das Vermögen belief sich auf 141,073 Rbl. 52 Kop.

Die Einnahmen der ersten Volksküche betragen im Jahr 1899 25,400 Rbl. 18 Kop., die Ausgaben 24,865 Rbl. 75 Kop.

Die Einnahmen und Ausgaben der zweiten Volksküche balancirten im Jahre 1899 mit 6489 Rbl. 49 Kop.

Die Einnahmen der dritten Volksküche betragen pro 1899 12,865 Rbl. 1 Kop., die Ausgaben 12,807 Rbl. 75 Kop.

Das Nachtschl für Obdachlose wurde im Jahre 1899 von 17,121 Personen besucht, d. h. von 587 Personen mehr, als im Vorjahre. Die Einnahmen betragen 3477 Rbl. 81 Kop., die Ausgaben 3435 Rbl. 77 Kop.

Nach dem Bericht des Theater-Comité's betragen die Ausgaben für das Stadttheater in der Saison 1899/1900 238,422 Rbl. 39 Kop. und die Einnahmen 224,137 Rbl. 15 Kop.; somit erwies sich ein Deficit von 10,608 Rbl. 12 Kop.

Die Einnahmen des russischen Theaters betragen pro 1899/1900 29,994 Rbl. 94 Kop., die Ausgaben 29,389 Rbl. 69 Kop.

Die Einnahmen des Lettischen Theaters pro 1899 betragen 35,471 Rbl. 7 Kop., die Ausgaben 37,333 Rbl. 46 Kop.

Die Stadtdiscontobank hat im Jahre 1899 einen Reingewinn von 107,427 Rbl. 12 Kop. gegen 152,176 Rbl. 47 Kop. im Vorjahre erzielt. Der Umsatz der Bank betrug 319,280,566 Rbl. 35 Kop.

In dem ersten Rigaschen gegenseitigen Creditverein (Vorschusskasse) stieg die Mitgliederzahl im Jahre 1899 von 2655 auf 3160. Der Reingewinn betrug 37,298 Rbl. 85 Kop.; der Umsatz belief sich auf 7,729,965 Rbl. 34 Kop.

Die zweite Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits hatte im Jahre 1899 950 Mitglieder. Der Reingewinn stellte sich auf 48,898 Rbl. Die Dividende betrug 13,800%.

Die Rigaer Commerzbank hatte pro 1899 einen Gesamtverlust von 1,755,296 Rbl. 15. Kop. zu verzeichnen.

Der Rigaer Hypothekenverein emittirte im Jahre 1899 für 3,443,200 Rbl. Pfandbriefe. Der Tilgungsfonds stellte sich auf 4,776,914 Rbl., der Reservefonds auf 889,342 Rbl. Der Reingewinn betrug 111,809 Rbl.

Der Creditverein der Hausbesitzer bewilligte im Jahre 1899 neue Darlehen im Betrage von 665,900 Rbl. Der Tilgungsfonds erreichte die Höhe von 3,536,952 Rbl. 52 Kop., der Sicherheitsfonds stellte sich auf 628,523 Rbl. 64 Kop.; der Verein erzielte einen Gewinn von 52,654 Rbl. 6 Kop.

Der Gesamtumsatz der Rigaer Börsenbank betrug im Jahre 1899 352,501 Rbl. 52 Kop.; der Reingewinn bezifferte sich auf 470,490 Rbl. 85 Kop.

Die Rigaer-Vorstädtische Gesellschaft gegenseitiger Versicherung von Gebäuden gegen Feuer hatte am Schluß des Jahres 1899 einen Versicherungsbestand von 25,544,960 Rbl. aufzuweisen. Die Gesellschaft wurde von 54 Brandschäden im Gesamt-Beschädigungsbetrage von 40,985 Rbl. betroffen.

Der Reingewinn des Vorschuß- und Sparkassenvereins der St.-Johannisgilde betrug pro 1899 4701 Rbl. 94 Kop.; das Reservecapital hatte die Höhe von 21,399 Rbl. 78 Kop. erreicht. Der Kassenumsatz betrug 1,901,347 Rbl. 57 Kop.

Die Spar- und Vorschußkasse der Rigaer Handwerker hatte pro 1899 einen Gesamtumsatz von 4,476,352 Rbl. 24 Kop.; der Reingewinn betrug 11,297 Rbl. 60 Kop.; es wurde eine Dividende von 10% ausgezahlt. Die Zahl der Mitglieder betrug 995.

Die acht Rigaer lettischen Creditinstitutionen haben im Jahre 1899 bei einem Umsatz von 36,931,323 Rbl. einen Reingewinn von 85,086 Rbl. gegen 49,551 Rbl. im Vorjahre erzielt.

Der Gesamtbetrag sämtlicher Einlagen der Rigaschen Stadtparkasse belief sich am Schluß des Jahres 1899 auf 12,047,218 Rbl. gegen 11,878,345 Rbl. im Vorjahre. Der Reingewinn belief sich auf 12,176 Rbl.

Der Reingewinn des Stadtlombards betrug im Jahre 1899 13,736 Rbl. 5 Kop.; die Summe der Darlehen erreichte die Höhe von 402,382 Rbl.; der Gesamtverkehr umfaßte 92,748 Pfänder mit 758,759 Rbl.

Das Gaswerk hat vom 1. Juli 1898 bis zum 1. Juli 1899 170,044,000 Cubikfuß Leuchtgas abgelassen; die Anzahl der Laternen betrug 1579. Das Gasröhrennetz hat sich von 256,711 auf 257,176 laufende Fuß erweitert. Die Kosten der Straßenbeleuchtung betragen 71,835 Rbl. 40 Kop., während aus städtischen Mitteln nur 50,765 Rbl. 81 Kop. rückvergütet worden. Der Reingewinn des Gaswerks betrug 88,235 Rbl. 60 Kop.

Das Wasserwerk hat in derselben Zeit 180,257,990 Cubikfuß Wasser geliefert. Das Wasserleitungsnetz hat sich von 307,735 auf 321,515 laufende Fuß erweitert. Die Reineinnahme betrug 2551 Rbl. 17 Kop.

Der Reingewinn der Güter und Forsten der Stadt Riga belief sich 1899 auf 208,778 Rbl. 54 Kop.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum. Januar.

- 7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenm.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchspiel
Marienburg.
10 u. 11 Haynash.
10 u. 11 Rasin, Jurjewischer Kr.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahr-
markt (Paulsmarkt).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-,
Pferde- und Krammarkt.
26—27 Pernau, Pferde- und
Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, allgemeiner
Vieh- und Krammarkt.

Februar.

- 2 Schloß Smilten.
2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsm.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- und
Virtualienmarkt.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
8 u. 9 Wall, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsm.
15 u. 16 Wenden, Flachsm.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammt.
24 Alt-Schwaneburg.
9 Audern (Freit. vor Fast-
nacht), Pern. Kr., Pferde-
u. Krammarkt.
27 u. 28 Lemsal, Flachsm.

März.

- 1 Palmhof, Pferde-, Vieh-,
Flachsm. u. Krammarkt.
1 Schloß Pärkeln, Pferdem.
1 Waimastfer, Jurjewsch. Kr.
3 Schloß Randen, beim
Sawwi-Krüge.
4 Rasina, Permausches Stadt-
gut.
5 Dideln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp.
Koddaser).
10 Schwarzbedshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-
Radenhof abwechselnd.
10 Wolmar, allgemeiner Vieh-
und Krammarkt.
12 Lat biser, Jurjewsch. Kreis.
13 Kergel, Pern. Kreis.
13 Alt = Wrangelshof, Zur-
jewischer Kreis.
15 Kellamaggi (Desel), Viehm.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrist (Werrofcher Kr.).
20 Alt-Anzen, b. Haukekrüge,
Vieh-, Pferde- u. Kramm.

- 30 Kaufenhof, Pferdemarkt.
31 Saussen, Pferdemarkt.

April.

- 1 Neu-Wrangelshof, Zur-
jewischer Kreis.
2 Bixden, Wolmarfcher Kr.
3 Schloß Ritalu, Pferdem.
5 Winkelmansshof.
6 Pabbasch.
6 Luznil.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkfcher Kreis.
10 Wasula, Jurjewfcher Kreis.
10 Ramtau.
10 Rujen-Großhof, Pferdem.
10 u. 11 Werro, Vieh- und
Virtualienmarkt.
12 Blumenhof Walkfcher Kr.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde-
und Krammarkt.
15 Sitafsch, Kirchsp. Kremon,
Pferde-, Vieh-, Flachsm. u.
Krammarkt.
15 Stodmannshof (Plawing-
krug), Pferde- und Viehm.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdem.
15 Krüdnershof.
15 Radenhof, Wolmarfcher Kr.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdem.
16 u. 17 Aja (Jurjewfcher Kr.)
16 u. 17 Wall, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnegoise.
17 u. 18 Neu-Nüggen (Jurj. Kr.)
18 Neu-Bewersshof.
18 Neu-Bilzstenschof, Pferdem.
18 Bersehof.
18 u. 19 Poitern, auf der Hof-
lageLuhbin, Pferde- u. Viehm.
19 Lörwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Wenden, Vieh-,
Pferde- u. Krammarkt.
20 Fianden, auf der Hoflage
Stampal oder Wolkowa.
20 Rojened, Vieh- u. Pferdem.
20 u. 21 Ringmundshof,
Vieh- und Pferdemarkt.
21 Freudenberg (Mittwoch in
der Osterwoche), Pferdem.
21 Selgowski, Mittwoch nach
Ostern.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis)
beim Kosatrüge.
21 Memküll.
21 Grothusenschhof.
21 u. 22 Wolmar, Vieh- u.
Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwert Rujen,
Pferde-, Vieh- u. Kramm.
21 u. 22 Wolmar Pferdem.
23 Fellin, 8 Tage nach Grün-
donnerstag, 1 Tag.

- 23 Laudohn.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sadenhof.
25 Schöned.
26 Loddiger, Riga'scher Kreis
26 u. 27 Gudmannsbach (Pern.
Kreis).
27 Turfain, Vieh- u. Kramm.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewfcher Kr.
29 Gotthardsberg.

Mai.

- 1 Kerstenbehm, R. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Schloß, fällt der 1. Mai
auf einen Sonnabend od.
Sonntag, wird d. Jahrmarkt
am Freitag abgehalten.
1 Memküll.
1 u. 2 Heimadra, auf d.
Hoflage Kurrilag, Vieh-
und Pferdemarkt.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnik, Vieh- u.
Pferdemarkt.
9 Hakelwert Rappin m. Wöbs.
9 Lobdenhof (Kirchsp. Seß-
wegen), am Tage n. Christi
Himmelfahrt.

Juni.

- 1 Alt-Rufshof.
2 Dhselshof im Asp. Linden,
10—12 Hakelwert Ischorna.
11—18 Wenden.
15 Krammenhof, Asp. Segewold.
15 Lüdern.
17 Odensee, im Asp. Kalzenau.
18 Wall, Vieh-, Pferde- und
Virtualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Kramm.
20 Werro, Vieh-, Pferde-
und Virtualienmarkt.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomoiß, auf d.
Insel Desel, Vieh- und
Pferdemarkt.
24 Ramtau, im Pabalg-Neu-
hoffchen Kirchspiele.
25 Berjohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarnast.
29 Fehkeln, im Asp. Kalzenau.
28 Lobdenhof, im Asp. Schujen.
29 Schloß Irkaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-
Vieh- und Virtualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

- 1 Neu-Schwaneburg, Vieh-,
Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Kartus.

- 2 Festen.
 2 Schloß Emilten.
 2 u. 3 Pernau, Viehmarkt.
 10 Dgershof.
 10—22 Arensburg, Kramm.
 11 Baucluse, Wallfcher Kr.
 13 Kroppenhof, K: Schwar-
 burg.
 20 bis 10 August, Pernau.
 22 Erlaa.
 25 Laubern, im Asp. Siffegal.
 25 Seltingshof, Krammarkt.
 25 Sehwegen.
 25 Schloß Nitau, Vieh= und
 Pferdemarkt.
 26 Ermes=Neuhof.
 26 Palzmar, Vieh= u. Pferd dem.
 26 Wolmar, Vieh= u. Kramm.
 29 Ruffen.
- August.**
- 6 Hohenbergen, im Alt=
 Pabalgschen Kirchspiele.
 10 Festen.
 10 Foffenberg.
 10 Gologowsky.
 10 Kronenberg, im Kirchspiel
 Segewold.
 10 Lemjal, Viehmarkt.
 10 Mojahn.
 10 Neu-Laiten.
 10 Wall, Vieh=, Pferde= und
 Victualienmarkt.
 15 Schloß Helmet.
 15 Schloß Marienburg.
 15 Schloß Schujen.
 15 Sehwegen.
 15 Schloß Emilten.
 16 Sausfen, Viehmarkt.
 18 u. 19 Gudmannsh., Pern. K.
 24 Erlaa.
 24 Rujen-Großhof.
 24 Rujen-Nabenhof.
 24 Rujen-Lorney.
 24 Segewold.
 24 Regeln, Asp. Papendorf.
 26 Moifetaj, Kreis Werro.
 26 Werro, Vieh=, Pferde= und
 Victualienmarkt.
 27 u. 28 Wastemoife.
 28 Rurtund, Kram= u. Viehm.
 29 Korwenhof.
- September.**
- 1 Dhselshof.
 1 Schloß, fällt der 1. Sept.
 auf einen Sonnabend oder
 Sonntag, wird d. Jahrmarkt
 am Freitag abgehalten.
 1 u. 2 Arensburg, Vieh= u.
 Pferdemarkt.
 1—3 Lorkenhof (Insel Desel).
 2 Abia, im Kirchspiele Hallist.
 2 Lammist.
 4 u. 5 Rappin.
 5 Ftanden, Asp. Marienburg.
 5 Rujen=Lorney.
- 5 u. 6 Effen.
 5 u. 6 Schloß Sagniz, Pferd dem.
 6 Festen.
 7 Ottenhof, Wallfcher Kreis.
 8 Schloß Adfel.
 8 Zurjew, 3 Tage.
 8 Stodranushof.
 8 Kobjenhof.
 8 Kronenberg, Asp. Segewold.
 8 Laudohn.
 8 Paftrat Pölwe.
 8 Paftrat Rauge.
 8 Alt-Schwaneburg.
 9 Rafina.
 9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
 10 Lohdenhof.
 10 Wolberaa, Vieh= u. Pferde=
 markt.
 10 Alt-Drostenhof, Kirchspiel
 Serben.
 10 u. 11 Hollershof.
 10 u. 11 Alt-Salis.
 10 u. 11 Surgefer.
 10—13 Moon=Großenhof (Insel
 Desel).
 12 Neu-Laiten.
 12 u. 13 Wiegzenhof.
 12 u. 13 Alt=Anzen, beim
 Krawe-Krüge.
 13 Marzen.
 13 Pörrafer, i. Kreise Pernau.
 13 Seltingshof.
 15 Ertull.
 15 Kortenhof.
 15 Salisburg.
 15 u. 16 Oberpahlen.
 15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
 16 u. 17 Kirrumpäh.
 17 Röttkenhof, Asp. Serben.
 17 Sunzel.
 17 Ruthern.
 18 Schwarzbedshof.
 18 Lubahn, Vieh=, Pferde=
 und Krammarkt.
 18 u. 19 Poikern, auf der
 Hoflage Luhdin, Vieh= und
 Krammarkt.
 18 u. 19 Audern, im Pern.
 Kr., Vieh= und Krammarkt.
 18 u. 19 Rafin, Zurjewfch. Kr.
 19 Wisifum (Goldbedfches Bei=
 gut).
 19 Negküll, Vieh=, Pferde= u.
 Krammarkt.
 20 Kawast (Zurjewfcher Kr.),
 beim Kofakrüge.
 20 Lannemes, Kirchsp. Farjel.
 20 Regeln, Asp. Papendorf.
 20 Rindhof (Zurjewfcher Kr.).
 20 u. 21 Hagnafch, Kram= u.
 Viehmarkt.
 21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
 21 Abiamünde.
 21 Wahnus.
 21 Hohenbergen, im Alt=
 Pabalgschen Kirchspiele.
- 21 Gologowsky.
 21 Neuhall.
 21 Praulen.
 21 Sennen, im Asp. Rauge.
 21 Wolmar, Vieh= u. Kramm.
 21 Bauenhof, Kirchspiel St.
 Matthia.
 21 Newold, Zurjewfcher Kr.
 21 u. 22 Jürgensburg.
 26 u. 27 Pernau, Mittwoch
 u. Donnerstag vor Michae=
 lis, Bauer-Kram= u. Viehm.
 23 Stolben, Asp. Koop, Viehm.
 24 Lasdohn.
 24 Ramfau, Kirchsp. Pabalgs=
 Neuhof.
 24 u. 25 Willkenhof, Rigaer
 Stadtgut.
 24 u. 25 Werro, Vieh=,
 Pferde= und Victualienm.
 25 Kardis, Zurjewfcher Kr.
 25 u. 26 Schloß Burtneef.
 25 u. 26 Arrol (Zurjewfcher
 Kreis).
 25 u. 26 Fellin, Michaelis=
 messe, und wenn der 24.
 auf einen Sonnabend fällt,
 am nächstfolgenden Mon=
 tag und Dienstag.
 26 Neu-Bewershof.
 26 u. 27 Dideln.
 26—28 Arensburg, Vieh= u.
 Pferdemarkt.
 27 Dgershof, im Asp. Linden.
 29 Alfwig.
 29 Zurjew, 3 Tage.
 29 Foffenberg.
 29 Kofenhufen.
 29 Neuhufen.
 29 Schloß Pürteln, im Asp.
 Allendorf.
 29 Klein-Koop, Vieh= und
 Pferdemarkt.
 29 Sehwegen.
 29 Sudden, im Asp. Lemburg.
 29 Woidau, im Asp. Papendorf.
 29 Pürteln.
 29 u. 30 Wall, Vieh=, Pferde=
 und Victualienmarkt.
 29 u. 30 Pattenhof (Pernau=
 fcher Kreis).
- October.**
- 1 Schloß Erikaten.
 1 Alt-Rafenaun.
 1 Inzeemfcher Brasle-Krug.
 1 Nitau.
 1—3 Carmel=Großenhof (Insel
 Desel), Vieh= u. Pferd dem.
 2 Ranzen.
 2 Schloß Randen, beim Kullis=
 Krüge.
 3 Schloß Ronneburg.
 3 Zurkain, Vieh= u. Kramm
 3 Einohlen.

- 3 u. 4 Salisblunde, auf der Neu = Salis'schen Seite, Pferde, Vieh, Flachsm., Getreide- und Krammarkt.
- 4 Zummerdehn, Rsp. Erlaa.
- 4 Rausenhof, Viehmarkt.
- 5 Alt = Kalneoise.
- 5 Gatelwert Rappin m. Wöbbs.
- 5 Meltur (Schloß Wenden) a. d. Riga = Pfower Chauffée.
- 5 Winkelmannshof.
- 5 u. 6 Lohofu, Dorf des Kronsgutes Awwinorm, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
- 6 Fehsteln, Rsp. Kalzenau.
- 6 Tarwast.
- 6 Modohn.
- 6 Rogofinský, auf der Postlage
- 6 Versehof. [Luznit.]
- 6 u. 7 Würten.
- 7 Zögenhof.
- 7 u. 8 Alt = Drostenhof.
- 8 Lodenhof, Wolmar'scher Kr.
- 8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
- 8 u. 9 Wenden, Vieh- und Pferdemarkt.
- 9 Hoppenhof.
- 9 Kergel, Werroscher Kr.
- 9 u. 10 Altenwoga, Rsp. Siffegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
- 9 u. 10 Lemsal, Flachsm- und Viehmarkt.
- 9 u. 10 Staelenhof, im Rsp. Lorgel (Pern. Kr.), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
- 10 Wasula (Surjew'sch. Kr.).
- 10 u. 11 Cassinorm, Vieh- und Pferdemarkt.
- 10—12 Wolmarshof.
- 11 Alt = Sadenhof.
- 11 Grothusenshof (im Wendenschen Kr.), Viehmarkt.
- 11 u. 12 Föll, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
- 13 Marzen, im Rsp. Verjahn.
- 13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachsm- u. Kramm.
- 14 Lubez, Kirchspiel Löfern.
- 14 Schloß Tirsen.
- 15 Wagenküll.
- 15 Etasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachsm- u. Krammarkt.
- 15 Sauffen, Vieh- u. Flachsm.
- 15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Ramby.
- 16 u. 17 Saddocku, Vieh- und Flachsmarkt.
- 15—17 Lustifer.
- 16 u. 17 Nja (Zurjew'scher Kr.).
- 18 Aldern.
- 18 Mengen, Rsp. Garjel.
- 18 Zintenhof, Flachsm., Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
- 18 Keyfen, 3. Montag nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
- 15 u. 16 Alt = Wohlfahrt, d. 3. Montag nach Michaelis.
- 20 Lobenstein.
- 20 Rayenhof, im Rsp. Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsm.
- 20 u. 21 Neu = Jennern, Carlshof.
- 21 Malup, Vieh- u. Flachsm.
- 21 Praulen.
- 21 Serbigal.
- 21 Sassenhof (Lapas muischä).
- 23 Annenhof, im Rsp. Ritau, Pferde-, Vieh- u. Flachsm.
- 23 Schloß Serben.
- 23 Pabbasch.
- 23 Alt = Anzen, beim Haukekrug, Vieh-, Kram- u. Pferdemarkt.
- 24 Aahof, Rsp. Schwaneburg.
- 24 Stodmannshof (Plawing-Krug).
- 25 Mehrhof, im Rsp. Palzmar, Vieh- und Pferdemarkt.
- 28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seß-
- 28 Wall. [wegen.]
- 28 Treppenhof.
- 28 Lobbiger, Vieh-, Flachsm- und Krammarkt.
- 28—30 Wolmar, Vieh- und Krammarkt.
- 30 Ddensee.

November.

- 1 Gahlenhof, Rsp. Segewold.
- 1 Kürbitz.
- 1 Ruffen.
- 1 u. 2 Zurjew, Flachsmarkt.
- 1—4 Friedrichstadt, Flachsm.
- 2 Stomersee, Pferde-, Vieh-,
- 2 Sermus (Wendenscher Kr.) Kram- u. Flachsmarkt.
- 3 Gustavsborg.
- 3 Kreischau, Vieh- u. Flachsm.
- 4 Blumenhof, Rsp. Smilten.
- 5 Seltinshof, Kram-, Vieh- und Flachsmarkt.
- 6 Erlaa.
- 8 Ulpisch.
- 10 Nurmiz (beim Dösol-Krug), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.

- 10 Grundsahl, im Rsp. Abfel.
- 10 Groß-Roop.
- 10 Neu = Schwaneburg, Flachsm., Vieh-, Pferde- u. Kramm.
- 10 u. 11 Lemberg (beim Swirgsketrug).
- 10 u. 11 Rujen-Großhof.
- 10 u. 11 Rujen-Radenhof.
- 10 u. 11 Rujen-Torney.
- 10 u. 11 Berro.
- 10—12 Flemmingshof im Dorfe Schornaja Derewnja.
- 11 Fehsen (Rr. Wenden).
- 13 Langensee (Werroscher Kr.), beim Ritse-Krüge.
- 14 Laudohn (Martinimarkt).
- 15 Kiegniz, im Saaraschen Kirchspiele (Pernau'sche Kreise), Vieh- u. Kramm.
- 17 Baucluse (Walt'scher Kr.), Flachsm., Vieh- u. Kramm.
- 20 u. 21 Wall, Flachsmarkt.
- 22 Tollenhof, Vieh- und Flachsmarkt.
- 25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
- 25—27 Fellin, Flachsmarkt.
- 30 Lauternsee.
- 30 Serbigal, Flachsmarkt.
- 30 Alt = Jennern, Flachsm- und Viehmarkt.

December.

- 1—8 Jakobstadt, und vom Freitag der letzten Woche vor den großen Fasten acht Tage Flachsmarkt.
- 3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachsm- und Krammarkt.
- 5 Pörrafer (Kreis Pernau).
- 6 Hatelw. Rappin mit Wöbbs.
- 10 Rujen-Torney'sches Hatelwerk, Flachsmarkt.
- 10 Selgowstý.
- 10 Krüdnershof.
- 10—10. Jan. Riga, Christm.
- 10 u. 11 Wenden, Flachsm.
- 17 u. 18 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent = Sonntag Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
- 13—15 Berro, Flachsmarkt.
- 21 Gut Schöned, Kirchspiel Nietau (am Freitag vor dem 24. December), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
- 20 u. 21 Mühlenhof (Zurjew'scher Kreis).
- 27 bis 5. Januar Wall.

Wochenmärkte: Neu = Schwaneburg, jeden Mittwoch für Lebensproducte. Aahof, bei Schwaneburg, jeden Donnerstag. Römershof, jeden ersten Wochentag im Monat. Salisburg, Wolmar'scher Kreis, jeden Freitag. Schloß Kottenhusen, Rigaischer Kreis, jeden Mittwoch. Schloß Marienburg, Walt'scher Kreis, jeden Donnerstag. Stodmannshof, jeden Donnerstag. Alt = Schwaneburg, Walt'scher Kreis.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.

Zur gefälligen Beachtung. Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
 Abraham, 20. December.
 Adalbert, 6. Juni.
 Adam, 24. December.
 Adelaide, 8. Juli.
 Adele, 17. August.
 Adelheid, 23. Juli.
 Adeline, 18. März.
 Adolph, 27. September.
 Adolphine, 15. April.
 Megibius, 1. September.
 Aethelwina, 4. Septemb.
 Agathe, 5. Februar.
 Agnes, 21. Januar.
 Agricola, 3. December.
 Albert, 16. Juni.
 Albertine, 10. September.
 Albinus, 1. März.
 Albrecht, 24. April.
 Alexander, 18. November.
 Alexandra, 8. November.
 Alfred, 7. August.
 Alice, 4. März.
 Alide, 31. Mai.
 Aline, 7. Juli.
 Alma, 26. Februar.
 Alphon, 22. November.
 Alwina, 16. December.
 Amalia, 5. October.
 Amandus, 26. October.
 Ambrosius, 4. April.
 Amélie, 18. September.
 Amine, 16. October.
 Anita, 8. October.
 Anastasia, 16. August.
 Andreas, 30. November.
 Angelika, 31. Juli.
 Anna, 26. Juli.
 Anton, 17. Januar.
 Antonie, 7. December.
 Apollonia, 9. Februar.
 Arend, 22. April.
 Arnold, 1. December.
 Arthur, 17. Juni.
 Arved, 10. October.
 August, 3. August.
 Auguste, 28. August.
 Aurelian, 30. Mai.
 Aurora, 5. März.

Barbara, 4. December.
 Bartholomäus, 24. Aug.
 Beata, 22. December.
 Beatrice, 25. October.
 Benedict, 21. März.
 Benjamin, 23. August.
 Bernhard (Benno) 20. Aug.
 Bertha, 3. September.
 Berthold, 5. April.
 Bonifacius, 5. Juni.

Brigitte, 1. Februar.
 Bruno, 9. September.
 Burchardt, 11. October.

Cäcilie, 28. Juli.
 Camilla, 19. Juli.
 Caritas, 7. October.
 Caroline, 12. Februar.
 Casimir, 24. März.
 Caspar, 9. Januar.
 Catharina, 25. November.
 Charisius, 16. April.
 Charlotte, 5. November.
 Christian, 14. Mai.
 Christine, 24. Juli.
 Christoph, 18. December.
 Clara, 12. August.
 Clemens, 23. November.
 Clementine, 27. April.
 Clotilde, 23. Februar.
 Concordia, 18. Februar.
 Conrad, 26. November.
 Konstantia, 17. Februar.
 Konstantin, 11. März.
 Cornelia, 22. October.
 Cornelia, 12. November.
 Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
 Daniel, 21. Juli.
 David, 30. December.
 Detlaus, 31. März.
 Dietrich, 6. Mai.
 Dominicus, 4. August.
 Dorothea, 6. Februar.

Gerhard, 29. Novemb.
 Edgar, 8. April.
 Edith, 5. Juli.
 Edmund, 29. Juli.
 Eduard, 26. Mai.
 Edwin, 30. August.
 Eleonore, 21. Februar.
 Elfriede, 25. Mai.
 Elias, 20. Juli.
 Elise, 2. September.
 Elisabeth, 19. November.
 Ella, 7. März.
 Ellen, 18. Januar.
 Ellinor, 2. August.
 Ellis, 26. April.
 Elmar, 21. April.
 Elmire, 3. Januar.
 Elsa, 3. October.
 Eloi, 13. August.
 Emanuel, 26. März.
 Emerentia, 23. Januar.
 Emil, 21. Juni.
 Emilie, 22. Mai.
 Emma, 2. Juni.
 Emmeline, 11. Juli.
 Engelbert, 7. November.

Engelbrecht, 29. October
 Eurica, 3. November.
 Erasmus, 3. Juni.
 Erich, 8. Januar.
 Erich, 18. Mai.
 Erika, 3. November.
 Erna, 12. September.
 Ernestine, 21. Mai.
 Ernst, 13. März.
 Erwin, 9. Mai.
 Esther, 24. Mai.
 Eugen, 13. November.
 Eugenie, 28. März.
 Euphrosyne, 11. Februar
 Eva, 24. December.
 Eveline, 27. Februar.
 Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
 Fanny, 19. April.
 Felix, 15. Januar.
 Ferdinand, 3. April.
 Fides, 6. October.
 Florentin, 17. October.
 Florentine, 4. Mai.
 Florian, 20. Juni.
 Franz, 25. September.
 Franziska, 11. Januar.
 Franziskus, 4. October.
 Friedebert, 9. October.
 Friederike, 4. Juni.
 Fridolin, 8. Juni.
 Friedrich, 14. November.

Gabriel, 16. März.
 Gaston, 10. April.
 Gebhard, 27. August.
 Georg, 23. April.
 Georgine, 20. November.
 Gerhard, 11. September.
 Gertrud, 17. März.
 Genevra, 10. Juni.
 Gordian, 10. Mai.
 Gottfried, 6. März.
 Gotthard, 5. Mai.
 Gotthardine, 20. März.
 Gotthilf, 15. Februar.
 Gottlieb, 8. August.
 Gottschalk, 1. Juni.
 Gregor, 12. März.
 Guido, 10. Juli.
 Gustav, 27. März.
 Günther, 28. November.

Hans, 26. Januar.
 Hector, 6. Juli.
 Hedwig, 15. October.
 Heinrich, Harry, 12. Juli.
 Helena, 18. August.
 Helma, 4. September.
 Henriette, 7. Mai.
 Herbert, 17. Mai.

Hermann, 11. April.
 Hermine, 16. Juli.
 Hertha, 6. April.
 Hieronymus, 30. Septbr.
 Hjaltmar, 18. Mai.
 Hortensia, 24. October.
 Hugo, 17. November.
 Hulda, 27. Januar.

Jacob, 25. Juli.
 Jakobine, 16. September.
 James, 27. November.
 Ida, 3. Februar.
 Jenny, 10. März.
 Veremias, 26. Juni.
 Jessy, 19. October.
 Ignatius, 17. December.
 Almar, 21. April.
 Alona, 18. August.
 Ingeborg, 14. December.
 Joachim, 9. December.
 Johann, 24. Juni.
 Johanna, 15. December.
 Joseph, 19. März.
 Josephine, 14. Juni.
 Josua, 28. Juni.
 Irene, 13. Mai.
 Irma, 13. October.
 Irmgard, 2. April.
 Judith, 10. December.
 Juliane, 16. Februar.
 Julius, 12. April.
 Justina, 16. Juni.
 Justinus, 13. April.
 Justus, 29. Februar.
 Ivar, 9. August.

Karl, 28. Januar.
 Runigunde, 3. März.
 Kurt, 26. September.
 Lambert, 17. September.
 Laura, 27. October.
 Laurentius, 10. August.
 Leberecht, 24. November.
 Leonhard, 6. November.
 Leontine, 23. Mai.
 Leopold (Leo), 15. Novbr.
 Lilly, 30. April.
 Lidia, 28. Februar.
 Longinus, 23. März.
 Loth, 19. December.
 Louise, 2. März.
 Lucas, 18. October.
 Lucia, 13. December.
 Lucretia, 7. Juni.
 Ludmilla, 22. Juni.
 Ludolf, 27. Mai.
 Ludovica, 30. Januar.
 Ludwig, 25. August.
 Luitgarde, 8. Mai.
 Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
 Magnus, 6. September.
 Malvine, 23. Juni.
 Marcus, 25. April.
 Margaretha, 13. Juli.
 Margot, Marga, 17. Juli.
 Marianne, 20. Septemb.
 Maria, 22. Juli.
 Martha, 27. Juli.
 Martin, 10. November.
 Mary, 30. März.
 Mathilde, 14. März.
 Matthäus, 24. Februar.
 Mauritius, 22. Septbr.
 Maximilian, 29. Mai.
 Melanie, 19. August.
 Melchior, 7. Januar.
 Melita, 13. Februar.
 Meta, 2. December.
 Methusalem, 4. Januar.
 Michael, 29. September.
 Mills, 25. Juni.
 Modest, 31. October.
 Monita, 1. Juli.

Nadine, 22. August.
 Nanny, 14. April.
 Natalie, 26. August.
 Nicodemus, 15. Septbr.
 Nicolaus, 6. December.
 Noline, 15. Juni.
 Nina, 3. Mai.
 Noah, 29. December.
 Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
 Oscar, 14. Juli.
 Oswald, 5. August.
 Ottilie, 12. December.
 Otto, 4. November.
 Ottofar, 20. Februar.
 Ottomar, 16. November.

Pancratius, 11. Mai.
 Pauline, 10. Februar.
 Percy, 5. September.
 Peregrinus, 16. Mai.
 Peter, Paul, 29. Juni.
 Philipp, 19. Mai.
 Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
 Raphael, 22. März.
 Regina, 7. September.
 Reinhard, 2. October.
 Reinhold, 12. Januar.
 Richard, 7. Februar.
 Robert, 14. Januar.
 Roman, 9. August.
 Rosalie, 30. Juli.

Rosine, 18.⁵ Juli.
 Rudolph, 17. April.

Sabine, 5. December.
 Salomon, 8. Februar.
 Samuel, 29. Januar.
 Sara, 19. Januar.
 Sebalduß, 13. September.
 Sebastian, 20. Januar.
 Selma, 14. August.
 Senta, 13. Januar.
 Servatius, 13. Mai.
 Severin, 23. October.
 Sibylla, 20. Mai.
 Sigismund, 2. Mai.
 Sigrid, 11. Juni.
 Simeon, 5. Januar.
 Sophia, 15. Mai.
 Stephan, 26. December.
 Sulpicius, 20. April.
 Susanna, 19. Februar.
 Sylvester, 31. December.

Thella, 31. Januar.
 Theodor, 9. November.
 Theodora, 1. April.
 Theresia, 28. April.
 Thomas, 21. December.
 Thunelba, 9. Juli.
 Timotheus, 24. Januar.
 Tobias, 13. Juni.
 Ulrich, 4. Juli.
 Ulrike, 15. März.
 Ursula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.
 Valerian, 18. April.
 Valerie, 9. April.
 Valeska, 9. Juni.
 Valide, 30. October.
 Veronica, 4. Februar.
 Victor, 19. Juni.
 Victoria, 23. December.
 Vincentius, 22. Januar.
 Virginia, 7. April.

Wallfried, 12. October.
 Wally, 12. Mai.
 Walther, 21. August.
 Wendela, 23. September.
 Wendelin, 20. October.
 Wenzeslaus, 28. Septbr.
 Werner, 19. September.
 Wigand, 30. Mai.
 Wilhelm, 28. Mai.
 Wilhelmine, 14. October.
 Wilma, 31. August.
 Woldegar, 11. December.
 Wolfgang, 31. October

Handels-
haus

LEOPOLD NEUSCHELLER

St. Petersburg, Katharinenkanal Nr. 34.

Filialen: **RIGA**, Altstadt Nr. 12,

St. Petersburg, Садовая, Маринская лин. № 1,
Moskau, **Odessa**, **Jekaterinburg**,
Rostow a. Don, **Irkutsk**.

Lager auf den Messen:

Nishny-Nowgorod,
Irbit und Werchne-Udinsk.



Engros-Verkauf

von

Gummi-Galoschen

der Russisch-Amerikanischen Com-
pagnie für Gummiwaaren-Fabrikation in St. Petersburg

(Inserat siehe umstehende Seite!)

und von



Lederschuh

der St. Petersburger
Gesellschaft für mechanische Fussbekleidung,

sowie von

verschiedenem Leder

und

Kaukasischen Filzschuhen.

„Grand Prix“
Paris 1900.



Moskau
1865.



St. Petersburg
1870.



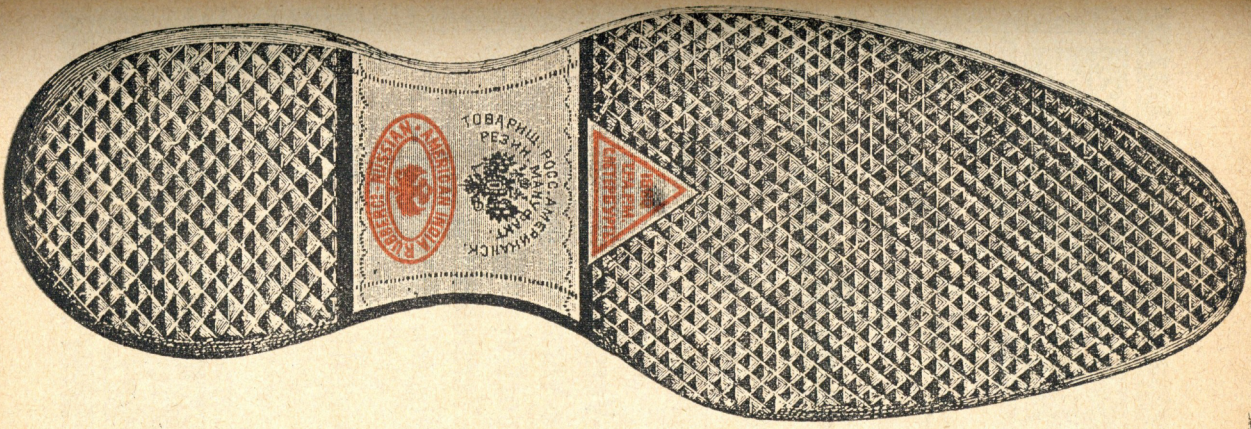
Moskau
1882.



Nishny-Nowgorod
1896.



Die Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation
in St. Petersburg



bittet

beim Kauf von Galoschen auf die Fabrikmarke zu achten, besonders
auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft
1860 und auf das Wort „**С.-ПЕТЕРБУРГЪ**“.



St. Petersburger

Versicherungs-Gesellschaft

(gegründet 1858),

Grundcapital Rbl. 2,400,000,

Garantiesumme (1898) über „ 12,000,000,

übernimmt

**Feuer-Versicherung,
Lebens-Versicherung,
Transport-Versicherung,
Unfall-Versicherung**

zu den billigsten Prämiensätzen

durch ihren

General-Agenten W. Basse,

Comptoir:

RIGA, grosse Schloss-Str. № 17.

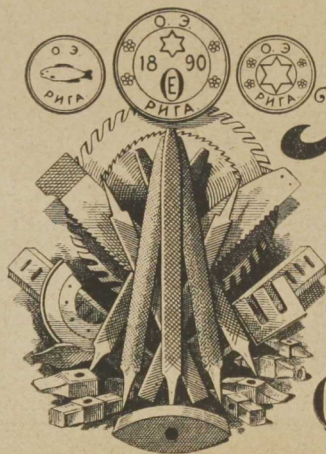


Actien-Gesellschaft der Feilen- und Werkzeug-Fabrik **OTTO ERBE**
in RIGA, Revaler Strasse Nr. 6/10.

Specialitäten:

Feilen jeder Art. **Sägen:** Circulirsägen für Holz und Metall, Gatter-, Krahn- und Treck-
sägen. **Maschinenmesser:** für Holzbearbeitung, für Papier-, Tabak- und Zündholzfabriken, für
Häckselmesser und Mähmaschinen etc. etc. **Hämmer** jeder Art für Metall- und Steinbearbeitung;
Hacken, Meissel, Brechstangen etc.

Grösstes Etablissement Russlands
in dieser Branche.



АКЦИОНЕРНОЕ ОБЩЕСТВО
ЗАВОДА
ДЛЯ ИЗГОТОВЛЕНИЯ

НАПИЛЬНИКОВЪ И * * * * *
РЕМЕСЛЕННЫХЪ ИНСТРУМЕНТОВЪ

НИЖНІЙ
ПОВГОРОДЪ
1896



КИЕВЪ
1897.

ОТТО ЭРБЕ ВЪ РИГѢ.

* Illustrierter Katalog gratis. *

Отто Эрбе, Рига.

Резиденц-адрес: Actien-Gesellschaft

Carl Bertels,

RIGA, Weberstr. № 14, RIGA,

Lager

photographischer Bedarfsartikel
und
optischer Waaren.

Empfehle:

Photographie-Albums und -Rahmen.

Operngläser,
Barometer, Thermometer.

Leder- Taschenbücher,
Cigarren - Etais,
Portemonnaies.

Stereoskopbilder und Apparate zu denselben.

Nebelbilder - Apparate
für Vereine, Schulen und Kinderstuben.

Hôtel Victoria,

Riga,

Restaurant I. Ranges,

geöffnet bis 3 Uhr Nachts.

Jeden Sonntag von 2 Uhr an:

→→→ **Diner-Concert** ←←←

bei freiem Entrée.

Feinste franz., russische Küche mit engl. Roast-Ofen.

Frühstück

à Portion 25 Kop.

Mittag:

- 2 Speisen 50 Kop., im Abonnement 10 Rbl. monatl.
- 3 Speisen u. Caffee 60 Kop., im Abonnem. 11 Rbl. monatl.
- 3 Speisen u. Dessert 13 Rbl. monatl.
- 4 Speisen u. Dessert 1 Rbl., im Abonnem. 17 Rbl. monatl.

Abendessen

in grosser Auswahl à Portion 20 Kop.

Weine

eigener Füllung u. von renommirten Firmen.

— **Biere** —

aus der Brauerei „Livonia“:

Special-Bräu, Pilsener, Münchener Bier und Porter
vom **Fass.**

Räumlichkeiten für Ausrichtungen

bis zu 100 Personen.

☞ **Hôtel:** ☜

Elegant eingerichtete Zimmer von 1 Rbl. bis 5 Rbl. pro Tag.

Besitzer **M. Rudowitz.**

Versicherungs-Gesellschaft

„**JAKOR**“

in Moskau.

Volleingezahltes Grundkapital 2,500,000 Rbl.

General-Agent für Liv-, Est- u. Kurland:

G. von Schoepff, Riga,

Schwarzhäupterstrasse Nr. 4.

Annahme von

Feuer-, Lebens-, Leibrenten, See- u. Landtransport-Versicherungen,
auch Collectiv- und Einzel-Versicherungen gegen Unfall.

Agenten in:

Alt-Autz	Herr C. M. Kosch.	Lemsal	Herr C. Kreischmann.
Ampel	„ G. E. Dabbert.	Libau	„ Robert Seelig.
Arensburg	„ L. Issajew.	Livenhof	„ A. Friede.
Baldon	„ A. G. Schröder.	Meiran	„ E. Ottensen.
Baltischport	„ C. Endeltn.	Mitau	„ Herm. Günther.
Bauske	„ Hirschfeldt.	Oger	„ H. Senberlich.
Bilderlingshof	„ J. Bulder.	Pernau	„ G. Lantzy.
Bolderaa	„ D. P. Upit.	Piltten	„ C. Samunoff.
Doblen	„ L. M. Reichmann.	Polangen	„ O. Swingul.
Dubbeln	„ O. L. Neuland.	Reval	„ Fr. Siefarth.
Ellern	„ Oh. Putschuk.	Salismünde	„ A. J. Wihtol.
Fellin	„ H. Rose.	Schlock	„ J. Amatneek.
Frauenburg Hr.	A. Ringalt-Wehjsch.	Stockmannshof	„ E. v. Szablowsky.
Friedrichstadt Hr.	F. Bernstein.	Szagarren	„ Th. Bischoff.
Goldingen	„ D. L. Freifeldt.	Talsen	„ W. Kronberg.
Grobin	„ H. Woge.	Talsingen	„ C. Grünblatt.
Gross-Sessau	„ J. Juschkewitsch.	Tuckum	„ Fr. Thalberg.
Hasenpoth	„ J. O. Wiedner.	Walk	„ J. Thalberg.
Haynasch	„ J. Pettack.	Weissenstein	„ H. O. Kull.
Illuxt	„ W. Bahr.	Wenden	„ J. Kalnin.
Jacobstadt	„ P. Luxting.	Werro	„ W. Spohr.
Jurjew	„ Th. Gööck.	Wesenberg	„ H. Hunck.
Kandau	„ J. M. Rupais.	Windau	„ H. Vogel.
Kemmern	„ A. S. Maximoff.	Wolmar	„ H. E. Trey.
Kokenhusen	„ R. Grünblatt.		